

# Berlin<sup>to go</sup>

 Berlin  
Partner

Business-News zum Mitnehmen

4,90 €  
3/2016

**Bundesdruckerei**  
schafft sichere  
Identitäten im Netz



**IM INTERVIEW:**

Dr. Jens  
Cattarius  
von  
**Bombardier**



Drohnen der Zukunft:  
Startup **BärDrones**  
meets Grownup **Osram**



Die **Berliner**  
**Meisterköche 2016**  
stehen fest



+ Exklusive  
Bar-Empfehlungen



## BERLINER INDUSTRIE 4.0



# Der SZ Wirtschaftsgipfel 2016.

Vom 17. bis 19. November im Hotel Adlon Berlin.  
Das Thema: „Entscheiden in unsicheren Zeiten.“



Als Berlin-Partner-Mitglied erhalten Sie bis zu 395 € Rabatt auf die Teilnahmegebühr!

Diskutieren Sie unter anderem mit:

 <b>Angela Merkel</b> Bundeskanzlerin	 <b>Adrian Hasler</b> Regierungschef Liechtenstein	 <b>Manuel Valls</b> Ministerpräsident Frankreich	 <b>Hermann Gröhe</b> Bundesminister für Gesundheit	 <b>Günther Oettinger</b> EU-Kommissar für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft	 <b>Wolfgang Schäuble</b> Bundesminister für Finanzen	 <b>Ann-Kristin Achleitner</b> TU München	 <b>Josef Ackermann</b> Ehem. Deutsche Bank	 <b>Jens Baas</b> Techniker Krankenkasse	 <b>Saskia Biskup</b> CeGaT
 <b>Roland Boekhout</b> ING-DiBa	 <b>Hans-Christian Boos</b> arago	 <b>Charles-Edouard Bouée</b> Roland Berger	 <b>Sir Tim Clark</b> Emirates Airline	 <b>Philipp Depiereux</b> eventure	 <b>Thorsten Dirks</b> Telefónica	 <b>Thomas Ebeling</b> ProSiebenSat.1 Media	 <b>Greg Ellis</b> Scout24	 <b>Stefan Franzke</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie	 <b>Markus Gabriel</b> Universität Bonn
 <b>Felix Haas</b> Felix Haas Investments	 <b>Robert Hlawna</b> Colliers International	 <b>Yvonne Hofstetter</b> TERAMARK Technologies	 <b>Christine Hohmann-Dennhardt</b> Volkswagen	 <b>Dirk Hörig</b> commercetools	 <b>Timotheus Höttes</b> Deutsche Telekom	 <b>Gerald Hüther</b> Akademie für Potentialentfaltung	 <b>Philipp Justus</b> Google	 <b>Joe Kaeser</b> Siemens	 <b>Simone Kämpfer</b> TDWE – Rechtsanwälte
 <b>Christina Kehl</b> Swiss Finance Startups / Knip	 <b>Harald Krüger</b> BMW	 <b>Janina Kugel</b> Siemens	 <b>Felix Kuhnert</b> PwC	 <b>Aino Laberenz</b> Festspielhaus Afrika / Stiftung Operndorf Afrika	 <b>Jörg Land</b> Sonormed / Tinnitracks	 <b>Bill McDermott</b> SAP	 <b>Hermann J. Merkens</b> Aareal Bank	 <b>Freya Oehle</b> Spottster.com	 <b>Felix Reinshagen</b> NavVis
 <b>Andreas Renschler</b> Volkswagen / Volkswagen Truck & Bus	 <b>Till Reuter</b> KUKA	 <b>Oliver Samwer</b> Rocket Internet	 <b>Eberhard Sasse</b> Dr. Sasse AG	 <b>Denis Scheck</b> Literaturkritiker	 <b>Mathias Schilling</b> eventures	 <b>Joachim Schreiner</b> Salesforce Deutschland	 <b>Sandra Sieber</b> IESE Business School	 <b>Vishal Sikka</b> Infosys	 <b>Alexander Sixt</b> Sixt
 <b>Christian Stammel</b> Wearable Technologies	 <b>Margret Suckale</b> BASF	 <b>Gillian Tans</b> Booking.com	 <b>Hubertine Underberg-Ruder</b> Underberg	 <b>Norbert Walter-Borjans</b> Finanzminister Nordrhein-Westfalen	 <b>Axel A. Weber</b> UBS Group	 <b>Miriam Wohlfarth</b> RatePAY			

Diskutieren Sie mit hochkarätigen Referenten beim Jubiläumskongress in Berlin. Alle Redner, das dreitägige Programm und Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: [www.sz-wirtschaftsgipfel.de](http://www.sz-wirtschaftsgipfel.de)

Seien Sie anspruchsvoll.

Stüddeutsche Zeitung

Sponsoren:

eventure

Aareal

ING DiBa

ANDERS CONSULTING

pwc

Berlin Partner  
für Wirtschaft und Technologie

Roland Berger

Colliers

SIXT

commercetools

Telefónica



# EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Digitalisierung ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Das Wetter lässt sich stundengenau über Apps auf dem Smartphone checken, die Heizung im smarten Zuhause regelt sich automatisch herunter, wenn alle das Haus Richtung Büro oder Schule verlassen haben. Neben unserem Alltag durchdringt die digitale Transformation auch die Industrie. Maschinen werden nicht mehr von Menschen vor Ort überwacht, sondern sind digital vernetzt und senden bei Störungen eine Warnmeldung auf das Tablet des Werksleiters. Diese und andere Lösungen fallen unter den Begriff Industrie 4.0 – und sind in Berlins Industriebetrieben bereits im Einsatz: So wird Daimlers ältestes Werk in Berlin Marienfelde aktuell zum Hightech-Standort ausgebaut. 500 Millionen Euro investiert der Automobilkonzern, u.a. wird das Geld für die digitale Vernetzung und Datenanalyse der Produktion verwendet. 1902 liefen hier zum ersten Mal die Maschinen an.

Berlin ist der ideale Ort für die Entwicklung von Industrie 4.0-Lösungen. Denn sie verbessert nicht nur Prozesse und Abläufe in bestehenden Fertigungen, Industrie 4.0 wird zukünftig auch dafür sorgen, dass industrielle Produktion verstärkt in die alten Industriestaaten zurückkehrt. Industrie 4.0 verschiebt die Fertigungsvoraussetzungen – insbesondere qualifizierte Fachkräfte und digitales Know-how müssen vorhanden sein und entscheiden über den Produktionsstandort. Vieles spricht dann für Berlin, dem Herzen des digitalen Europas. Knapp 70.000 Menschen arbeiten in Berlin in der Digitalwirtschaft, so viele wie in Hamburg und Stuttgart zusammen. Laut Prognosen der IBB können es bis 2030 weitere 270.000 Jobs sein.

In der aktuellen Ausgabe der Berlin to go stellen wir Ihnen traditionelle Industrieunternehmen auf ihrem Weg in die Digitalisierung vor, wie beispielsweise Bombardier (S. 14) oder die Bundesdruckerei (S. 16). Bereits seit sechs Jahren widmet sich das Hauptstadt-Marketing der Berliner Industrie mit der Industriekampagne (S. 40). Und wie u.a. Industrie 4.0 an Innovationen durch die Zusammenarbeit von etablierter Industrie und Startups gewinnt, erfahren Sie auf S. 34.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen

*A. Joras*

Ihre Andrea Joras

*S. Franzke*

Ihr Dr. Stefan Franzke

## NEWS TO GO

**Die Hauptstadt pulsiert**  
Berlin bleibt weiterhin im Aufschwung

## DISKURS: BERLINER INDUSTRIE 4.0

**Zusammenspiel zwischen analog und digital**  
Wegweisende Lösungen aus der Berliner Industrie

**So geht Industrie 4.0**  
Fraunhofer-Forschung für das digitale Zeitalter

**Für die Mobilität der Zukunft**  
Bombardier Transportation setzt auf Digitalisierung

**Datensicherheit für den digitalen Wandel**  
Bundesdruckerei schafft sichere Identitäten im Netz

**Digitale Offensive in der Industrie**  
Berliner Unternehmen mit zukunftsweisenden Modellen

## SERVICE

**Lotse durch die Förder- und Finanzierungslandschaft**  
Berlin Partner unterstützt Unternehmen beim Wachsen

**Vor allem zählt die Leidenschaft**  
Investor Michael Brehm über sein Engagement in Berlin

## LOCATION

**Wissenschaftsstandort Berlin Südwest**  
Kooperation von Forschung, Lehre und Wirtschaft

## AUF EINEN COFFEE TO GO ...

**Mehr Wettbewerb auf Deutschlands Schienen**  
Stephan Krenz, Geschäftsführer Abellio Deutschland, im Interview

## CLUSTER

**Neues aus den Clustern und Branchen**  
Trends und Entwicklungen kompakt zusammengestellt

## STARTUP

**So geht Matchmaking in der Hauptstadt**  
Innovative Industrielösungen von Startups & Grownups

**Über die Zukunft des Autos**  
Carjump versus Enterprise – ein Disput zum Thema Auto

**Drohnen für innen und außen**  
BärDrones bietet individuelle Industriedrohnen

## BERLIN GOES

**Berliner Industrie rockt!** 40  
Die Industriekampagne zeigt 20 Berliner Unternehmen

## NETZWERK

**Hält Berlin in Bewegung** 42  
BVG: mit digitalen Mobilitätslösungen fit für die Zukunft

**Willkommen im Netzwerk** 44  
Neue Partner im Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerk

**Aktive Berlin-Partner** 47  
Projekte, Angebote und besonderes Engagement

## POINT OF VIEW

**Vielfalt im Berliner Norden** 50  
Reinickendorf – ein Bezirk mit Kontrasten

## ELEKTROMOBILITÄT

**Neues aus Hauptstadt der E-Mobilität** 54  
Dynamische und nachhaltige E-Fahrzeuge

## EMPFEHLUNGEN

**Das größte Gartenfestival Deutschlands** 56  
Die IGA Berlin 2017 zeigt die Zukunft des urbanen Grüns

**Interaktiver Lern- und Erlebnisort** 57  
Das Deutsche Technikmuseum lädt zum Besuch ein

**Die Besten des Jubiläumsjahrgangs** 58  
Die Preisträger der Berliner Meisterköche 2016 stehen fest

**Wohin für den Absacker danach?** 60  
Exklusive Empfehlungen der Berliner Meisterköche-Juroren

## BERLIN TO DO

**Termine im Überblick** 62  
Messen, Veranstaltungen, Tipps und vieles mehr

## CONGRATULATION

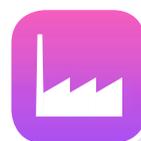
**Partner für Berlin gratuliert** 64  
Die Wall GmbH, Ad Agenda und JGS Jurimediate feiern

## UNTERHALTUNG

**Wussten Sie schon ...** 65  
Wissenswertes zur digitalen Hauptstadt

## STECKBRIEF

**Der Matchmaker** 66  
Dr. Torsten Oelke, Executive Chairman der Cube GmbH



the place to be  
for industries.



Made in Berlin.

# DIE HAUPTSTADT PULSIERT

Berlin ist weiterhin im Aufschwung: ob im Hinblick auf die Ansiedlung neuer Unternehmen, im Tourismus oder in puncto Digitalisierung



V.l.n.r.: Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin, Cornelia Yzer, Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung, und Andreas Horn von der Betreibergesellschaft IOB bei der Eröffnung der bbox.

## Neue Tourist-Info am ZOB

Der Zentrale Omnibusbahnhof Berlin (ZOB) hat seit dem Sommer eine eigene Tourist-Info: die sogenannte bbox. Durch das große Angebot an Fernbusunternehmen hat sich die Zahl der Fahrgäste am Busbahnhof in den letzten drei Jahren auf knapp 6 Millionen verdoppelt. Somit hat sich der Busbahnhof zu einem der wichtigsten Anknüpfungspunkte Berlins entwickelt. Die Besucher können an der neuen bbox nun Hotels und Tickets buchen, die Berlin WelcomeCard und Stadtpläne kaufen und alles Wichtige über die deutsche Hauptstadt erfahren.

## Kongresswirtschaft als wichtiger Wachstumsmotor

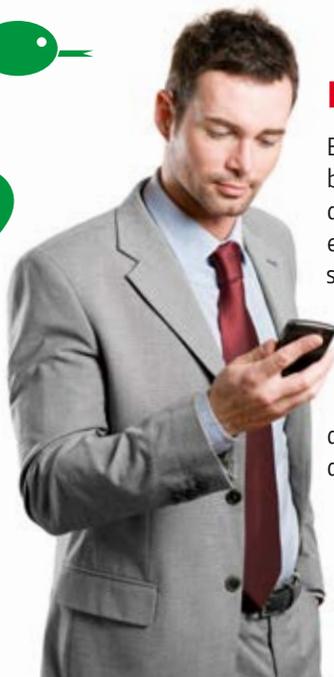
In den vergangenen 15 Jahren hat die sich Zahl der Kongressteilnehmer und Hotelübernachtungen in der Hauptstadt verdreifacht. Kamen 2001 noch 4,2 Millionen Teilnehmer nach Berlin, waren es 2015 rund 11,37 Millionen (+ 170,7 Prozent). Allein 2015 erwirtschaftete die Meeting-Branche damit einen Gesamtumsatz von 2,31 Mrd. Euro.

	2001	2015	Veränderung
<b>Veranstaltungen</b>	91.000	135.100	+ 48,46 %
<b>Teilnehmer</b>	4,2 Mio.	11,37 Mio.	+ 170,71 %
<b>Übernachtungen</b>	2,27 Mio.	7,5 Mio.	+ 230,40 %
<b>Gesamtumsatz</b>	0,920 Mrd.	2,310 Mrd.	+ 151,10 %
<b>Arbeitsplätze</b>	17.000	39.500	+ 132,35 %

Quelle: Kongress-Statistik 2001–2015 des unabhängigen Marktforschungsunternehmens ghh consult



Jeder siebte Erwerbstätige arbeitete 2015 in der Berliner Gesundheitswirtschaft.



## Neuer Mobilfunkstandard für Berlin

Echtzeitkommunikation sowie deutlich höhere Datenraten von bis zu 10 Gbit/s, das ermöglicht der künftige Mobilfunkstandard 5G. Die Technologie soll bis zum Jahr 2020 marktreife erreichen. Testfeld wird Berlin. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung und die Deutsche Telekom AG haben sich dabei auf eine Zusammenarbeit verständigt. Erste Testergebnisse gewinnt die Telekom bereits in diesem Jahr. Weitere innovative Anwendungen und 5G-Technologien werden ab 2017 schrittweise eingeführt. Die Auswahl der verschiedenen Ausbau- und Anwendungsmöglichkeiten für die weiteren Phasen stimmen die Partner gemeinsam ab.



## Digitalisierung des Mittelstands

In Sachen Digitalisierung zeigt sich der Mittelstand gut gerüstet. Laut einer Umfrage der Creditreform Berlin Brandenburg und der Investitionsbank Berlin verfügt im Durchschnitt bereits ein Drittel der Unternehmen über eine Digitalisierungsstrategie und hat sich somit bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt. Wie zu erwarten, ist dieser Anteil im Bereich IT-Datenverarbeitung (67,6 Prozent) und im Bereich Kredite und Versicherungen (55,7 Prozent) besonders hoch.



## Gute Stimmung in der Wirtschaft

Erträge, Umsätze und Beschäftigung sind gestiegen – die robuste Hochkonjunktur bei den kleinen und mittleren Berliner Unternehmen hält weiter an. Das schlägt sich auch in den Beschäftigungszahlen nieder. Denn das Beschäftigungsniveau in der Bundeshauptstadt ist weiter gestiegen. Und die Unternehmen suchen weiterhin Personal: Gut ein Viertel der Berliner Unternehmen (27,7 Prozent) will die Zahl der Mitarbeiter aufstocken.

Bilder: Till Siermer, Colourbox.de

Anzeige

OHNE STRESS  
OHNE STAU  
OHNE CO<sub>2</sub>

MIT CARGO!BIKE

GO! Express & Logistics

[general-overnight.com/berlin](http://general-overnight.com/berlin)

030 850085

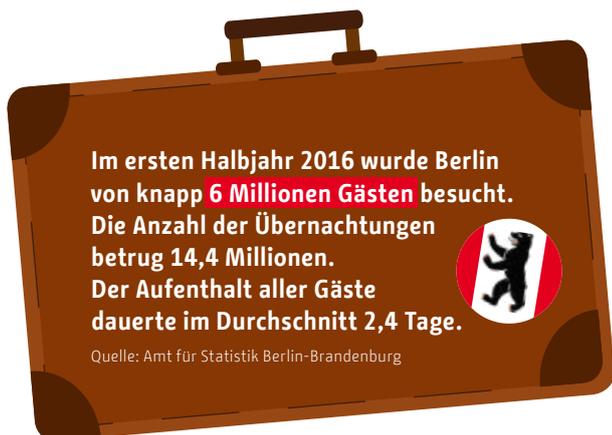


## Halbjahresbilanz der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Berlin Partner unterstützt Unternehmen sowohl bei der Ansiedlung in Berlin als auch bei der Expansion am Standort und gestaltet so das Wachstum aktiv mit: Im ersten Halbjahr 2016 hat Berlin Partner Unternehmen in 144 Projekten unterstützt, die rund 200 Mio. Euro in Berlin investieren. Dabei entstehen insgesamt 4.232 neue Arbeitsplätze – über ein Drittel mehr Arbeitsplätze als im Vorjahreszeitraum. Auch die Ansiedlungszahlen steigen weiter: Im ersten Halbjahr 2016 konnten mit 60 Unternehmen bereits so viele Firmen in Berlin angesiedelt werden wie im gesamten Jahr 2014. Hauptantrieb für Unternehmen, nach Berlin zu kommen, ist die einmalige Mischung des Berliner Ökosystems aus etablierter Wirtschaft, Wissenschaft und Startups. Bereits 13 der DAX-30-Unternehmen haben Innovationszentren in Berlin. Als weiterer großer Technologiekonzern hat nun auch Bosch ein Innovationszentrum in Berlin eröffnet.

## Neue Zuschussförderung für Patentanmeldungen

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie bietet seit diesem Jahr einen neuen Patentservice an: Um kleine und mittelständische Unternehmen noch besser im Rahmen des BMWi-Förderprogrammes Wipano (Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen) unterstützen zu können, hat Berlin Partner seinen Patentservice erweitert. Nach einer kostenfreien Einstiegsberatung zum Thema Schutzrechte und Wipano-Förderung gibt es zusätzliche Leistungen zum Thema Patentierung wie z.B. Informationen zum internationalen Patentwesen, Recherchen zu Patenten, Technologien, Märkten und Wettbewerbern, Schulungen zu Patentrecherchen, Bewertung von Technologien hinsichtlich Patentierbarkeit und Marktpotenzial, Hinweise zu Schutzrechtsstrategien, Lizenzierung und Verwertung sowie Kontaktvermittlung in Technologienetzwerke und zu Patentverwertungsagenturen der Hochschulen.



## Der Brexit und seine Folgen

Seit dem Entscheid der Briten für den Ausstieg aus der Europäischen Union herrscht bei zahlreichen Unternehmen in Großbritannien Unsicherheit. Die Anfragen, die Berlin Partner seit dem Votum erhält, spiegeln wider, dass vor allem junge Unternehmen und internationale Talente ihren aktuellen Standort hinterfragen. „Die konkretesten Anfragen stammen von Londoner Fintechs. Sie ziehen einen Umzug nach Berlin in Erwägung, um den Zugang zum europäischen Binnenmarkt nicht zu verlieren“, so Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. „Es ist heute aber noch nicht abzusehen, wie viele Unternehmen Großbritannien tatsächlich verlassen werden. Aber wenn sie es tun, wird Berlin ihr favorisierter Standort sein. Die deutsche Hauptstadt überzeugt Startups wie Talente als wachsende Wirtschaft mit einem kreativen und internationalen Umfeld.“ Im Herbst dieses Jahres wird Berlin Partner eine Woche lang vor Ort in London sein und über den Standort Berlin informieren. Berlin hat zudem gerade ein Auslandsbüro in London eröffnet.



## Green-Buddy-Verleihung 2016

Erneut verleiht der Bezirk Tempelhof-Schöneberg den Green Buddy Award. Die Preisverleihung wird am 3. November auf dem EUREF-Campus stattfinden. Insgesamt wird der Green Buddy Award in fünf Kategorien verliehen. Jede Kategorie wird mit einem individuell gestalteten Buddy-Bären, einem Preisgeld von 2.000 Euro sowie einer Urkunde ausgezeichnet. In der Kategorie „Smart Cities Lösungen“ sucht Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie gemeinsam mit der Investitionsbank Berlin stadtweit nach innovativen Lösungen für die Stadt der Zukunft – zum Beispiel aus den Bereichen Verwaltung, Wohnen, Mobilität, öffentliche Sicherheit und Energie. Die besten Chancen haben die Ideen, die den Verbrauch von Ressourcen verringern, die Lebensqualität der Berliner weiter verbessern und/oder die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft steigern. Weitere Informationen unter [www.berlin.de/greenbuddy](http://www.berlin.de/greenbuddy)



Guter  
Vorsatz:  
Kalender 2017  
jetzt bei  
**LASERLINE**  
bestellen!

**SEPTEMBER 2016**

Monday  
Montag  
Lunes

Tuesday  
Dienstag  
Mardi  
Martes

Wednesday  
Mittwoch  
Mercredi  
Miércoles

Thursday  
Donnerstag  
Jueves  
Jueves

Friday  
Freitag  
Vendredi  
Viernes

Saturday  
Samstag  
Sábado

Sunday  
Sonntag  
Domingo

5

6

7

1

8

15

22

2

9

16

23

3

10

17

24

4

11

18

25

# IHR NEUES JAHR STARTET JETZT



**1 BILDKALENDER WIRE-O-BINDUNG**  
DIN A4 Hochformat, 14 Blatt, 150g/qm Bilderdruck matt mit Rückpappe  
**50 Exemplare für 139,01 € brutto** im Digitaldruck

**2 BROSCHÜREN KALENDER**  
DIN A5 Querformat, 32 Seiten, 170 g/qm Bilderdruck glänzend weiß  
**100 Exemplare für 176,58 € brutto** im Topseller

**3 MONATS-KALENDER WIRE-O**  
3 Monate, 1 Werbefläche (300 x 637 mm) Hochformat  
**50 Exemplare für 201,11 € brutto** im Digitaldruck

Jetzt an die  
Kalender-  
bestellung 2017  
denken!

**LASERLINE**

[www.laser-line.de/kalender](http://www.laser-line.de/kalender)



# BERLINER INDUSTRIE 4.0: ZUSAMMENSPIEL VON KLA

Berlin nimmt im Bereich Industrie 4.0 eine Vorreiterrolle ein. Kein Unternehmen arbeitet hier gemeinsam an zukunftsweisenden

**Es knistert in Berlin. Kreativ, experimentell, interdisziplinär** – und im engen Austausch zwischen Experten der unterschiedlichsten Disziplinen. Besonders sichtbar wird diese Dynamik in den zahlreichen Inkubatoren, Innovationszentren und Acceleratoren der Stadt. Hier wachsen Ideen, hier trifft moderne Hightech-Industrie auf eine junge, starke Digitalszene.

**Einer dieser Inkubatoren ist „sizzle“.** Bei den „Schleicher Incubator Zoom Zone Labs“ des Schöneberger Unternehmens Schleicher Electronics steckt das Knistern bereits im Namen, aber auch im Potenzial der hier ansässigen Startups wie etwa PTX tech. Das Gründerunternehmen hat ein neuartiges „Vision-System“ entwickelt, das Fertigungsprozesse berührungslos überwachen und abschirmen kann. Interessant ist das für die modernen Fertigungsprozesse der „smarten Fabrik“. Denn im Zeitalter der Industrie 4.0 arbeiten Maschinen eng vernetzt in integrierten Abläufen zusammen. Und das sensible System 4D MMS von PTX tech schützt Geräte wie Menschen ganz ohne Lichtschranke oder Verglasung. Das innovative Produkt des jungen Unternehmens ist nicht nur für Schleicher Electronics spannend. Auch der Berliner Sondermaschinenbauer Jonas & Redmann präsentierte 4D MMS unlängst im Zusammenspiel mit eigenen Produkten.

**Berliner Großunternehmen wie Osram** setzen ebenfalls auf direkte Kooperation mit Startups, um den digitalen Wandel mitzubestimmen. Der weltweit zweitgrößte Leuchtenhersteller, der die Produktion in seinem Spandauer Werk gerade im Rahmen eines konzernweiten Pilotprojektes technisch auf Industrie

4.0 umstellt, entwickelt aktuell zusammen mit dem Berliner Startup BärDrones mit Leuchten bestückte Industriedrohnen, die im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden können. Ein Nischenprodukt, individualisierbar und in kleiner Stückzahl produziert. Aber gerade das ist zeitgemäß – und eine häufige Anforderung an die Produktion im Kontext von Industrie 4.0. Die Zusammenarbeit zwischen Osram und BärDrones bietet beiden Seiten Vorteile: Das Gründerunternehmen lernt vom etablierten Unternehmen. Und dieses wiederum profitiert von den Ideen und Flexibilität des Startups.

**Berlin gilt inzwischen als ein Vorreiter der vierten industriellen Revolution** – auch wenn es für die Öffentlichkeit nicht so sichtbar ist. Es bietet dafür mittlerweile auch die besten Voraussetzungen, denn nach der Abwanderungswelle in den Wendejahren hat sich in der Hauptstadt eine moderne, international wettbewerbsfähige Industrie angesiedelt – und das über alle Branchen hinweg. Mehr als 7.000 Unternehmen mit über 100.000 Beschäftigten sind heute in Berlin tätig. Neben Global Playern wie BMW, Bombardier, Siemens, Daimler, Coca-Cola oder Bayer prägen vor allem stark aufgestellte kleine und mittelständische Unternehmen den Industriestandort.

**Beflügelt wird diese dynamische Entwicklung** durch synergetische Vernetzungen der klassischen Industrie mit der lebhaften Hightech-Gründerszene der Stadt. Denn die Hauptstadt hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der führenden Städte Europas in der Digitalwirtschaft entwickelt. Jeder achte Arbeitsplatz in Berlin ist seit 2008 in diesem Wirtschaftszweig entstanden.



# INDUSTRIELL UND DIGITAL

## Wunder: Eine starke, moderne Industrie und innovative Digital-Produkten und Lösungen

Und jedes Jahr werden hier rund 500 digital geprägte Unternehmen gegründet, die in zukunftsorientierten Feldern wie IT-Sicherheit und Identitätsmanagement, optische Kommunikation, Robotik oder Automation auch der etablierten Industrie als Entwicklungspartner für Konzepte und Lösungen im Bereich Industrie 4.0 zur Verfügung stehen. Zu den technologischen Vorreitern der Industrie gehören etwa die in Berlin-Adlershof ansässigen Unternehmen Harting IT Software Development, dem auf der diesjährigen Hannover Messe für seine technologischen Innovationen der renommierte Hermes Award verliehen wurde, sowie Coriant, das inzwischen zu einem der weltweit größten Anbieter von Datenübertragungssystemen gewachsen ist und auch die Bundesdruckerei, die heute ein „Hightech-Unternehmen für Identitätsmanagement“ ist.

**Typisch Berlin und eine Triebfeder im Bereich Industrie 4.0** ist die sehr offene Unternehmenskultur, die zwischen etablierten Industrieplayern und jungen Digitalunternehmen, aber auch in enger Vernetzung mit den vielen hochkarätigen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Stadt entstanden ist. Ein entscheidender Standortvorteil, denn Industrie 4.0-Prozesse sind komplex. Und „Open Innovation“, die Bereitschaft, Erfahrungen und Wissen mit anderen zu teilen, ist heute eine wesentliche Bedingung, um wegweisende Lösungen für die Zukunft zu schaffen. Pilotcharakter hat hier das Leistungszentrum Digitale Vernetzung der vier Berliner Fraunhofer-Institute. Das Zentrum lädt Industrieunternehmen ein, sich an gemeinsamen Projekten zu beteiligen, um Forschungsergebnisse schnell in innovative Produkte zu überführen.

**Auch hier knistert es also. Kreativ, experimentell, interdisziplinär** – und zukunftsorientiert. Mit der engen Verzahnung von Industrie, Digitalwirtschaft und Forschung bietet Berlin die besten Voraussetzungen für Industrie 4.0. Eine enorme Chance ... *vdo*

**Mehr Geschichten, Reportagen und Fakten zur Berliner Industrie auf [Berlindustrie.de](http://Berlindustrie.de) – dem Industrieblog der Hauptstadtkampagne *be* Berlin: [www.berlindustrie.de](http://www.berlindustrie.de)**

### I4.0 Kompetenzatlas

Unternehmen, die sich für Industrie 4.0 interessieren und sich nachhaltig und effizient weiterentwickeln möchten, bietet der I4.0 Kompetenzatlas ab Oktober eine Übersicht über Technologieausrüster und Wissenschaftseinrichtungen aus der Hauptstadtregion. Ergänzt werden soll das Angebot um Anwendungsbeispiele, die einen praktischen Einblick in das Thema geben und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen. Ein ideales Unterstützungstool für kleine und mittelständische Unternehmen. Weitere Informationen zu Industrie 4.0 gibt es auch im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungsformate des Berlin-Partner-Netzwerks.

[www.kompetenzatlas-i40-berlin.de](http://www.kompetenzatlas-i40-berlin.de)

# SO GEHT INDUSTRIE 4.0

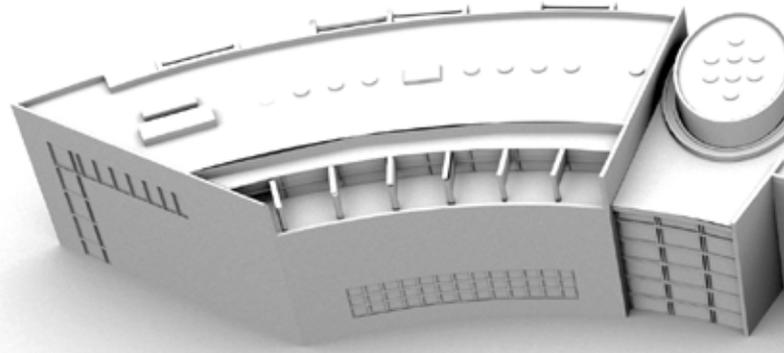
Die Fraunhofer-Institute in Berlin erforschen und entwickeln gemeinsam mit der Wirtschaft innovative Lösungen für das digitale Zeitalter

**Die intelligente Fabrik, in der Menschen, Maschinen und Ressourcen digital miteinander vernetzt sind, ist das Symbol für die Industrie 4.0. In ihr verschmelzen Produktionstechnik und Informationstechnologie. Bei der anwendungsorientierten Forschung und der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Thema digitale Vernetzung sind die vier Fraunhofer-Institute am Standort Berlin nicht nur untereinander eng verbunden, sondern sie arbeiten auch intensiv mit führenden Forschungspartnern und Unternehmen zusammen. Dabei werden wegweisende Ideen für die smarte Fabrik der Zukunft entwickelt und praxisnahe Lösungen umgesetzt, um vorhandene Produktionstechnik fit für die digitale Zukunft zu machen.**



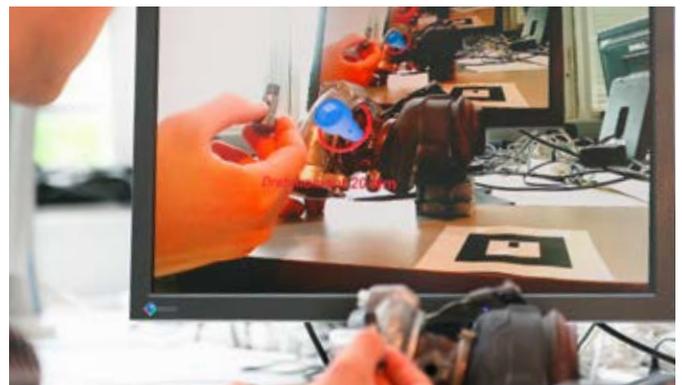
Prof. Dr. Thomas Magedanz vom Fraunhofer FOKUS.

Prof. Dr. Thomas Magedanz macht im Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) in Berlin eine Tür in die Zukunft auf: „Willkommen in unserem 5G Playground“, sagt der Leiter des Geschäftsbereichs Software-based Networks. Der neue Mobilfunkstandard 5G soll als Nachfolger von LTE ab 2020 deutlich höhere Datenraten von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde ermöglichen, aber auch andere bestehende Zugangstechnologien nahtlos in eine dynamisch konfigurierbare, softwarebasierte Netzplattform integrieren. Zu den wichtigsten Einsatzgebieten zählen autonomes Fahren, Industrie 4.0, das Internet der Dinge und das taktile Internet zur drahtlosen Objektsteuerung in Echtzeit. „Der gleichzeitige, stabile und sichere Betrieb all dieser neuartigen Anwendungen braucht eine überall verfügbare, intelligente und flexibel konfigurierbare IKT-Infrastruktur, die durch den Einsatz innovativer Softwaretechnologien wie Network Function Virtualization und Mobile Edge Computing ermöglicht wird“, erläutert Magedanz. In der neuen 5G-Forschungs- und -Entwicklungsumgebung des Instituts, dem sogenannten 5G Playground, können Forscher aus Wissenschaft und Industrie schon heute 5G-Technologien und -Anwendungen der Zukunft testen und optimieren.

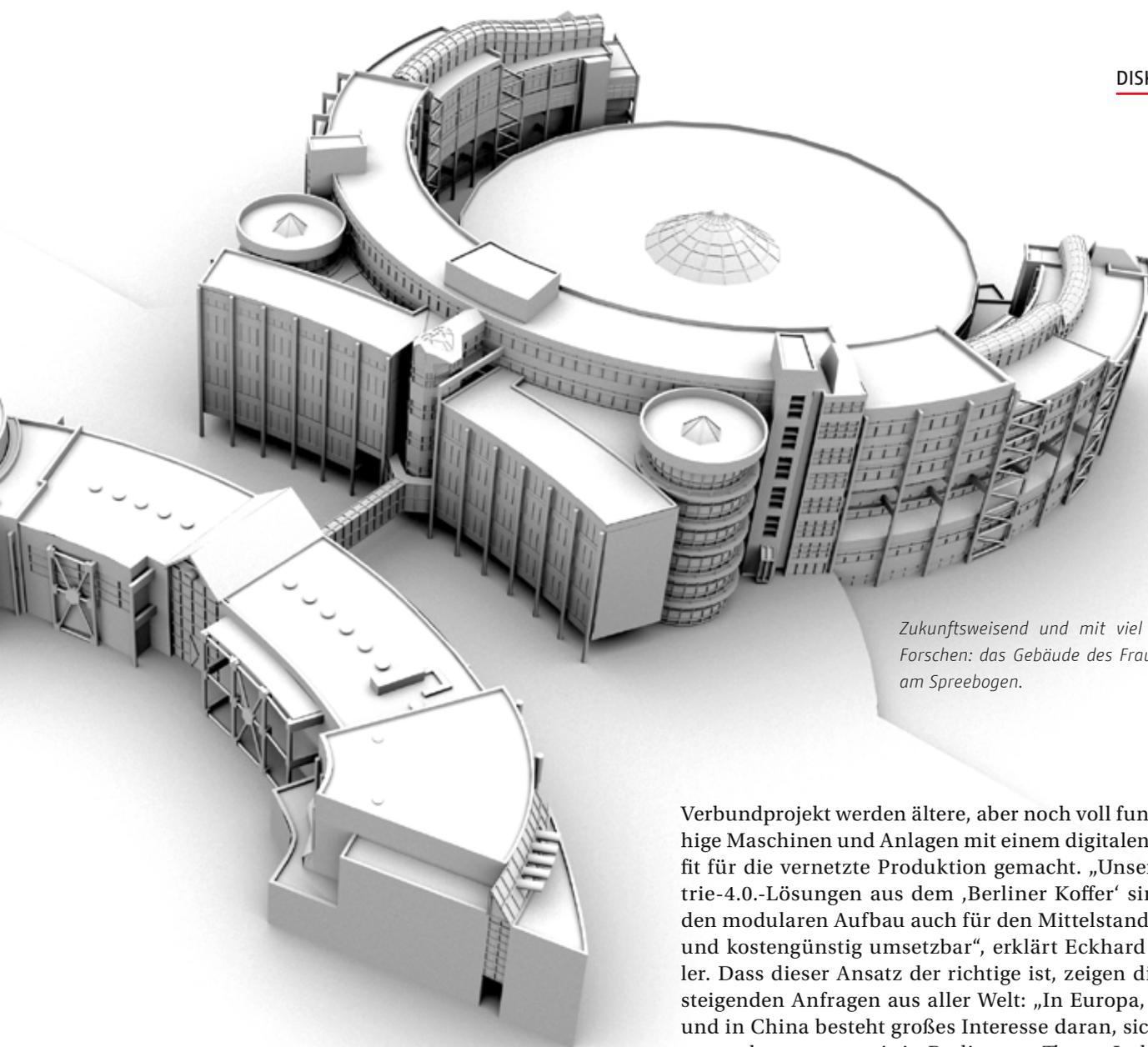


Weltweit ist der Wettstreit um die Technologieführerschaft bei der superschnellen Mobilfunktechnik voll entbrannt und Berlin will sich mit einem 5G-Testfeld die Krone aufsetzen. Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wie die Deutsche Telekom und die Stadt Berlin wollen 5G-Innovationen in der Hauptstadt erproben. Einen wichtigen technologischen Beitrag dafür liefert „5G Berlin“, eine Initiative, die bereits 2014 durch Fraunhofer FOKUS und das Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik (HHI) ins Leben gerufen wurde und beständig fortentwickelt wird. Die enge Zusammenarbeit der Institute bildet auch die Grundlage für das Transferzentrum 5G Testbed im Leistungszentrum Digitale Vernetzung, zu dem sich die vier Berliner Fraunhofer-Institute zusammengeschlossen haben (s. Kasten S. 13).

Wenige hundert Meter Luftlinie vom Experimentier- und Testfeld für neue Kommunikationstechnik entfernt lässt sich am Charlottenburger Spreebogen die vernetzte Produktionswelt von morgen besichtigen: auf einem rund 3.000 Quadratmeter großen kreisrunden Versuchsfeld mit 70 Versuchsständen und in den angrenzenden Laboren des Fraunhofer-Instituts für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK). „Wir lassen die Vision einer smarten Fabrik, in der Menschen, Werkstücke, Maschinen



Reverse Engineering – Nachkonstruktion per Computeranalyse – am IPK.



Zukunftsweisend und mit viel Platz zum Forschen: das Gebäude des Fraunhofer IPK am Spreebogen.

und Werkzeuge durch Informations- und Kommunikationstechnik vernetzt sind, für die gesamte Prozesskette produzierender Unternehmen Wirklichkeit werden“, sagt Eckhard Hohwieler, Leiter Produktionsmaschinen und Anlagenmanagement am IPK. Dabei kann das Institut gemeinsam mit seinen Partnern, zu denen unter anderem das Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb der Technischen Universität Berlin zählt, auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen: „Wir haben schon zu Industrie 4.0 geforscht, als der Begriff noch gar nicht existierte – im Bereich digital integrierte Produktion ist das IPK seit rund 20 Jahren aktiv“, sagt der Diplomingenieur.

Wie sich Produktionsabläufe zukünftig koordinieren und auf effiziente Weise selbst organisieren, führt das Forschungsprojekt „Sopro“ beispielhaft vor, an dem neben FOKUS und IPK auch das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) als Experte für robuste und sichere Elektronik beteiligt ist: Mini-Funksensorknoten, sogenannte eGrains, „verhandeln“ mit anderen Partnern eines Produktionsnetzwerks, sammeln Informationen und optimieren selbstorganisiert Produktionsabläufe. Um den in Sachen IT oft zurückhaltend eingestellten Maschinen- und Anlagenbauern, einem der größten Industriezweige in Deutschland, beim digitalen Wandel Starthilfe zu geben, wurde „RetroNet“ initiiert: In dem

Verbundprojekt werden ältere, aber noch voll funktionsfähige Maschinen und Anlagen mit einem digitalen Upgrade fit für die vernetzte Produktion gemacht. „Unsere Industrie-4.0.-Lösungen aus dem ‚Berliner Koffer‘ sind durch den modularen Aufbau auch für den Mittelstand geeignet und kostengünstig umsetzbar“, erklärt Eckhard Hohwieler. Dass dieser Ansatz der richtige ist, zeigen die täglich steigenden Anfragen aus aller Welt: „In Europa, den USA und in China besteht großes Interesse daran, sich vor Ort anzuschauen, was wir in Berlin zum Thema Industrie 4.0 zu bieten haben.“ es

## Das Fraunhofer-Leistungszentrum Digitale Vernetzung

Mit dem Leistungszentrum Digitale Vernetzung schließen sich die vier Fraunhofer-Institute FOKUS, HHI, IPK und IZM am Standort Berlin zusammen, um gemeinsam Technologien und Lösungen für die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung zu entwickeln. Dabei bringt jedes der Institute seine Kompetenzen komplementär ergänzend und aufeinander aufbauend ein. Im Mittelpunkt der Forschung und Entwicklung stehen die Anwendungsbereiche Gesundheit und Medizin, Mobilität und Zukunftsstadt, Industrie und Produktion sowie Kritische Infrastrukturen. Industriepartner können sich an gemeinsamen Forschungsprojekten beteiligen und die technische Infrastruktur der beteiligten Fraunhofer-Institute nutzen. Das Leistungszentrum ist im Juli 2016 für eine Pilotphase von zwei Jahren an den Start gegangen und wird mit rund 6,4 Mio. Euro vom Berliner Senat und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Weitere Mittel kommen von Partnern aus der Industrie und von der Fraunhofer-Gesellschaft.

[www.digitale-vernetzung.org](http://www.digitale-vernetzung.org)

# VORDENKER FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Dr. Jens Cattarius, VP Engineering bei Bombardier Transportation, berichtet Berlin to go vom hauseigenen Virtual-Reality-Labor und erläutert die Vorteile der Digitalisierung für moderne Mobilität



Dr. Jens Cattarius geht mit Bombardier digitale Wege.

**1913 begann im brandenburgischen Hennigsdorf der Lokomotivbau durch AEG – die Wiegenstunde moderner Mobilität an einem Standort, an dem heute die größte europäische Produktionsstätte von Bombardier Transportation ansässig ist. Als ein weltweit führender Hersteller von Bahntechnik entwickelt das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin in 28 Ländern an 61 Produktions- und Technikstandorten Verkehrslösungen**

**für die gesamte Welt. 2015 erwirtschafteten die rund 39.000 Mitarbeiter ca. 8,3 Mrd. USD. Rund 2.500 von ihnen im Hennigsdorfer Werk, wo von der Straßenbahn bis zum Hochgeschwindigkeitszug modernste Schienenfahrzeuge entwickelt, produziert und gewartet werden.**

**In einem Industriezweig, der auf eine beachtliche Historie zurückblicken kann, sorgt das Thema Industrie 4.0 sicher für massive Veränderungen. Wie gestaltet sich dieser Prozess bei Ihnen?**

**Dr. Jens Cattarius (JC):** Es stimmt – die digitale Transformation ist für traditionelle Industriezweige oft mehr als eine Evolution, denn sie greift tiefgehend in sämtliche Abläufe ein. Insofern wird man ihre disruptive Kraft spüren, wenn man nicht veränderungsfähig bleibt. Wir haben schon vor vielen Jahren erkannt, dass die Digitalisierung ein entscheidendes Zukunftsfeld sein wird. Der Einsatz digitaler Technologien findet bei Bombardier bereits auf allen Stufen der Wertschöpfung statt, von der Produktentwicklung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Die Industrie 4.0 hat damit bei uns an allen entscheidenden Schnittstellen im Arbeitsprozess Einzug gehalten.

**Können Sie das an einem Beispiel erläutern: Wie muss man sich die digitale Entstehung von Bauteilen für Züge vorstellen?**

**JC:** Nehmen wir einmal das Stichwort „virtuelle Entwicklung“. Wir haben bei uns ein Virtual-Reality-Labor (VR-Labor) eingerichtet, das unseren Entwicklungsspezialisten die Möglichkeit bietet, ihr Bauteil, ihre Konstruktionslösung oder gar ganze Innenraumbereiche live in VR (Virtual-Reality) anzusehen. Sie können dabei alles in Originalgröße betrachten

und Eigenschaften, Funktionalitäten, Bewegungsabläufe oder Anmutungen simulieren und überprüfen. Das geht so weit, dass wir virtuelle Monteure simulieren, mit deren Hilfe sich die Montage von Bauteilen überprüfen lässt, um entsprechende Montageanweisungen zu erstellen.

**Wie muss man sich das VR-Labor denn vorstellen?**

**JC:** Das ist ein 4 x 5 Meter großer Raum mit einer Powerwall, die mit hochauflösender 4K-Technik ausgestattet ist. Auf dieser Powerwall können Sie alles simulieren – von der sprichwörtlichen Schraube bis zum kompletten Zugabteil. Die Darstellung verändert sich perspektivisch, wenn Sie den Kopf drehen, damit Sie eine räumliche Sichtkontrollmöglichkeit haben.

**Das klingt in der Tat nach einer digitalen Revolution. Was sind die Vorteile Ihres VR-Labors?**

**JC:** Wir können schneller, direkter und flexibler auf die Wünsche unserer Kunden reagieren und ihnen unsere Entwicklungen anschaulich präsentieren. Abläufe lassen sich dadurch maximal vereinfachen, Abstimmungsprozesse hochflexibel gestalten. Wir können etwaige Fehler detektieren und unsere Produktionsabläufe entsprechend vorbereiten. Zudem schaffen wir aufgrund der digitalen Überprüfbarkeit im Bereich der Unfallvermeidung auch höhere Sicherheitsstandards. Das Praktische ist: Wenn ein Bauteil auf diese Weise virtuell überprüft und optimiert wurde, lässt es sich im 3D-Druck sofort als Muster herstellen und seine



Im VR-Labor kann in hochauflösender 4K-Technik alles simuliert werden, von der Schraube bis zum Zugabteil.



Passgenauigkeit kann zum Beispiel im realen Fahrzeug noch einmal konkret nachvollzogen werden. Damit straffen wir Entwicklungsprozesse immens.

#### **An welcher Stelle spielt das Thema „Big Data“ für Ihre Produkte eine Rolle?**

**JC:** Auch hier möchte ich Ihnen ein Beispiel geben: Wir arbeiten seit 2008 mit dem intelligenten Wartungssystem Orbita, das an ein automatisches Fahrzeuginspektionssystem gekoppelt ist. Damit können wir aus dem laufenden Betrieb unserer Fahrzeuge Messdaten gewinnen und automatisch Handlungsanweisungen generieren. Die Möglichkeiten dieser Datensammlung reichen von der Überprüfung der Bauteileperformance im Betrieb bis zur Ankündigung des nächsten Serviceintervalls, ähnlich wie bei modernen Autos.

#### **Die Anforderungen des digitalen Arbeitens verändern Unternehmen und Berufsbilder. Wie erleben Sie den Wandel zur Industrie 4.0 am Unternehmensstandort Berlin-Brandenburg?**

**JC:** Absolut positiv. Bombardier Transportation hat 2002 seinen Hauptsitz von Montréal nach Berlin verlegt. Zum einen spielte die Nähe zu großen Kunden, wie beispielsweise zur Deutschen Bahn, für uns eine große Rolle. Zum anderen bot und bietet uns die Hauptstadt ein sehr innovatives Umfeld, in dem das Zukunftsthema Digitalisierung authentisch zu Hause ist. Berlin ist als Startup-Capital zum Magneten für hervorragend ausgebildete Menschen geworden. Wir profitieren vom internationalen Talentpool der Hauptstadtregion. Für uns als weltweit agierender Konzern sind die Internationalisierung Berlins und die Möglichkeiten zur Wissensvernetzung ein großer Vorteil. Ein wichtiges Merkmal des Wandels zur Industrie 4.0 ist, dass sich das

Arbeiten beschleunigt und sich Arbeitsprozesse kontinuierlich ändern. Deshalb legen wir großen Wert darauf, unseren Mitarbeitern Entwicklungschancen zu bieten, um mit ihnen Arbeitsprozesse von morgen fortzuentwickeln.

#### **Von der Zukunftsfähigkeit aus nach vorne geblickt: Wie lautet die Aufgabenstellung der Zukunft an den Weltmarktführer im Transportwesen?**

**JC:** Die zunehmende Urbanisierung wird an uns Mobilitätsanbieter völlig neue Anforderungen stellen. Daher arbeiten wir an Konzepten, mit denen wir die Mobilität in Städten und ländlichen Regionen sicherstellen. Unsere hauseigene Forschung vernetzt sich mit jungen Talenten, Vor- und Querdenkern, mit denen wir an zukunftsfähigen Mobilitätslösungen arbeiten, neue Ideen entwickeln und Ansätze erproben, die „über den Tellerrand“ gedacht sind.

**Wir dürfen also gespannt bleiben. Herzlichen Dank für das Gespräch! ih**

### **Bombardier Transportation in der Hauptstadtregion**

Die internationale Konzernzentrale von Bombardier Transportation liegt im Herzen der deutschen Hauptstadt. Hier sind rund 500 Mitarbeiter aus rund 40 Ländern der Erde in den Bereichen Verwaltung, Kommunikation, Personal, Finanzen, Strategie und Einkauf tätig. Der Standort Hennigsdorf ist Sitz des Managementteams der Region Central/Eastern Europe & CIS (CEE) und zugleich größter europäischer Produktionsstandort für die Fertigung, Prüfung und Wartung neuer Schienenfahrzeuge.



# IST DIE MASCHINE DIE, FÜR DIE SIE SICH AUSGIBT?

Sichere Identitäten sind der Schlüssel für den digitalen Wandel –  
Ein anerkannter Vertrauensanker ist die Bundesdruckerei GmbH in Berlin

**Das Herz der Bundesdruckerei ist weiß. Es ist die dominierende Farbe in den Produktionsräumen in Berlin-Kreuzberg, Wände und Böden sind weiß. In weißen Kitteln und Schutzhauben steuern und überwachen Mitarbeiter über Displays die voll- und teilautomatisierten Fertigungsprozesse für Personalausweise, Reisepässe und Führerscheine.**

Es herrscht Labor- statt Werksatmosphäre. Die einzelnen Produktionsschritte sind effizient vernetzt und laufen computergestützt ab. Sowohl in dem im Jahr 2013 eingeweihten Produktionsgebäude mit viel Glas und Stahl als auch im neuen Logistikzentrum, wo zwischen den Regalen automatisch gesteuerte Shuttle-Fahrzeuge ihre Kreise ziehen, ist deutlich erkennbar: „Die Bundesdruckerei hat sich vom traditionellen Wertdruckunternehmen zu einem Hightech-Unternehmen für Identitätsmanagement entwickelt“, sagt Ulrich Hamann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesdruckerei GmbH mit Sitz in Berlin.

Die Ursprünge der Bundesdruckerei und ihrer Vorgänger reichen mehr als 250 Jahre zurück. 1763 bekommt Georg Jakob Decker vom preußischen König Friedrich II. das Privileg verliehen, alle staatlichen Druckerarbeiten auszuführen. Im Lauf der Geschichte wird die Geheime Oberhofbuchdruckerei

mit der Königlich-Preussischen Staatsdruckerei zunächst zur Reichsdruckerei verschmolzen und Anfang der 1950er-Jahre in Bundesdruckerei umbenannt. Während der Wertdruck als klassische Kompetenz erhalten bleibt, hat sich die Bundesdruckerei-Gruppe mit rund 2.500 Mitarbeitern in den vergangenen zehn Jahren als Full-Service-Anbieter für Identitätsmanagement neu ausgerichtet. „Wir haben unseren Fokus immer stärker auf den Wachstumsmarkt ‚Sichere



Das Unternehmensfeld der Bundesdruckerei hat sich mit den Jahren stark erweitert und steht heute in besonderer Weise für den digitalen Wandel.

Identität' gelegt. Unsere lange Erfahrung auf diesem Gebiet trägt maßgeblich dazu bei, dass wir jetzt innovative Lösungen für den sicheren Schutz persönlicher Identitäten inklusive modernster Identitätsdokumente bereitstellen können“, betont Ulrich Hamann.

Nicht nur Menschen kommunizieren elektronisch. Auch Werkstücke, Materialien und Maschinen werden digitalisiert und vernetzt, die Industrie 4.0 ist vielerorts längst im Firmenalltag angekommen. Nach einer Umfrage des Branchenverbands Bitkom nutzt inzwischen nahezu jedes zweite Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe Industrie-4.0-Anwendungen, weitere 19 Prozent haben konkrete Pläne für deren Einsatz. Doch die zunehmende digitale Vernetzung erhöht auch die Gefahr von Cyberangriffen, Datenlecks und Web-Spionage. Ein wichtiger Baustein, um digitale Geschäftsprozesse sicher zu machen, sind sogenannte „Sichere Identitäten“: Sie gewährleisten, dass Personen, Maschinen und Objekte auch diejenigen sind, für die sie sich ausgeben. „Ob ich jemandem vertrauen kann, ist von zentraler Bedeutung – und der Schlüssel für die digitale Wirtschaft“, sagt Dr. Kim Nguyen, Geschäftsführer der zur Bundesdruckerei gehörenden D-Trust GmbH. Die bundesweit anerkannte Zertifizierungsstelle fungiert als Vertrauensanker in der digitalen Welt: „Unsere Lösungen beglaubigen zuverlässig die Identität einander unbekannter Personen oder Objekte und



verwalten entsprechende Daten sicher. Genau aufeinander abgestimmte Zertifikate, elektronische Schlüssel, Signaturen und biometrische Sicherheitsmerkmale sorgen für Sicherheit“, erklärt der promovierte Mathematiker.

Neben der langjährigen Erfahrung im Management analoger und digitaler Identitäten kann die Bundesdruckerei einen weiteren Vorteil bieten: Datensicherheit made in Germany. Zertifikate der D-Trust GmbH sichern beispielsweise die Kommunikation zwischen Anwendern und Servern in der neuen Microsoft Cloud Deutschland ab, die seit Mitte 2016 von deutschen Rechenzentren aus angeboten wird. So viele Vorteile Cloud-Dienste auch böten – nach dem Scheitern des transatlantischen Datenschutzabkommens Safe Harbor seien Bürger und Unternehmen sensibler dafür geworden, auf welchem Rechtsgebiet die Server der Cloud-Anbieter stünden und damit die Daten lagerten, so Kim Nguyen.

IT-Experten sind sich einig, dass nur ein ganzheitlicher Ansatz die Datensicherheit in Unternehmen gewährleisten kann. „Im ersten Schritt bieten wir deshalb eine umfassende und individuelle Beratung an, die speziell auf mittelständische Unternehmen zugeschnitten ist“, sagt Hamann. Schließlich kenne man die Herausforderungen, die der digitale Wandel für Mittelständler bedeute, aus eigener Erfahrung. Mit Investitionen in Forschung, Entwicklung und Ausbildung hat sich die Bundesdruckerei erfolgreich in ein IT-Sicherheitsunternehmen verwandelt. In einer eigenen Innovationsabteilung am Stammsitz tüfteln Kryptologen, Physiker und Innovationsmanager an neuen Ideen und Produkten. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in Berlin bildet die Bundesdruckerei digital kompetente Nachwuchskräfte aus. Zahlreiche Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen in Berlin und Potsdam unterstützen den digitalen Wandel. Die Zahlen zeigen, dass der Weg vom Staatsdrucker zum ID-Systemanbieter erfolgreich ist. Bereits 2012 machte die Bundesdruckerei über 90 Prozent ihres Umsatzes mit dem Geschäftsbereich „Sichere Identität“. Im Jahr 2015 verzeichnete das Unternehmen einen Umsatzanstieg um rund 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf rund 465 Mio. Euro. es



An der Laminationsmaschine werden die verschiedenen Schichten des neuen Personalausweises zusammengeführt.

# INDUSTRIE 4.0 – MADE IN BERLIN

In der Hauptstadt starten zahlreiche Unternehmen in die digitale Offensive und zeigen damit zukunftsweisende Modelle und Technologien auf

## Beckhoffs PC-Control: Von der Idee zum Weltstandard

Seit der Gründung im Jahr 1986 realisiert Beckhoff Automation mit PC-Control offene Automatisierungssysteme auf der Grundlage PC-basierter Steuerungstechnik. Die „New Automation Technology“ von Beckhoff steht für universelle und branchenunabhängige Steuerungs- und Automatisierungslösungen, die weltweit in den verschiedensten Anwendungen, von der CNC-gesteuerten Werkzeugmaschine bis zur intelligenten Gebäudesteuerung, zum Einsatz kommen. Heute ist das Unternehmen in mehr als 75 Ländern weltweit vertreten. Schon heute sind alle Applikationen mit Beckhoff-PC-Control-Technologie prinzipiell Industrie-4.0-fähig. Die ersten konkreten Industrie-4.0- und IoT-Produkte (Internet of Things) wurden Ende 2015 vorgestellt, weitere folgten auf der Hannover Messe 2016. Sie ermöglichen die Anbindung von Maschinen und Anlagen mit der weltweiten Cloud. „Beckhoff entwickelt innovative, zukunftsweisende industrielle Steuerungstechnik. Hier in Berlin konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Echtzeit-Kommunikationsprotokollen, die die Grundlage einer jeden Automatisierungsarchitektur bilden“, erklärt Andreas Schulze, Niederlassungsleiter von Beckhoff Berlin.



## Die Mica von Harting – Schrittmacher für die Industrie 4.0

In Deutschlands größtem und modernstem Technologiezentrum Berlin-Adlershof befindet sich der neueste Entwicklungsstandort von Harting IT Software Development. Mit der hier entwickelten Mica (Modular Industry Computing Architecture) ist es möglich, Daten im direkten Umfeld von Maschinen und Anlagen zwischenspeichern, auszuwerten und zu verarbeiten. Mica ist eine modulare Plattform aus offener Hardware und Software. Damit lässt sich das Gerät an sich mit individueller Hardware, frei verfügbarer Software und passenden Schnittstellen konfigurieren – ganz nach kundenspezifischen Anforderungen. Somit wird auch mittelständisch geprägten Unternehmen der Einstieg in die Industrie-4.0-Welt erleichtert. Die Mica ist mit ca. 13 x 8 x 3,5 cm äußerst kompakt und ist speziell für ein raues Umfeld in der Industrie und im Bahnbereich ausgelegt. Auf der Hannover Messe ging der Hermes Award, einer der weltweit renommiertesten Technologie-Innovationspreise, in diesem Jahr an die Harting IT Software Development.

## Schindler eröffnet Digital Innovation Hub in Berlin

Bereits 1874 wurde Schindler, heute einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen, gegründet. Schindler hat sich von einem klassischen Industriekonzern, der mit Aufzügen und Fahrtreppen täglich eine Milliarde Menschen weltweit bewegt, zu einem Vorreiter in Sachen Digitalisierung entwickelt. Die heutigen Servicetechniker arbeiten über ihr iPhone mit dem Digitalen Werkzeugkoffer. Das ist eine App mit allen relevanten Informationen und Prozessen, die sie täglich benötigen – zum Beispiel technische Informationen über Zustand und Historie der Anlage oder anstehende Arbeiten. Aber auch technische Dokumentationen von bis zu 30 Jahre alten Anlagen oder die Bestellung von Ersatzteilen gibt es über die App. Besonders interessant wird es durch die Verzahnung von Produkt, Technologie, Prozess und Mensch über eine digitale Plattform. Sensoren an Aufzügen und Fahrtreppen senden Nachrichten an diese Plattform und werden in Echtzeit ausgewertet. „Die Partnerschaft von Schindler und GE und damit die Nutzung der Predix-Plattform von GE ist Bestätigung unserer Innovationsführerschaft“, erklärt Laetitia Henriot, Lead Digital Hub Berlin.



## Individuelle Fertigung dank Phoenix Contact

Das Familienunternehmen Phoenix Contact ist weltweiter Marktführer für Komponenten, Systeme und Lösungen der Elektrotechnik, Elektronik und Automation. In Berlin ist das Unternehmen seit 2008 präsent. Die Phoenix Contact Security Technologies AG, ehemals Innominate Security Technologies AG, mit Sitz im Technologiepark Adlershof ist das Kompetenzzentrum für industrielle Cybersicherheit. Phoenix Contact bietet Lösungen für die Digitalisierung der industriellen Produktion. Als produzierendes Unternehmen plant und erprobt Phoenix Contact die intelligente Produktion und setzen sie in seiner eigenen Fertigung um. Durch den unternehmensinternen Maschinenbau kennen die Experten die Anforderungen des Maschinen- und Anlagenbaus aus eigener Erfahrung. Gemeinsam mit Partnern und Kunden entwickelt Phoenix Contact Lösungen, die die Umsetzung von Industrie 4.0 möglich machen. Ziel ist es, dass Produktionsanlagen nahezu beliebig konfiguriert werden können und kleine Losgrößen zu Kosten der Massenfertigung produziert werden können.



## Lichtfaserbeton aus Berlin – Siut bringt Beton zum Leuchten

Das Berliner Startup Siut GmbH ist ein wissenschaftliches Spin-off der Technischen Universität Berlin aus den Bereichen Baustoffe und Bauchemie. In den Produktionsstätten der Universität entwickelt das junge Unternehmen einen Verbundwerkstoff, der es erstmals ermöglicht, Lichtpunkte gezielt im Beton zu integrieren. An der Oberfläche der Betonelemente treten Lichtpunkte hervor, im Inneren befinden sich Lichtleitfasern, die das Licht einer einzigen LED an die Oberfläche leiten. Im ausgeschalteten Zustand sind die leuchtenden Punkte weder fühl- noch sichtbar. So können Lichtpunkte in unterschiedlichen Anordnungen aufleuchten und wieder verschwinden. Der Lichtfaserbeton von Siut lässt sich in den Märkten des gehobenen Immobilienbaus sowie im Bereich Home & Living, Hotellerie & Gastronomie, Laden- & Messebau wie auch im öffentlichen Verkehr einsetzen. Neben individuellen Maßanfertigungen bietet Siut eine Auswahl an Serienprodukten, die schon bald für jeden online erhältlich sein werden.



Fotos: Phoenix, Coriant, Siut GmbH; Texte: Simone Fendler



## Mit Coriant reisen Daten mit Lichtgeschwindigkeit

Coriant wurde im Mai 2013 gegründet. Basierend auf der Tradition und dem Know-how von Siemens und Nokia Siemens Networks, stützt sich das Unternehmen auf mehr als 1.000 Patente und über 30 Jahre Erfahrung im Aufbau hochleistungsfähiger optischer Telekommunikationsnetze. Coriant liefert also Produkte, die für Anforderungen des Internet of Things unabdingbar sind. Coriant selbst ist aber auch Anwender von neuen Smart-Technologies, die unter dem Begriff Industrie 4.0 auftauchen. Ziel von Smart-Technologies ist es, die Produktionsprozesse der unterschiedlichsten Branchen zu optimieren. Gemeinsam mit Startups, Hochschulen oder wissenschaftlichen Einrichtungen werden die Lösungsansätze verfeinert und angepasst. Beispielsweise werden die in Produktionsprozessen vorkommenden Wartezeiten per Sensorik digital erfasst, in Echtzeit analysiert und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Hierzu werden sowohl Sensoriken weiterentwickelt als auch robuste drahtlose Funknetze im industriellen Verbund erforscht. Kombiniert mit softwaremäßigen Lösungen entsteht ein Produkt, mit dem sich die Prozesseffizienz steigern lässt.

# LOTSE DURCH DIE FÖRDER- UND FINANZIERUNGSLANDSCHAFT

Berlin Partner zeigt Unternehmern Wege zum passenden Förderprogramm von Land, Bund und EU auf – und vernetzt mit privaten Investoren

Ein neues Produkt zu entwickeln ist mit hohen Kosten und Risiken verbunden und erfordert detaillierte Planung und intensive Recherche. Berliner Unternehmen erhalten bei Berlin Partner ein umfassendes Informations- und Betreuungsangebot. Zum Start einer Produktentwicklung ist beispielsweise eine Potenzialanalyse sinnvoll. Da geht es darum, zu prüfen, ob die Idee wirklich neu ist und welche ähnlichen Produkte von Wettbewerbern bereits angeboten werden. Hier können verschiedene Förderprogramme helfen – aber welches ist für das Vorhaben am sinnvollsten? Berlin Partner hat über viele Jahre Erfahrungen mit gängigen Förderinstrumenten für Innovationen und Investitionen.

Ein Innovationsprozess zieht sich über einen längeren Zeitraum und ist sehr komplex. Daher ist es mitentscheidend, dass zu den richtigen Zeitpunkten die passenden Förderinstrumente von Land, Bund und der EU eingesetzt werden. Produktentwicklungen von der Idee zur Marktreife verlaufen häufig so: Ein Unternehmer oder Wissenschaftler erkennt ein Problem, für das er eine innovative technische Lösung entwickelt. Um erfolgreich auf dem Markt agieren zu können, gründet er ein Unternehmen und erhält bei weiteren Stationen Unterstützung von Berlin Partner: Um sich beispielsweise die Rechte am Produkt zu sichern, kann die Patentanmeldung durch das Programm Wipano gefördert werden. In Zusammenarbeit mit einer Wissenschaftseinrichtung

kann das Unternehmen sein Produkt über den TransferBonus weiterentwickeln. Im Zuge der Unternehmensgründung berät Berlin Partner bei der Standortsuche. Auf dem Gelände baut der Unternehmer ein Büro sowie eine Produktionsanlage, die durch die Investitionsförderung durch die GRW mitfinanziert werden kann. Des Weiteren könnten zwei Mitarbeiter als Innovationsassistenten eingestellt werden. Der funktionierende Prototyp könnte danach mithilfe des KMU-Instrumentes zur Marktreife entwickelt werden und kann jetzt auch internationale Märkte erobern. Neben Innovationen erhalten auch Investitionen unter gewissen Voraussetzungen eine Förderung. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Unternehmen seine Produktivität erhöhen



# 70 Jahre Positive Energie



möchte, u.a. in Form einer neuen Produktionshalle oder moderner Maschinen. Aber erfüllt das Unternehmen die Kriterien für eine Investitionsförderung? Berlin Partner diskutiert gemeinsam mit dem Unternehmer das Vorhaben und sondiert dazu passende Förderprogramme. Häufig fällt die Entscheidung zugunsten des GRW-Zuschusses (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“). Sowohl Sachkosten als auch Lohnkosten können mit GRW-Mitteln bezuschusst werden. Die Höhe der Förderung ist u.a. von der Größe des Unternehmens abhängig. Berlin Partner unterstützt die Unternehmen bei der Auswahl und im Prozess der Antragstellung entsprechender Förderprogramme. *cb*

**Weitere Informationen zu den Service-Packages unter: [www.berlin-partner.de/financingservice](http://www.berlin-partner.de/financingservice)**

## „Berlin Mittelstand 4.0“ – neues Angebot der IBB

Seit dem 1. August bietet die IBB ein neues Programm an: „Berlin Mittelstand 4.0“. Es dient der Finanzierung von Investitionen mittelständischer Unternehmen. Die Kredite dafür werden aus Mitteln der IBB zu günstigen Zinssätzen im Hausbankverfahren vergeben. Speziell sollen damit Investitionen in Wachstum und innovative Technologien, insbesondere die Anwendung von Industrie-4.0-Lösungen und Digitalisierungsmaßnahmen, ausgelöst werden. Das Programm bietet Darlehen bis zu 6 Mio. Euro und soll vor allem Vorhaben berücksichtigen, die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) nicht begleitet werden können. [www.ibb.de](http://www.ibb.de)

## Investoren und Family Offices – Netzwerk für private Finanzierung

Gerade in der Startup-Szene fließt viel Kapital aus privaten Quellen, um einem Startup die nötige Starthilfe zu geben, Produktentwicklungen voranzutreiben oder in einer späteren Phase eine Expansion zu ermöglichen. Hier kann Berlin Partner auf ein breites Netzwerk an Investoren und Family Offices zurückgreifen.

Auch Startups können wie etablierte Unternehmen staatliche Programme nutzen. Voraussetzung dafür ist, dass sie bereits eine Firmierung haben. Neben klassischen Finanzspritzen können sich junge Gründer Unterstützung in Form von geförderten Coachings holen. Das Programm Coaching Bonus der IBB begleitet Jungunternehmer auf ihrem Weg zum Erfolg und stellt ihnen einen Coach zur Seite, der beispielsweise dabei hilft, ein erfolgversprechendes Businesskonzept aufzusetzen. Dies kann auch die Kontaktabahnung zu Business Angels, VC-Gesellschaften oder Family Offices erleichtern. Besonders eingängige Vorhaben können auch bei Crowdfunding-Kampagnen gute Chancen haben, erfolgreich Geld einzusammeln.

### Noch nicht in Weihnachtsstimmung?

Weihnachten kommt jedes Jahr schneller als man denkt und es stellt sich wieder einmal die Frage: welche Weihnachtsbeleuchtung soll es dieses Mal sein?

Kein Problem, denn es gibt die Beleuchtungsprofis: die Firma Boehlkebeleuchtet seit über 20 Jahren die Berliner Innenstadt.

Ob Gebädefassaden von Einkaufszentren oder Einzelgeschäften, Weihnachtsmärkte oder ganze Straßenzüge – überall kann man die Arbeiten der Firma Boehlke finden.

Und das Beste: Sie können die Beleuchtung einfach für die Adventszeit mieten! Wir planen und beraten Sie gern und übernehmen auch die Montage und Demontage sowie die Einlagerung der Motive.

Also: wenn es um Beleuchtung geht - sprechen Sie uns einfach an, wir helfen Ihnen gern und Sie genießen die Adventszeit ganz entspannt!

**Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH**  
 Am Dachsbau 63  
 13503 Berlin

Tel: 03304 – 39 35 0  
 Fax: 03304 – 39 35 22

E-Mail: [contact@boehlke-beleuchtung.de](mailto:contact@boehlke-beleuchtung.de)  
 Internet: [www.boehlke-beleuchtung.com](http://www.boehlke-beleuchtung.com)



# AM WICHTIGSTEN IST DIE LEIDENSCHAFT DER GRÜNDER

Serienunternehmer und Investor Michael Brehm im Gespräch mit Berlin to go



Michael Brehm ist erfahrener Unternehmensgründer und Technologieprofi.

**Als Gründungspartner von Redstone Digital und Gründer von Rebate Networks hat Michael Brehm zahlreiche Technologieunternehmen aufgebaut. Der ehemalige Geschäftsführer von StudiVZ hat überdies als Angel-Investor in mehr als 20 Unternehmen investiert, darunter Inventorum, Kreditech und Atheneum Partners.**

**Welche Projekte bzw. Entwicklungen sind für Sie aus Investorensicht aktuell am reizvollsten?**

**Michael Brehm (MB):** Zunächst einmal geht es mir vor allem darum, die bestehenden Firmen voranzubringen. Gerade eine Firma wie Inventorum ist als rein cloudbasierte Software-as-a-Service-Firma für Handelsfirmen in einem unglaublich spannenden Markt beheimatet, der gerade richtig anfängt zu wachsen. Darüber hinaus geht es mir darum zu sehen, wie man die existierenden Firmen auf die nächste Plattform hebt. So haben wir z. B. gerade bei zwei Firmen die App-Entwicklung gestoppt und werden uns rein auf Bots konzentrieren. Die ganze Bot-Thematik ist wahnsinnig spannend. Daneben glaube ich, dass wir aufgrund der gesteigerten

Rechenkapazität kurz vor dem Durchbruch bei zahlreichen Anwendungen der künstlichen Intelligenz stehen.

**Weshalb engagieren Sie sich als Investor gerade im Tech-Bereich?**

**MB:** Weil ich Technologie-Startups am besten verstehe und damit deutlich bessere Renditen erzielen kann als am Aktienmarkt. Hinzu kommt, dass mir die Tätigkeit glücklicherweise auch noch wahnsinnig viel Spaß macht!

**Nach welchen Kriterien entscheiden Sie über eine Finanzierung?**

**MB:** Die Grundvoraussetzungen sind ein großer Markt, ein klarer und vor allem langfristig verteidigbarer USP sowie eine gute Skalierbarkeit. Am wichtigsten sind aber der Gründer oder das Gründerteam und seine Leidenschaft. Das ist vor allem in der sehr frühen Phase entscheidend, da Gründer sonst häufig die schweren ersten Jahre nicht durchhalten und zu früh aufgeben.

**Wie gestaltet sich bei Ihren Engagements die Zusammenarbeit mit Berlin Partner?**

**MB:** Ausgesprochen positiv. Denn für mich gibt es in der Zusammenarbeit mit Berlin Partner zahlreiche Anknüpfungspunkte – etwa über die Themen Personal, Internationalisierung oder Kontaktvermittlung in die traditionelle Industrie und Politik.

**Vielen Dank für das Gespräch!** *ih*

# ERFOLG IST SEHR PERSÖNLICH.



Ob Sie als Startup eine innovative Idee am Markt platzieren oder ein bereits etabliertes Unternehmen führen – Sie wissen: Erfolg macht Spaß.

Erfolg braucht aber auch Zeit und bedeutet zunächst eine Menge Arbeit. Doch die fließt allzu oft in die Organisation Ihres Betriebs. Möchten Sie diese Zeit stattdessen lieber in die Pflege Ihres Handwerks, den Kontakt zu Ihren Kunden und wichtige Entscheidungen investieren?

Unser Handwerk ist, Ihnen den Rücken freizuhalten von dem, was Sie belastet. Unsere Spezialgebiete sind Buchhaltung, Controlling, Prozessoptimierung und Ethisches Inkasso. Wir arbeiten unkompliziert und transparent und finden klare Empfehlungen für Ihren Betrieb.

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Website oder rufen Sie uns einfach an, damit wir uns persönlich kennenlernen – wir freuen uns auf Sie.

## Rechnen Sie mit uns!

- Buchhaltung
- Ethisches Inkasso
- Controlling
- Prozessoptimierung

q:emm  
intermediate



# MEHR ALS 100 JAHRE EIN ORT FÜR EXZELLENT WISSENSCHAFT

Gegründet als „Deutsches Oxford“, hat sich der Wissenschaftsstandort Berlin Südwest zum viertgrößten Deutschlands entwickelt und ist Heimat zahlreicher Spin-offs und Startups

**Vor rund 100 Jahren als Ort für Forschung und Lehre gegründet, ist Berlin Südwest heute auch ein attraktiver Unternehmensstandort. Prägend ist die enge Kooperation von Universitäten, Forschungsinstituten und Wirtschaft.**



Zur Bildungs- und Forschungslandschaft in Berlin Südwest gehören die Freie Universität in Dahlem sowie viele renommierte Wissenschaftseinrichtungen, die hier ihren Ursprung und Sitz haben, wie die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), die Institute der Max-Planck-Gesellschaft, das Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) oder das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) mit dem leistungsstärksten Rechner in Deutschland.

Dahlem avancierte bereits im frühen 20. Jahrhundert zu einem Forschungsstandort ersten Ranges, als Kaiser Wilhelm II. hier mit wissenschaftlichen Behörden und neuen Instituten der damaligen Berliner Universität seine Idee von einem „deutschen Oxford“ verwirklichte. Zudem eröffnete 1911 die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ – aus der 1948 die Max-Planck-Gesellschaft wurde – mehrere Institute in Dahlem. In ihrem Chemischen Institut gelang 1938 Otto Hahn und Fritz Strassmann die erste Kernspaltung. Ein dynamischer Kreis von Wissenschaftlern, unter ihnen Albert Einstein, Werner Heisenberg und Max Planck, brachte bahnbrechende und mit Nobelpreisen gekrönte Forschungsergebnisse hervor.

Die Freie Universität Berlin, eine inzwischen weltweit führende Uni in den Geisteswissenschaften, nutzt seit ihrer Gründung 1948 ehemalige Gebäude der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und gehört seit einigen Jahren zu den Elitehochschulen des Landes. Der Campus Benjamin Franklin, den die Freie Universität mit der Humboldt-Universität als Charité-Universitätsklinikum betreibt, gehört zu den größten medizinischen Fakultäten in Europa. Weitere Institutionen von Weltrang, wie das Hahn-Meitner-Institut, das Deutsche Archäologische Institut, das Aspen Institute und

das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz tragen zur internationalen Anerkennung dieses Standortes bei und fördern seine interdisziplinäre Ausrichtung.

Bei aller wissenschaftlichen Vielfalt bildet der Gesundheitsbereich, insbesondere Life Science und Biotech, den Schwerpunkt in Berlin Südwest. Hier gründete sich die erste Klinik (S+A Klinik für MIC GmbH) in Deutschland, die ausschließlich minimal-invasiv operiert. Der medizinische Wissenschaftskern umfasst 19 Kliniken, 29 Institute und Forschungseinrichtungen, um die herum sich über 40 produzierende und F+E betreibende Unternehmen in der Medizintechnik, Pharmazie und Biotechnologie angesiedelt haben. Eine Spin-off-Analyse vom Regionalmanagement Berlin Südwest zeigt, dass knapp ein Viertel der wissenschaftsbasierten Ausgründungen der letzten 15 Jahre dem Bereich Gesundheit zuzuordnen ist.

Um die aus den Wissenschaftseinrichtungen entstandenen Spin-offs und Startups am Standort zu halten, wird bis Ende 2020 das Technologie- und Gründungszentrum Fubic auf dem Gelände des früheren US-Militärhospitals in der Fabekstraße aufgebaut. Hier haben junge Unternehmen beste Möglichkeiten für Ausgründungen, erfolgreiches Netzwerken und Erweiterungen. Im angrenzenden Technologiepark werden passende Technologiefirmen, vor allem aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft, IKT, Medizintechnik und Biotech, angesiedelt. *at*

## BERLIN SÜDWEST AUF EINEN BLICK

**Lage:** im Berliner Südwesten mit großflächigen Gewerbegebieten (Goerzallee, Haynauer Straße, Hegauer Weg)

**Wissenschaftliche Einrichtungen:** Freie Universität Berlin mit rund 35.000 Studierenden, Campus Benjamin Franklin (Charité), Fritz-Haber-Institut, Max-Planck-Institute (für Bildungsforschung, für molekulare Genetik, für Wissenschaftsgeschichte), Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB), BAM, Julius-Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

**Unternehmen:** 44 produzierende und entwickelnde Unternehmen wie zum Beispiel Berlin Heart GmbH, Knick Elektronischer Gerätebau, Laser- und Medizin-Technologie GmbH, GSP Sprachtechnologie GmbH, IMD Institut für Medizinische Diagnostik GmbH, BEGA.tec GmbH, Auto Tissue Berlin GmbH, MTS Systems GmbH, Alacris Theranostics GmbH

In Berlin Südwest gibt es neben zahlreichen Spin-offs, Hidden Champions und Global Playern auch wegweisende Architektur und viele Möglichkeiten für Kooperationen

### Fubic – Platz zum Werden und Wachsen

Das neue Technologie- und Gründungszentrum Fubic (Freie Universität Business Innovation Center) wird mit rund 50.000 qm Geschossfläche ein kleiner exzellenter Technologiepark in unmittelbarer Nähe vom Campus der Freien Universität – mit einem Gründungszentrum und weiteren Labor- und Büroflächen für etablierte Innovationsunternehmen.



### Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH

Die Knauer GmbH hat sich sprichwörtlich von einem Garagenunternehmen Anfang der Siebzigerjahre zu einem weltweit führenden Gerätehersteller und Dienstleister für Flüssigkeitsanalysen entwickelt, wie sie u. a. in der Medizin, der Lebensmittelindustrie und der Chemie benötigt werden.

### Frischer Wind hinter alten Mauern – das Goerzwerk

Vor rund einem Jahr begann auf dem historischen Gewerbehof der Firma Goerz aus der Gründerzeit eine neue Ära: Silvio Schobinger hat es sich mit seinem Bruder Mario zur Aufgabe gemacht, das Goerzwerk wiederzubeleben und innovativ und mit viel Fingerspitzengefühl und Geduld unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes fortzuführen. Es sind überwiegend produktionsnahe Dienstleistungen, die im heutigen Goerzwerk Raum finden.



### The Berlin Brain – ein Kleinod voller Wissen

Den zukunftsweisenden Geist in Berlin Südwest verkörpert auf beeindruckende Weise auch die von Lord Norman Foster entworfene Philologische Bibliothek – The Berlin Brain. Die 2005 eröffnete Universitätsbibliothek überzeugt mit ihrem herausragenden Bestand und ihrer architektonischen Ausdruckskraft.

### Die Materialprofis – Grasse & Zur

Seit 2013 arbeitet die Grasse Zur Composite Testing, die als Spin-off aus der BAM hervorgegangen ist, auf dem Gebiet der Materialprüfung faserverstärkter Kunststoffe jeder Dimension. Das Jungunternehmer-Duo mit Dr. Fabian Grasse und Dr. Malte Zur setzt auf ein breit gefächertes Angebot: von der Werkstoffprüfung als Dienstleistung bis zur innovativen Hardware-Entwicklung nebst zugehörigen Fachschulungen.

### Für jeden Wirkstoff die richtige Form – Pensatech

Arzneimittel müssen in der richtigen Arzneiform, ob Tabletten, Injektionen, Creme, Pflaster etc., verabreicht werden, um örtlich, zeitlich und intensitätsmäßig optimal wirken zu können. Dazu werden Arzneiformen ständig verbessert und weiterentwickelt. Die Entwicklung innovativer Arzneiformen ist das Geschäftsfeld der Pensatech Pharma GmbH, einem vor zwei Jahren als Spin-off gegründeten Unternehmen der Freien Universität Berlin.



## AUF EINEN COFFEE TO GO ...

### Annabell Dörksen trifft Stephan Krenz, Geschäftsführer von Abellio Deutschland

Über 22 Millionen Fahrgäste und rund 15 Millionen Zugkilometer pro Jahr auf insgesamt 16 Linien – das ist die derzeitige Erfolgsbilanz des privaten Schienenverkehrsanbieters Abellio Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 baut die Tochter der Niederländischen Staatsbahn stetig ihr Streckennetz in Deutschland aus. Im vergangenen Jahr verlagerte Abellio sein deutsches Headquarter aus dem Ruhrgebiet nach Berlin. Im Interview mit Berlin to go spricht Deutschland-Chef Stephan Krenz über den neuen Standort, die Vorteile eines stärkeren Wettbewerbs im Schienenverkehr und seine Tätigkeit im Präsidium des Deutschen Verkehrsforums.

**Herr Krenz, Sie sind seit über 20 Jahren in der Bahnbranche tätig, unter anderem mit Stationen bei der Deutschen Waggonbau und Bombardier. Seit 2014 sind Sie Geschäftsführer von Abellio Deutschland. Wo steht Abellio im deutschen Schienenverkehrsmarkt?**

**Stephan Krenz:** Abellio ist auf den Personennahverkehr spezialisiert und befördert inzwischen rund 60.000 Menschen pro Tag auf rund 800 Kilometern Streckennetz in Sachsen, Sachsen-Anhalt, NRW, Thüringen, Hessen und Niedersachsen. Gerade haben wir zwei weitere Ausschreibungen im Rhein-Ruhr-Gebiet und Baden-Württemberg gewonnen. Wir gehen davon aus, dass wir unseren Umsatz in den nächsten fünf Jahren versiebenfachen werden. Dabei investieren wir stark und sorgen für

echte Wertschöpfung an den Standorten: Wir beschaffen Züge, bauen Werkstätten, stellen Personal ein. Über 1.500 Menschen arbeiten für uns.

**Ihr Erfolg fußt auch auf einem Urteil, das Abellio 2011 vor dem Bundesgerichtshof erwirkt hat. Demnach darf es keine Direktvergaben mehr im Schienenpersonennahverkehr geben. Wie wirkt sich diese neue Wettbewerbssituation aus?**

**Krenz:** Der stärkere Wettbewerb wirkt sich sehr positiv auf den Preis, die Qualität, aber auch die Innovationskraft der Branche aus – alles Punkte, von denen der Fahrgast profitiert. Wir haben gerade beispielsweise eine Ausschreibung in Stuttgart gewonnen, weil wir das Netz für 6 Euro pro Kilometer betreiben werden und dabei neue Fahrzeuge zum Einsatz kommen – bisher zahlte das Land über 15 Jahre hinweg 12 Euro an den Betreiber mit Altfahrzeugen. In den nächsten Jahren werden weitere rund 30 Prozent des deutschen Regionalnetzes auf den Markt kommen und wir rechnen mit weiteren Zuschlägen für Abellio.

**Was macht Abellio anders als seine Wettbewerber?**

**Krenz:** Unser Unternehmen agiert sehr schnell und effizient. Wir haben flache Hierarchien und treffen Entscheidungen vor Ort in den einzelnen Regionen. So können wir die Kosten niedrig halten und gleichzeitig die Qualität erhöhen.



abellio 

**Stichwort Qualität: Sie landen bei Fahrgastumfragen regelmäßig auf Platz 1 – was muss dafür stimmen?**

**Krenz:** Zu den Kriterien zählen Pünktlichkeit, der Zustand der Fahrzeuge, die Qualität der Fahrgastinformationen und auch die Freundlichkeit des Personals. Auch hier wird deutlich, dass ein wettbewerbsgetriebener Markt klare Vorteile für den Fahrgast bringt.

**Sie haben im letzten Jahr Ihr deutsches Headquarter nach Berlin verlagert. Warum?**

**Krenz:** Berlin ist das Zentrum des Schienenverkehrs in Deutschland. Hier sitzen die Hersteller, Wettbewerber und die politischen Entscheider. Für uns ist die deutsche Hauptstadt zudem der beste Ort für weiteres Wachstum, vor allem durch die Attraktivität des Standortes für internationale Fachkräfte.

**Zur Eröffnung Ihres Standortes rollte bereits der erste Zug durch den Berliner Hauptbahnhof – bald werden es deutlich mehr sein.**

**Krenz:** Ja, ab 2018 übernehmen wir das sogenannte Dieselnetz in Sachsen-Anhalt und verbinden unter anderem Magdeburg und den Harz mit Berlin. Insgesamt umfasst das Netz eine Strecke von über 800 Kilometern. Gerade haben wir den Vertrag unterzeichnet und freuen uns darauf, bald mehr Abellio-Züge in Berlin zu sehen.

**Zudem haben Sie in diesem Jahr die Ausschreibung des Nahverkehrs in Stuttgart ab 2019 gewonnen. Was sind Ihre weiteren strategischen Ziele? Wie sollte 2050 der Bahnverkehr in Deutschland aussehen?**

**Krenz:** Unsere Vision ist ein Markt mit verschiedensten Betreibern, die den besten Service bieten, motivierte Mitarbeiter haben und den Fahrgast in den Mittelpunkt stellen. Außerdem wünschen wir uns, dass der stärkere Wettbewerb zu mehr Innovationen führt und Deutschland zum Vorreiter eines hochmodernen Schienenverkehrs wird. Mit Abellio möchten wir die Nummer 1 der Wettbewerbsbahnen in Deutschland werden.

**Seit November 2015 sind Sie Präsident von Mofair, dem Bündnis für fairen Wettbewerb im Schienenpersonenverkehr. Im April 2016 wurden Sie in das Präsidium des Deutschen Verkehrsforums gewählt. Was sind die Ziele Ihrer Verbandstätigkeit?**

**Krenz:** Schienenverkehr hat eine hohe öffentliche Relevanz. In der Diskussion mit der Politik ist es wichtig, dass private Anbieter mit am Tisch sitzen. Dabei geht es um Themen vom Eisenbahnregulierungsgesetz über das Baustellenmanagement bis hin zur Digitalisierung im Bahnverkehr. Auch hier zeigt sich: Ein stärkerer Wettbewerb zahlt sich letztendlich vor allem für den Fahrgast aus.

# NEUES AUS DEN CLUSTERN UND BRANCHEN

*Berlin to go* blickt auf die neuesten Trends und Entwicklungen von der Gesundheitswirtschaft bis zur Kreativwirtschaft

## Dienstleistungswirtschaft

### Deloitte Analytics Institute bezieht „DAI-Factory“ am Hohenzollerndamm

Unique Combination of Business, Academia & Technology – unter diesem Leitbild gründete Deloitte Ende 2014 seinen Innovationshub „Deloitte Analytics Institute“ für „Big Data & Advanced Analytics“-Lösungen in Themenfeldern wie u.a. Business Analytics, Industrie 4.0 oder Mobility. Im Juli dieses Jahres bezog das DAI seinen neuen Standort auf dem Hohenzollern Campus. Unter der Leitung von Olaf Peter Schleichert (Head of Analytics Institute und Deloitte's Analytics Leader Germany) beraten von dort aus rund 70 Data Scientists, Data Engineers, UX/UI-Designer und Industrieexperten in multidisziplinären Teams Unternehmen aus dem DAX 30-Umfeld und Mittelstand rund um das Thema Data-Analytics. Sie bringen die Unternehmen mit deutschen Spitzenforschungseinrichtungen und führenden Technologieanbietern zusammen und unterstützen sie bei der datengetriebenen Transformation ihrer Organisation und Geschäftsmodelle. Als Collaborative Working Space angelegt, bieten offene Arbeitsbereiche, Design Thinking Rooms und Social Areas auf den ca. 1000 Quadratmeter vielfältige Möglichkeiten der agilen Zusammenarbeit zwischen den Teams und mit dem Kunden. Die „DAI Factory“ ist der dritte DAI-Standort, neben den Analytics Labs im Deloitte Greenhouse Berlin am Kranzlereck sowie am Düsseldorfer Deloitte-Standort.



### LuxAV baut neue Niederlassung

Die LuxAV hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem bedeutenden und renommierten Anbieter für audiovisuelle Tagungs- und Kongresstechnik in Europa entwickelt. Nun haben – mit einem traditionellen Spatenstich – die Bauarbeiten der neuen Niederlassung in Berlin begonnen. Auf dem fast 4.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen bis zum Frühjahr 2017 Büroflächen mit einer Gesamtfläche von 1.564 Quadratmeter und ein 964 Quadratmeter großes Lager mit Werkstätten. Hier werden bei einem Investitionsvolumen von 3,5 Mio. Euro etwa 20 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Lohfelden bei Kassel hat Niederlassungen in München, Hamburg und Berlin. Nach seiner Fertigstellung wird das vierstöckige Gebäude von den LuxAV-Mitarbeitern der heutigen Berlin-Niederlassung bezogen. Damit will LuxAV die Hauptstadtpräsenz weiter ausbauen.

### Ein internationales Retail-Casting

„First Store by Alexa“ ist ein Wettbewerb für innovative Geschäftsideen. Dieses „Retail-Casting“ wurde entwickelt für Startups und etablierte Marken, für Hersteller, Produzenten und Onlineshops, die den stationären Einzelhandel mit neuen Konzepten bereichern möchten. Der Preisträger hat die Möglichkeit, ein halbes Jahr einen Store inkl. Ausbau für seine Präsentation zu nutzen. Verantwortlich für die Auswahl der vielversprechendsten Store-Konzepte ist ein siebenköpfiges Fachgremium, das Kompetenz und Erfahrung aus verschiedensten Bereichen bündelt. Weitere Informationen: [www.firststorealexa.com/bewerbung](http://www.firststorealexa.com/bewerbung)





### Neu in Berlin: Swissmic Germany GmbH/Swie.io

Das Schweizer Industrie-4.0-Startup Swissmic eröffnete mit dem Swie-Gründerteam vor Kurzem seine Berliner Dependance mit der Swissmic Germany GmbH am Kurfürstendamm 30. Swissmic betreibt mit Swie.io eine Dienstleistungsplattform für die agile Fertigung von Elektronikmodulen. Hinter der Plattform stehen innovative Industrie-4.0-Ansätze, die die gesamte Kette vom Design über die Bestellung und Fertigung bis zur Auslieferung digital abbilden. Die Aufgabe des Berliner Büros ist vor allem die Weiterentwicklung der Swie-Technologie sowie der Aufbau von Innovationspartnerschaften mit der Berliner Forschungslandschaft. Berlin Partner unterstützte bei der Standortsuche und Vernetzung in Berlin.

### Design & Usability Kick-Off Workshop

Im Innovationsfeld „Design & Usability“ des Clusters IKT/ Medien/ Kreativwirtschaft fand ein Kick-Off Workshop statt. Branchen-Vertreter und Wissenschaftseinrichtungen diskutierten, wie das Innovationsfeld weiter erschlossen werden kann und welchen Bedarf die Kern-Akteure sehen. Fazit: User Experience hat immer einen konkreten Bezugspunkt, der in einer Branche verortet ist. Daher sind nun branchenbezogene Workshops geplant. Berlin Partner erarbeitet zusammen mit den Cluster-Akteuren eine Roadmap für die Weiterarbeit.

### Neu in Berlin: Bosch SoftTec

Im Mai hat Bosch SoftTec eine Dependance in Europas Startup-Hauptstadt eröffnet. Mit dem neuen Büro in der Bismarckstraße will das Unternehmen die Berliner Startup-Szene aktiv nutzen: Über Kooperationen mit Startups, Hochschulen und Uni-Ausgründungen soll die Entwicklung von cloudbasierten Diensten für Infotainment und Mobilität vorangetrieben werden. Am neuen Standort in Berlin werden zu Beginn rund ein Dutzend Entwickler arbeiten. Im Fokus stehen Mobilitätslösungen: So hat das Unternehmen bereits eine Lösung entwickelt, mit der sich Smartphones einfach ins Auto einbinden lassen. Ein weiterer Fokus liegt nun auf cloudbasierter Software und Services, die ein vorausschauendes Fahren ermöglichen.



Im Mai hat Bosch SoftTec eine Dependance in Europas Startup-Hauptstadt eröffnet. Mit dem neuen Büro in der Bismarckstraße will das Unternehmen die Berliner Startup-Szene aktiv nutzen: Über Kooperationen mit Startups, Hochschulen und Uni-Ausgründungen soll die Entwicklung von cloudbasierten Diensten für Infotainment und Mobilität vorangetrieben werden. Am neuen Standort in Berlin werden zu Beginn rund ein Dutzend Entwickler arbeiten. Im Fokus stehen Mobilitätslösungen: So hat das Unternehmen bereits eine Lösung entwickelt, mit der sich Smartphones einfach ins Auto einbinden lassen. Ein weiterer Fokus liegt nun auf cloudbasierter Software und Services, die ein vorausschauendes Fahren ermöglichen.

### EU fördert Fit Analytics

Die Fit Analytics GmbH entwickelt und vermarktet einen Online-Größenberater, der Kunden beim Shoppen im Internet die passende Kleidergröße empfiehlt. Mithilfe dieser intuitiven Lösung wissen Nutzer vorab, dass der bestellte Artikel auch wirklich passen wird. Der Online-Größenberater verwendet dafür Daten von monatlich mehr als einer Million Nutzern und generiert damit mehr als drei Millionen Größenempfehlungen. Das Resultat sind mehr Verkäufe und weniger Retouren. Die Weiterentwicklung des Größenberaters wird nun von der EU mit ca. 850.000 Euro im Rahmen des KMU-Instruments (Phase 2) gefördert.

### Smart Mobility auf der Droidcon

Vernetzung spielt in allen Bereichen eine immer wichtigere Rolle. Viele Unternehmen setzen mittlerweile ihr Geschäftsmodell auf die Vernetzung verschiedenster Geräte und Gebrauchsgegenstände. Um Vernetzung im Bereich Mobilität ging es unter anderem auch auf der Droidcon 2016 in Berlin. Zum ersten Mal organisierte die Droidcon zusammen mit den Berlin Partner-Clustern Verkehr, Mobilität, Logistik sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft die „Smart Mobility Area“. Dabei stellten Firmen wie VW, Bosch SoftTec, Embeddeers, Lesswire und High Mobility, aber auch Forschungsinstitute wie das Fraunhofer FOKUS ihre Visionen zum Thema vernetzte Mobilität vor. Um das Thema weiter auszubauen, sind auch in Zukunft an der Schnittstelle zwischen Verkehr/Mobilität und IKT weitere Formate geplant.



## Schneider Electric GmbH expandiert

Schneider Electric ist ein weltweit führender Spezialist für Elektrotechnik und IT für Energiemanagement und Energieeffizienz mit Niederlassungen in mehr als 100 Ländern. Das Unternehmen erweitert seinen Standort am EUREF-Campus. Seit Juli ist hier die Kundenbetreuung für die DACH-Region angesiedelt. Am EUREF-Campus ist das Unternehmen bereits seit 2013 vor allem mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Vertrieb und Marketing aktiv. Berlin Partner unterstützte Schneider Electric bei der Erweiterung.

## Förderprogramme im Bereich der Energieeffizienz in Gebäuden

Auf der Informationsveranstaltung des Clusters Energietechnik am 8. Juli ging es um das Thema Förderprogramme im Bereich der Energieeffizienz in Gebäuden: Berlin will bis zum Jahr 2050 zur klimaneutralen Stadt werden, auch Brandenburg verfolgt mit der „Energiestrategie 2030“ umfassende Ziele. Die Landesprogramme BENE (Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung) und RENplus Brandenburg, Förderaktivitäten des Bundes sowie Calls der EU wurden vorgestellt. Die Berliner Energieagentur, GeoClimaDesign und Siemens präsentierten ihre Praxisprojekte.

## Resümee zur IFAT

Zwölf Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Institutionen aus der Hauptstadtregion – von Forschungsprojekten der Technischen Universität Berlin über Startups bis zum etablierten Unternehmen – präsentierten vom 31. Mai bis 3. Juni innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien IFAT in München. Besonderes Highlight in diesem Jahr: der Startup Brunch, den Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie in Kooperation mit Veolia und EIT Raw Materials organisierte. Über 70 Teilnehmer, von innovativen Startups aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft bis zu potenziellen Investoren und Industriepartnern, trafen sich am 2. Juni am Stand von Veolia zum Netzwerken.



## Smarte Aufladestationen in den Bezirksämtern von Pankow

Am 14. Juli fand in Pankow der alljährliche Wirtschaftstag diesmal zum Thema Smart City statt. Die Referenten Prof. Dr. Ina Schieferdecker vom Fraunhofer-Institut FOKUS für offene Kommunikationssysteme und Markus Wissmann von Cisco beschrieben die Chancen, Möglichkeiten sowie konkrete Anwendungsbeispiele von Smart Cities auch für Pankow. Da der Begriff Smart Cities unterschiedlichste Assoziationen bei den Bürgern hervorruft, entschied sich die Wirtschaftsförderung Pankow zu einem innovativen Pilotprojekt: Zusammen mit der Firma chargomat GmbH wurden vom 24. Juni bis zum 8. Juli drei Handy-Ladestationen in zwei Bürgerämtern und am Pfefferberg zum kostenlosen Laden von verschiedenen Endgeräten aufgestellt. Während der Aufladezeit konnten die Nutzer ihre Vorstellungen und Visionen zu Smart City abgeben. Insgesamt wurden die Stationen 1.428 Mal genutzt und dabei haben 165 Nutzer die Fragen beantwortet. Auf die Frage „Wofür steht der Begriff Smart City?“ antworteten die Nutzer am häufigsten mit dem Thema „Virtuelles Planen für die Stadt“, danach folgte die Angabe „Bürgernahe Politik“ und als Drittes „Verbesserte Luft- und Umweltqualität“ als häufigste Aussagen.

## SNEC 2016 PV Power EXPO in Shanghai

Auf der Leitmesse für die Photovoltaikbranche in Asien, der SNEC 2016 PV Power EXPO in Shanghai, war Berlin-Brandenburg vom 24. bis 26. Juni mit einem Ländergemeinschaftsstand vertreten. Den vier Berliner KMU – Pi4, ATN, GreenPack und Greateyes –, die ihre Produkte und Dienstleistungen präsentierten, gelang mit der Messebeteiligung der Einstieg in einen schwierigen Markt. Weitere Berliner Unternehmen haben bereits Interesse an einer Teilnahme vom 19. bis 21. April 2017 in Shanghai bekundet.

## Optik

### OptecNet Startup Challenge

In Kurzvorträgen präsentierten acht Unternehmensgründer auf der OptecNet Startup Challenge im Rahmenprogramm der internationalen Fachmesse Optatec in Frankfurt am Main ihre Geschäftsideen aus dem breiten Themenspektrum der Optischen Technologien. Sieger wurde die Braunschweiger Gattaquant GmbH mit Testproben für die Mikroskopie. Den 2. Platz gewann die sicoya GmbH aus Berlin. Sicoya entwickelt, produziert und vertreibt photonisch-integrierte Chips mit innovativem Packagingkonzept. Den 3. Platz belegte die UVphotonics NT GmbH, die UV-LED-Chips entwickelt und produziert – ebenfalls aus Berlin.

### Qualifizierter Nachwuchs

Das neu gestartete Projekt HAI – Hightech-Ausbildung im Cluster Optik Berlin-Brandenburg fördert die duale Berufsausbildung – vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen. Die Photonik ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts für eine kaum überschaubare Anzahl von Anwendungen. Und sie gilt als Zukunftsmarkt mit ausgezeichneten beruflichen Perspektiven. Dennoch sind Berufsbilder und Karrierewege in der Optik und Mikrosystemtechnik gerade bei jungen Menschen noch immer weitgehend unbekannt. Das will das im Juli gestartete Projekt „HAI – Hightech-Ausbildung im Cluster Optik Berlin-Brandenburg“ ändern.

## Verkehr, Mobilität und Logistik

### Clusterreport Verkehr, Mobilität und Logistik 2016 ist erschienen

Pünktlich zur InnoTrans, der weltweiten Leitmesse für Schienenverkehrstechnik, veröffentlicht das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik am 20. September die neueste Auflage des Clusterreports. Aus mehr als 800 Einträgen aus Wirtschaft und Wissenschaft in der Clusterdatenbank ([www.vml-bb.de](http://www.vml-bb.de)) wurden 70 interessante Profile zusammengestellt. Dabei zeigen die Player der Region nicht nur ihre Leistungsfähigkeit in den traditionellen Verkehrsbranchen wie der Schienenverkehrstechnik, sondern auch in der Mitgestaltung des Wandels zur „Intelligenten Mobilität“ durch Digitalisierung. Mehr unter [www.mobilitaet-bb.de](http://www.mobilitaet-bb.de)

Anzeige



Berlin hat beste Perspektiven.  
Bei der Aussicht kein Wunder.



Willkommen im Berlin Capital Club – Germany's Leading Business Club.

Seien Sie dabei, wo sich Unternehmer und Entscheidungsträger vernetzen. Entspannen Sie in exklusivem Rahmen. Und genießen Sie den Ausblick über die Dächer des Gendarmenmarks: Im Berlin Capital Club, dem ersten privaten Businessclub der Hauptstadt, öffnen sich beste Perspektiven – und das weltweit. Denn durch Ihre Mitgliedschaft genießen Sie alle Privilegien und Annehmlichkeiten des International Associate Clubs Netzwerkes, dem weltweit fast 250 Clubs angehören.

[www.berlincapitalclub.de](http://www.berlincapitalclub.de) | [www.iacworldwide.com](http://www.iacworldwide.com) | [www.cca-intl.com](http://www.cca-intl.com)

## Industrielle Gesundheitswirtschaft in Berlin-Brandenburg stärkt Wirtschaft und Export

In einer aktuellen Studie zum Thema „Der ökonomische Fußabdruck der industriellen Gesundheitswirtschaft in Berlin-Brandenburg“ hat das Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR Folgendes herausgefunden: Die Industrielle Gesundheitswirtschaft gehört zu den wichtigsten Wachstumstreibern in Berlin-Brandenburg. Mit einem Anteil an der Wirtschaftskraft von 9,2 Mrd. Euro ist sie fast so bedeutend wie die Informations- und Kommunikationstechnik. Gleichzeitig stärkt die Branche den industriellen Sektor: Jeder fünfte Arbeitsplatz im verarbeitenden Gewerbe wird in der Gesundheitswirtschaft geschaffen, der Anteil an der Wirtschaftskraft liegt sogar bei einem Viertel. Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks stagnieren jedoch der Wertschöpfungsbeitrag und die Beschäftigtenzahl seit einigen Jahren.



## Krebsimmuntherapie – MDC gewinnt internationalen Startup-Wettbewerb

Nach wie vor ist die Chemotherapie der Standard bei vielen Behandlungen von Krebspatienten. Weil sie jedoch nicht immer effizient genug ist, um den Krebs langfristig zu unterbinden, und außerdem mit starken Nebenwirkungen einhergeht, arbeiten Forscher mit Hochdruck an der Entwicklung einer Therapie, bei der körpereigene Zellen zum Einsatz kommen – die T-Zell-Therapie. Ein Team um Dr. Felix Lorenz vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC) wurde nun in London für sein Projekt „Captain T Cell“ von Experten aus der Gesundheitswirtschaft ausgezeichnet: Die Forscher aus Berlin belegten den ersten Platz bei OneStart, dem weltgrößten Startup-Wettbewerb in den Gesundheits- und Lebenswissenschaften, und haben sich gegen 400 internationale Teams durchgesetzt.

## World Health Summit 2016

Vom 9. bis 11. Oktober findet der 8. World Health Summit im Auswärtigen Amt in Berlin statt. Er gilt als das führende strategische Forum für Fragen der weltweiten Gesundheitsversorgung und bringt über 1.500 Teilnehmer aus mehr als 90 Ländern nach Berlin. Schwerpunktthemen dieses Jahr sind u. a. die medizinische Versorgung von Flüchtlingen und Migranten, technologische Innovationen und Big Data sowie translationale Forschung. Unter den Sprechern sind Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, die französische Gesundheitsministerin Marisol Touraine und der Gesundheitsminister von Portugal Adalberto Campos Fernandes, Nobelpreisträger Rolf M. Zinkernagel, der Dekan der Charité Axel Pries, die Direktorin des Max-Planck-Instituts für Infektionsbiologie Emmanuelle Charpentier und Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Weitere Informationen unter [www.worldhealthsummit.org](http://www.worldhealthsummit.org)



## Mental Health Inkubator – Mitgewinner der Industrie-in-Klinik-Plattformen

Innovationen in der Medizintechnik sind zeit- und arbeitsintensiv. Um den Entwicklungsprozess von Medizinprodukten zu beschleunigen, müssen Unternehmen und Kliniken eng kooperieren. Dieses Ziel verfolgen die sogenannten Industrie-in-Klinik-Plattformen. Auf der Nationalen Strategiekonferenz „Innovationen in der Medizintechnik“ wurden fünf solcher Verbände als Gewinner gekürt. Darunter ist auch der Mental Health Inkubator (MHI), ein junges Unternehmen aus Berlin. Mit dem Unfallkrankenhaus Berlin steht ein starker Klinik-Partner zur Seite.



Digi-Exist

## Digi-Exist: Projekt für gesunden Unternehmensstart

Mit der Digitalisierung der Arbeitswelt geht ein Zuwachs an Gründungen einher. Doch der Pioniergeist und das Engagement junger Unternehmen bergen auch Gesundheitsrisiken. Die typische Kombination aus hoher Arbeitsbelastung, existenzieller Unsicherheit und Verantwortungsdruck kann schnell zu Stress und schlimmstenfalls zum Burnout führen. Hier setzt das Forschungsprojekt „Digitale Gesundheitsprävention für Existenzgründungen“ (Digi-Exist) an und entwickelt Vorsorgemaßnahmen für Existenzgründer.

# FRANKIERUNG LEICHT GEMACHT!

Die PIN Mail AG bietet bequeme und unkomplizierte Möglichkeiten, für den Versand von Briefen



Briefmarken kleben war gestern. Die PIN AG bietet Unternehmen nun eine einfache Lösung: Das Prelabel. Damit setzt der Dienstleister an der Spree Maßstäbe. Denn aus der Hauptstadt sind die Briefzusteller in ihren grünen Outfits kaum mehr wegzudenken. Bereits seit April 1999 ist die PIN Mail AG als grüner Briefdienstleister von Ost nach West und von Nord nach Süd unterwegs. Einst mit fünf Beschäftigten gestartet, gehört das Unternehmen heute mit über 1.200 Mitarbeitern zu den größten privaten Briefdienstleistern in Europa. In Berlin können Briefe dabei an über 450 Standorten eingeliefert und bundesweit versandt werden.



Mit dem innovativen Prelabel bietet die PIN AG Unternehmen dabei die Möglichkeit, Sendungen bequem und unkompliziert für den bundesweiten Versand mit der PIN Mail AG freizumachen. Das Porto wird automatisch während der Sortierung im Produktionszentrum ermittelt und zum Ende des Monats verrechnet. Außerdem ist es Dank des kundenindividuellen Barcodes ebenfalls möglich, Abrechnungen bezogen auf die jeweilige Kostenstelle auszuweisen. Voraussetzung für die Nutzung des Prelabel ist ein Vertrag mit der PIN Mail AG. Das entsprechende Bestellformular kann einfach auf der Seite [www.pin-ag.de](http://www.pin-ag.de) heruntergeladen werden. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu Entgelten und Leistungen.



## VORTEILE DES PRELABELS FÜR AUF EINEN BLICK:

- formats- und gewichtsunabhängige Freimachung
- bundes- und weltweite Zustellung
- Einlieferung an über 450 Berliner Standorten
- nachträgliche monatliche Rechnungslegung
- keine Über- oder Unterfrankierung möglich
- bequeme kostenfreie Prelabel-Bestellung und Lieferung frei Haus
- Sperrung der Prelabel bei Verlust

### Weitere Informationen unter

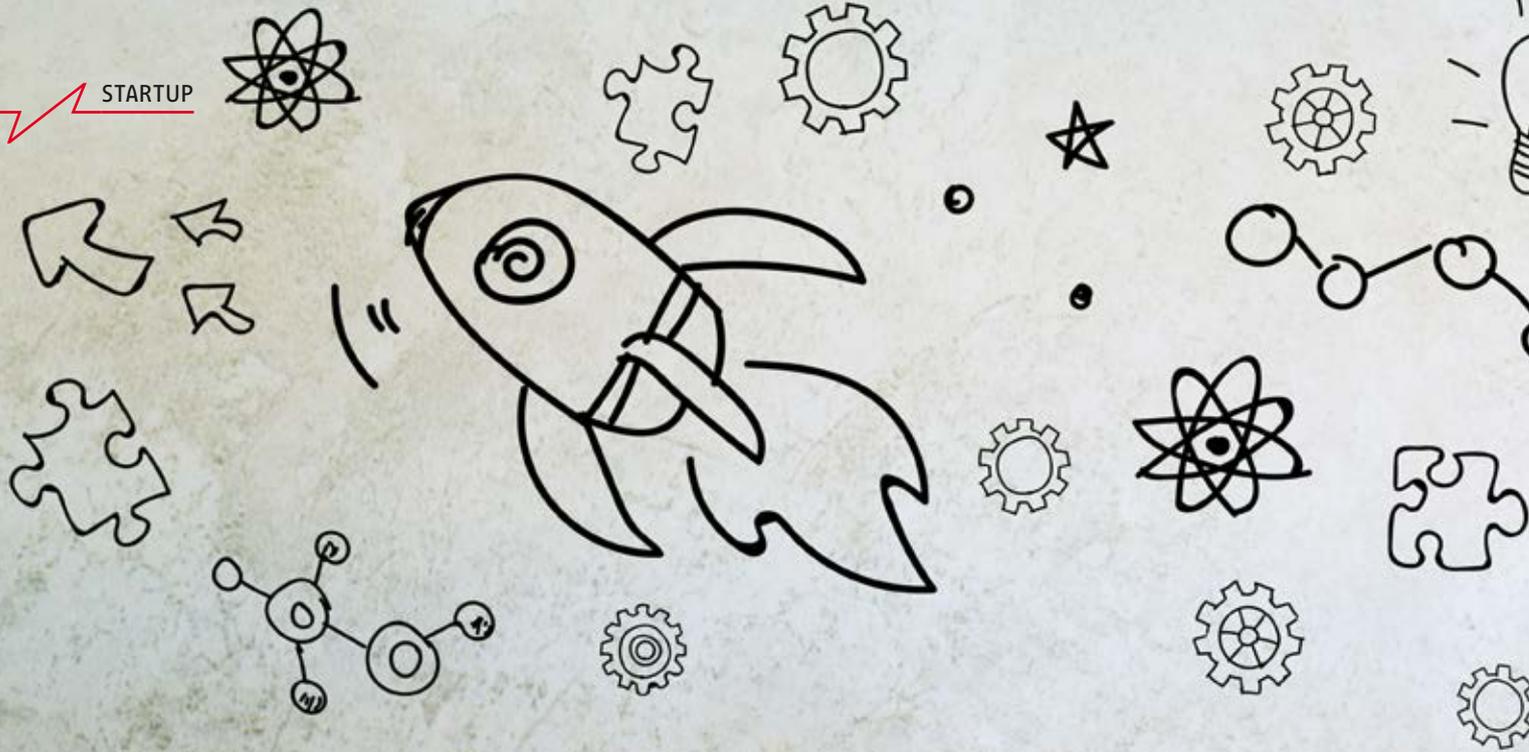
Selbstverständlich steht die PIN Mail AG bei Fragen oder zur Beratung gerne zur Verfügung. Das Team des Service-Centers ist telefonisch montags bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr erreichbar.

Tel. (030) 577978-800

[www.pin-ag.de/geschaeftskunden/zusatzleistungen/prelabel](http://www.pin-ag.de/geschaeftskunden/zusatzleistungen/prelabel)

## PARTNER IN SACHEN UMWELTSCHUTZ

Übrigens, grün sind nicht nur die Outfits der Briefzusteller. Mit dem Umweltschutzprogramm MAX.GRÜN trägt die PIN Mail AG dem grünen Gedanken und der Verantwortung gegenüber der Umwelt vollumfänglich Rechnung. 99 Prozent aller Briefzustellungen werden von unseren Zustellern auf dem Fahrrad ausgetragen. Außerdem fördert die PIN Mail AG zahlreich Umweltprojekte: Von der Erzeugung nachhaltiger Energie mit Biomasse bis hin zur Wiederaufforstung – jedes einzelne der geförderten Projekte reduziert oder vermeidet die Emission an Treibhausgasen und leistet so einen wichtigen Beitrag zum globalen Klimaschutz. So können Briefe einfach mit grünem Gewissen verschickt werden.



# SO GEHT MATCHMAKING

Startups und Grownups arbeiten gemeinsam an der Industrie der Zukunft

**In Berlin trifft die langjährige Erfahrung etablierter Industrieplayer auf die kreative Dynamik junger Gründer. Das Ergebnis sind Innovationen für die Industrie der Zukunft. Wie eine Zusammenarbeit konkret aussehen kann, zeigen zwei Beispiele aus der deutschen Hauptstadt. Allein Berlin Partner veranstaltet über 100 Matching-Veranstaltungen im Jahr.**

## Beispiel 1:

### Industrie 4.0: sicher ohne Kabel

Alles wird schlauer und klüger. Nicht nur wir Menschen, nein auch ganze Fabriken lernen ständig hinzu. „Smart Factory“ heißt das in der Fachsprache. Schleicher Electronic stellt sich als Produzent von Steuerungselektronik dieser Herausforderung der Industrie 4.0. Als zertifizierter Safety-Lieferant erfüllt das mittelständische Traditionsunternehmen aus Berlin die notwendigen Sicherheitsanforderungen der Industrie. Das Ziel von Schleicher ist es, seine komplexen Steuerungen und Sicherheitsanwendungen mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik so zu kombinieren, dass Industrie 4.0 nicht nur ein Begriff ist. Gestartet wird mit einer Kooperation mit dem Startup R3 Reliable Realtime

Radio Communications, um das patentierte Kommunikationsverfahren „EchoRing™“ für Schleicher-Produkte nutzen zu können. In einem ersten Schritt wird ein Handbediengerät entwickelt, das drahtlos mit Maschinen kommuniziert und dennoch höchste Ausfallsicherheit garantiert. *vdo*



### Schleicher Electronic

Schleicher Electronic ist einer der führenden und der einzige mittelständisch orientierte Anbieter von Automatisierungslösungen mit eigenem NC-Kern für den Maschinen- und Anlagenbau. Das Traditionsunternehmen setzt hierbei seit Jahrzehnten auf den Wissenschaftsstandort Berlin. Kooperationen mit international bekannten Forschungseinrichtungen sichern immer neue Impulse in der Entwicklung und so den entscheidenden Vorsprung bei komplexen industriellen Anwendungen. Schleicher Electronic fertigt ausschließlich am Standort Berlin und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter. [www.schleicher.berlin](http://www.schleicher.berlin)



Schleicher und R3 Communications entwickeln ein Handbediengerät, das drahtlos mit Maschinen kommuniziert.



### R3 Communications

Die R3 – Reliable Realtime Radio Communications GmbH ist ein vom Land Berlin ausgezeichnetes Berliner Deep-Tech Startup. R3 Communications entwickelt hochzuverlässige Echtzeit-Funkkommunikationssysteme und wurde im Jahr 2015 gegründet. Im Fokus stehen Anwendungen im Bereich Smart Factories/ Industrie 4.0.

[www.r3coms.com](http://www.r3coms.com)



### Beispiel 2:

## Maschinen, die sehen und erkennen können

Auch in der modernen Industrie arbeiten Menschen und Maschinen nach wie vor eng zusammen. Das ist nicht immer ganz ungefährlich. Weder für die teils hochkomplexen, empfindlichen Maschinen noch für die leicht verletzbaren Menschen, die sie bedienen. Ein übliches Szenario ist es deshalb, dass Maschinen in Glas und Käfige „eingehaust“ oder durch sogenannte Lichtgitter aus Infrarotlichtstrahlen geschützt werden. Berührt der Mensch das Gitter, stoppt die Maschine. Das ist zwar sicher, aber nicht sehr effizient, da die Produktion dadurch unterbrochen wird. Dass es auch anders geht und Gefahrensituationen sensibler und genauer erspürt werden können, zeigt das „4D MMS Vision-Systems“ des Berliner Startups PTX tech. 4D MMS kann Fertigungsprozesse berührungslos überwachen und schützen. 3D-Lasercanner senden augensichere Infrarot-Pulse und tasten Objekte berührungslos ab. Nähert sich ein Objekt dem Gefahrenbereich, verlangsamt die Maschine ihre Geschwindigkeit und sendet Warnsignale. Der große Vorteil des Systems: Die Maschine wird nur dann gestoppt, wenn ihr jemand gefährlich nah kommt. Dies steigert die Effizienz – und spart Kosten ein.



PTX tech und Jonas & Redmann arbeiten bei der Entwicklung von 4D MMS eng zusammen.

Foto: PTX tech

„Wir versetzen Maschinen in die Lage, zu sehen und zu erkennen“, erklärt Ferdinand Wiegelmann, Geschäftsführer des Industrie-Startups PTX tech seine Lösung. Wie das System in der Praxis funktioniert, präsentierte PTX tech in Kooperation mit dem Berliner Sondermaschinenbauer Jonas & Redmann auf der Münchner Fachmesse Automatica. Das etablierte Maschinenbauunternehmen, das Pionier in seinem Bereich ist, zeigte sofort Interesse an diesem innovativen Ansatz. *at*



PTX tech

### PTX tech

Gegründet wurde PTX tech, das mit seinem zehnköpfigen Ingenieursteam inzwischen in dem Inkubator sizzl des Berliner Unternehmens Schleicher Electronic angesiedelt ist, vor zwei Jahren in Nordrhein-Westfalen. Nach Berlin zog es die Gründer wegen der guten Förderbedingungen und Netzwerkoptionen in der Stadt sowie wegen der Attraktivität des Standorts. [www.ptx-tech.de](http://www.ptx-tech.de)



Jonas & Redmann  
The Automation Company

### Jonas & Redmann

Die inhabergeführte Jonas & Redmann Gruppe entwickelt und fertigt seit 1989 wegweisende Systeme für die Automatisierung von Montage, Handling und Transport. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Automatisierung von Fertigungsprozessen in der industriellen Herstellung von Hightech-Produkten. Jonas & Redmann ist der größte Sondermaschinenbauer der Hauptstadt. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter, 400 davon am Standort Berlin. [www.jonas-redmann.com](http://www.jonas-redmann.com)



# TEILEN, LEIHEN ODER BESITZEN?

Das Startup Carjump revolutioniert das Carsharing, Enterprise gilt als größter Autovermieter der Welt. Doch hat das Auto überhaupt eine Zukunft? Ein Disput!

## Herr Stumpe, braucht man heutzutage eigentlich noch ein eigenes Auto?

Berlin ist bestes Beispiel dafür, dass man als Großstädter auf das eigene Auto verzichten kann. In wohl keiner anderen deutschen Metropole stehen dem Nutzer so viele Fahrzeuge für eine gemeinschaftliche Nutzung zur Verfügung wie in der Welthauptstadt des Carsharings.

## Was zeichnet Ihr Unternehmen aus?

Wir haben uns innerhalb kürzester Zeit von einem lokalen Startup zu einem international skalierenden Unternehmen entwickelt. Geschwindigkeit und wahnsinnig gute Mitarbeiter zeichnen uns aus.

## Wie hat sich Ihr Kerngeschäft in den vergangenen Jahren verändert?

In den letzten zwölf Monaten sind noch mehr Anbieter im Mobility-Sharing-Bereich dazugekommen. Die Angebote werden immer diverser und ergänzen sich mittlerweile sehr komplementär. Eine ideale Kombination ist der urbane Mobilitäts triathlon bestehend aus Car-, Scooter- und Bikesharing.

## Glauben Sie, dass das Auto auch in Zukunft das Fortbewegungsmittel Nummer 1 sein wird?

Jein. Das Auto, wie wir es heute kennen, wird eine starke Veränderung durchmachen. So werden die Autos ACES (Autonomous, Connected, Electric, Shared) und es werden deutlich weniger eigene Autos, sondern viel mehr Carsharing-Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs sein. Das wird zu einer Verbesserung der städtischen Verkehrssituation führen - vor allem Themen wie Parkplatzzuche gehören dann der Vergangenheit an.

## Worin liegt das Potenzial von Berlin für Ihr Unternehmen?

Das diverse Angebot im Bereich der Mobilitätsdienstleistungen erlaubt es uns, neue Ideen effektiv zu testen. Wir haben eine große

Gruppe von beta-Testern, die für uns die Neuentwicklungen validieren. Bei Gefallen geht das neue Feature live, sonst nochmal zurück in die Entwicklung. Die Berliner Nutzer sind hier besonders aufgeschlossen und haben Spaß daran, unsere Plattform mitzugestalten.



CARJUMP

## Unternehmensporträt

Carjump bündelt alle Carsharing-Angebote in einer App. Nutzer können ihre verschiedenen Anbieter-Accounts in nur einer App bequem verwalten und Fahrzeuge entsprechend ihrer individuellen Ansprüche spontan buchen. Die App vereint Freefloating-Anbieter mit stationsgebundenen Anbietern und Fahrzeugen von Peer2Peer-Communities. Aber auch alternative Transportmittel, wie Elektroroller, Vespas sowie Fahrräder, sind in der Meta-App eingebunden.



## Was trifft auf Sie zu...?

Kombi oder Cabrio?

Smart

Diesel, Benziner oder E-Auto?

Elektro

gebraucht oder neu?

Was gerade da ist

mieten und teilen oder haben und besitzen?

Sharing

risikofreudig oder solide?

Startup risikofreudig ;-)

## Michel Stumpe

Gründer & Geschäftsführer von Carjump



### Herr Rathsmann, braucht man heutzutage eigentlich noch ein eigenes Auto?

Für bestimmte Kundensegmente in Großstädten nimmt die Bedeutung des Besitzes eines eigenen Autos ab, was sich auf die Nachfrage nach kostengünstigen Alternativen zum Besitz auswirkt. Zudem ist den Kunden die bedarfsgerechte Verfügbarkeit von dem richtigen Fahrzeug für den entsprechenden Einsatzzweck wichtig. Also die Möglichkeit, flexibel den richtigen Wagen für den spontanen Kurztrip, die Langstrecke, die Reise mit der Familie, den Großeinkauf, den Transport etc. wählen und nutzen zu können.

### Was zeichnet Ihr Unternehmen aus?

Enterprise wurde 1957 von Jack Taylor mit einer Handvoll Autos gegründet und ist heute der mit Abstand größte Autovermieter der Welt, dabei aber nach wie vor im Privatbesitz der Gründerfamilie. Das ermöglicht uns, dass wir uns stets auf das Wesentliche konzentrieren können: exzellenten Kundenservice, zufriedene Kunden und Mitarbeiter, individuelle Mobilitätslösungen und nachhaltigen Geschäftserfolg. Ganz nach dem Leitsatz von Jack Taylor: „Take care of your customers and employees first, and profits will follow“.

### Wie hat sich Ihr Kerngeschäft in den vergangenen Jahren verändert?

Der Anspruch der Kunden an Mobilität und die technologischen Möglichkeiten haben sich in den letzten Jahren natürlich stark verändert. Unser Kerngeschäft ist dabei aber seit fast 60 Jahren das Gleiche, nämlich die Mobilitätsbedürfnisse von Privatpersonen und Unternehmen zu erkennen und mit innovativen Lösungen abzudecken.

### Glauben Sie, dass das Auto auch in Zukunft das Fortbewegungsmittel Nummer 1 sein wird?

In naher Zukunft auf jeden Fall. Wie und von wem das Auto angetrieben wird, ist allerdings eine andere Frage. Mobilität wird aber auch in ferner Zukunft für die Menschheit ein zentrales Thema und für uns das Kerngeschäft sein. Welche Rolle das Auto als Fortbewegungsmittel dann noch spielt, darüber kann man nur spekulieren.

### Worin liegt das Potenzial von Berlin für Ihr Unternehmen?

Berlin ist die größte Stadt Deutschlands und eine der bedeutendsten Metropolen für Geschäfts- und Privatreisen weltweit. Der Mobilitätsbedarf in der Stadt ist groß und steigt kontinuierlich, daher ist das Potenzial für Enterprise natürlich enorm. Wir sind seit Anfang der Zweitausender mit Standorten in Berlin vertreten und werden unsere Präsenz in der Stadt weiter ausbauen.

ENTERPRISE HOLDINGS



### Unternehmensporträt

Enterprise Holdings betreibt die Marken Enterprise Rent-A-Car, National Car Rental und Alamo Rent A Car. Enterprise Holdings bietet umfassende Mobilitätslösungen und ist mit Jahreseinnahmen von 19,4 Milliarden USD, 93.000 Mitarbeitern und einer Flotte von 1,7 Millionen Fahrzeugen der größte Autovermieter weltweit. Seit dem Markteintritt 1997 in Deutschland ist Enterprise stark gewachsen und betreibt heute bundesweit über 160 eigene Standorte mit mehr als 1.500 Mitarbeitern.



### Was trifft auf Sie zu...?

- Kombi oder Cabrio?**  
Wenn ich die Wahl habe, dann Cabrio
- Diesel, Benzin oder E-Auto?**  
Geschäftlich Diesel, privat Benzin
- gebraucht oder neu?**  
Neuwertig
- mieten und teilen oder haben und besitzen?**  
Mieten und teilen natürlich.
- risikofreudig oder solide?**  
Solide

### Niels Rathsmann

Director of Sales / Mitglied d. Geschäftsleitung



# DROHNEN AUS BERLIN

BärDrones entwickelt und produziert individuelle Industriedrohnen – Dabei arbeitet das Unternehmen mit dem Leuchtmittelexperten Osram zusammen

**Drohnen sind mehr als Spielzeuge für Technikfans: Im industriellen Einsatz können die ferngesteuerten Flieger wertvolle Dienste beispielsweise bei der Inspektion, Wartung oder Vermessung leisten. Wie sich mit individuell auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Hightech-Drohnen eine Nische besetzen lässt, zeigt das Berliner Startup BärDrones.**

„Können Bären fliegen?“ Mehran Mahinpour Tirooni lacht erst mal, als er die Frage hört. Dann erläutert der Geschäftsführer und Gründer von BärDrones den Namen seiner Firma, die in Berlin Drohnen für den industriellen Einsatz entwickelt und produziert. „Als ich 1986 im Alter von 15 Jahren aus dem Iran nach Berlin kam, fing hier mein Leben erst richtig an. Der Bär als Wappentier dieser weltoffenen, jungen Stadt, in der es für jeden viele Möglichkeiten gibt, ist deshalb Teil des Namens und der Firmenphilosophie.“ Denn der Berliner Gründergeist beflügelte auch Tirooni: Mit 20 Jahren Berufserfahrung bei einer Modellhubschrauberfirma und dem entsprechenden Netzwerk im Rücken gründete er 2006 zunächst die Firma Tirooni Design, die auf Industrie- und Produktdesign spezialisiert ist. 2015 folgte BärDrones – entstanden aus der Überzeugung, dass die unbemannten Flugobjekte mehr bieten können als tolle Luftaufnahmen.

Zusammen mit dem Physikingenieur Philip Lauinger plant, entwickelt und fertigt Mehran Mahinpour Tirooni Drohnen, die von der Industrie als „Arbeitstiere“ im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden können. „Das Besondere ist, dass wir keine Massenprodukte herstellen, sondern für jeden Auftraggeber eine individuelle Lösung entwickeln und auch in sehr kleiner Stückzahl fertigen.“ Ins ultraleichte Chassis aus Carbon und Aluminium werden dann beispielsweise spezielle Sensoren oder High-End-Kameras eingebaut. Für die Idee, Drohnen mit Hochleistungslichtquellen auszustatten, damit sie in Schornsteine, schlecht ausgeleuchtete Räume oder Fertigungshallen fliegen können und immer optimale Sicht bieten, gewann das Startup einen etablierten Industriepartner: Osram, 1906 in Berlin gegründet, gilt rund um den Globus als Inbegriff von Licht. „Berlin Partner hat uns zusammengebracht und wir haben dann auf der diesjährigen Hannover Messe in der Ausstellung ‚Startup

meets Grownup‘ eine Licht-Drohne, die in Kooperation mit Osram entstanden ist, vorgeführt“, erzählt Tirooni. Weil die Zusammenarbeit für beide Seiten so inspirierend war, wird sie seitdem erfolgreich fortgesetzt. „Wir haben gemeinsam neue Ideen entwickelt und lernen auch viel von Osram, zum Beispiel bei Management- oder Strategiefragen. Osram wiederum profitiert von unserer Fähigkeit zum Querdenken und dass wir in kürzester Zeit Prototypen erstellen können“, sagt Tirooni.

Um den Anspruch, hochspezialisierte und individuelle Drohnen für Industriekunden zu bauen, unabhängig umsetzen zu können, finanziert der 45-Jährige BärDrones aus eigener Tasche und hat bewusst auf Investorenkapital verzichtet. Höchst willkommen war deshalb das Angebot von Osram, Räume auf dem Werksgelände in Berlin-Siemensstadt zu günstigen Konditionen zu mieten. Nach dem Umzug im Herbst will das junge Unternehmen dann richtig abheben: „Wir forschen und testen momentan viel, für welche Anwendungen Drohnen in der Industrie einen Mehrwert bieten – zum Beispiel lassen sich aus der Luft Windkraftträder oder hohe Antennen effektiv auf Schäden überprüfen“, so der selbsterklärte Technik-Nerd. Dabei hat Tirooni nicht nur neue Kunden im Blick, sondern will auch „die Technologieführerschaft im Bereich Industriedrohnen zukünftig in Berlin verankern“. es



BärDrones und Osram stellen gemeinsam im be Berlin Pop-up-Lab ihre Kooperation aus.

**„EINE STADT,  
DIE ÜBER  
110 SPRACHEN  
SPRICHT,  
KANN VIEL MEHR  
SAGEN ALS  
,WILLKOMMEN.“**

**SUSANNE CERON BAUMANN, INITIATORIN VON GERMANNOW!**

GermanNow! sind über 1.300 Freiwillige, die über 1.000 Flüchtlingen  
pro Woche erste Deutschkenntnisse vermitteln.

**WWW.ALLE-HELFEN-JETZT.DE**



VEREIN BERLINER KAUFLEUTE UND INDUSTRIELLER, SCHWARZKOPF-STIFTUNG, HANDWERKSKAMMER BERLIN, ALLIANZ KULTURSTIFTUNG, BERLINER STADTMISSION, BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG/DIENSTSITZ BERLIN, BÜRGERSTIFTUNG BERLIN, CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM BERLIN E.V., DER PARITÄTISCHE WOHLFAHRTSVERBAND LANDESVERBAND BERLIN E.V., DEUTSCHE OPER BERLIN, DIAKONISCHES WERK BERLIN-BRANDENBURG, FREIE UNIVERSITÄT BERLIN, HAU HEBBEL AM UFER, HANDWERKSKAMMER BERLIN, HERTIE SCHOOL OF GOVERNANCE, HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN, INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU BERLIN, INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN, KOMISCHE OPER BERLIN, KONZERTHAUS BERLIN, LANDESSPORTBUND BERLIN E.V., MAXIM GORKI THEATER, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG GMBH, STIFTUNG PREUSSISCHER KULTURBESITZ, STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN, TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN, ZENTRALRAT DER MUSLIME IN DEUTSCHLAND E.V., STIFTUNG GUTE TAT, PARTNER FÜR BERLIN HOLDING GESELLSCHAFT FÜR HAUPTSTADT-MARKETING MBH, PLANTAGE BERLIN

# Wir in Berlin sind...



## BERLINER INDUSTRIE ROCKT!

Die Hauptstadt versprüht nicht nur Gründergeist, sondern zeichnet sich auch durch den Charme zahlreicher Industrieunternehmen aus

**Wer nach einer typisch deutschen Industriestadt gefragt wird, der wird nicht gleich Berlin im Fokus haben. Warum eigentlich nicht? Weil hier keine Schloten rauchen? Statt Schloten rauchen in Berlin die Köpfe. Die Hauptstadt zeichnet sich durch Kreativität und Innovation aus, und das in allen Unternehmenszweigen. Traditionsunternehmen profitieren dabei in besonderer Weise von dem digitalen Spirit der Startups.**

Um die geballte Power der Berliner Industrie zu demonstrieren, hat *be Berlin* eine Industriekampagne entwickelt die 20 namhafte Berliner Industrieunternehmen zu Botschaftern der Metropole macht. „In der Kampagne präsentieren sich die Unternehmen mit einem eigenen stilisierten Motiv, das für Industrieprodukte aus ganz unterschiedlichen Branchen steht. Sie zeigt die Berliner Industrie, wie sie ist: kreativ und innovativ“, sagt Christine Carboni, Leiterin Hauptstadt-Marketing.

Mit dabei ist zum Beispiel BMW Motorrad mit der Botschaft, dass in Spandau täglich bis zu 550 Motorräder vom Band rollen. So wird bekannt, dass in den Maschinen der BMW AG weltweit moderne Technologie und Kompetenz aus Berlin steckt. Auch Siemens ist Partner: Berlin ist mit rund 12.000 Beschäftigten der weltweit größte Fertigungsstandort von Siemens. Hier fertigt die Siemens AG Gasturbinen für Kunden in 60 Ländern. Allein die größte und leistungsstärkste Gasturbine der Welt kann rund 2,2 Millionen Menschen mit Strom versorgen.

Berlin glänzt aber nicht nur mit großen Namen, sondern auch mit innovativen Mittelständlern, die in ihrer Branche Weltmarktführer sind. „Sie zeichnen die Hauptstadt in besonderer Weise aus und verleihen ihr das besondere Maß an Vielfalt“, so Carboni.

Die Berliner Industrie rockt eben. Und so zeigt die Kampagne unter dem Titel *#berlindustrie rocks* seit 2015 insgesamt 15 animierte Industriefilme und macht mit dem Projekt in besonderer Weise darauf aufmerksam, dass Berliner Unternehmen in der Entwicklung neuer Produkte häufig mit Kreativen und Wissenschaftlern eng zusammenarbeiten und dass die Industrie in Berlin geprägt ist von ihrem einmaligen Umfeld aus Kreativen, Gründern und Wissenschaftlern.

### be Berlin Kampagne

Im Auftrag des Landes setzt die Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH seit 2008 die *be Berlin* Kampagne erfolgreich um. Mit vielen Ideen, Aktivitäten und Events erzählt die Kampagne, was Berlin so besonders macht, und etabliert damit eine ganze Stadt international als Marke – sei es als wachsender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, als Kreativmetropole oder als „Stadt der Chancen“. Mit dieser vielfältigen Ausrichtung wird *be Berlin* auch weiterhin den Puls von Berlin fühlen, verstehen und in die Welt tragen.

**NAHEZU JEDER DRITTE  
STIRBT AN EINER  
HERZ-KREISLAUF-  
ERKRANKUNG**

**UNSERE  
WISSENSCHAFTLER  
WERDEN DIES  
NICHT AKZEPTIEREN**



Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen weltweit Todesursache Nummer eins.

Deshalb erforschen wir Therapien zur Behandlung von Herzinsuffizienz und

zur Vorbeugung von Herzinfarkten und Schlaganfällen. Welcher Herzpatient würde nicht gerne davon profitieren? Erfahren Sie mehr über unsere Innovationen, die das Leben verbessern: [www.bayer.com/cvd](http://www.bayer.com/cvd)



**Science For A Better Life**

# KOSTENLOS SURFEN IN DER U-BAHNSTATION

Die BVG hält Berlin in Bewegung und will mit digitalen Mobilitätslösungen Berlin auch unterirdisch in die Zukunft 4.0 führen

**Elektromobilität, vernetzte Fahrzeuge, App-basiertes Carsharing: Die Art, wie sich Menschen in der Großstadt fortbewegen, verändert sich rasant. In Berlin ist der Mobilitätswandel besonders deutlich sichtbar: Auf 1.000 Einwohner kommen rund 324 Pkw – das ist die niedrigste Rate aller deutschen Großstädte. Mobilitätskonzepte für die Zukunft funktionieren jedoch nicht ohne den öffentlichen Nahverkehr als Basis, betont Dr. Henrik Haenecke. Der neue BVG-Vorstand Finanzen, Digitalisierung und Vertrieb setzt auf kreative Denkansätze und innovative Lösungen für den Berliner Nahverkehr.**



*Dr. Henrik Haenecke ist seit August Vorstand der BVG für die Bereiche Finanzen, Digitalisierung und Vertrieb.*

Die BVG hat die digitale Zukunft fest im Blick. Bester Beweis ist der neue Kopf im Vorstand der Berliner Verkehrsbetriebe: Dr. Henrik Haenecke verantwortet seit Mitte August dieses Jahres die Bereiche Finanzen, Digitalisierung und Vertrieb. Für Haenecke ist das neu benannte Vorstandsressort Digitalisierung mehr als ein wichtiges Signal nach außen: „Digitalisierung ist für die BVG als modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen Pflicht. Neben dem Einsatz neuer Technologien steht für mich im Vordergrund, Mobilität im digitalen Zeitalter neu zu denken.“ Der 46-Jährige bringt dafür die passenden Voraussetzungen mit. Vor seinem Wechsel zum größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands setzte Haenecke als Geschäftsführer der Kaiser's Tengelmann GmbH mit Projekten wie der automatischen Filialdisposition, der anonymen Kundenkarte und dem Online-Lieferservice Bringmeister die Digitalisierung wichtiger Geschäftsprozesse erfolgreich um.

Der neue Arbeitgeber des gebürtigen Berliners schrieb bereits das zweite Jahr in Folge schwarze Zahlen und erzielte 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 821 Millionen Euro.

Bei der Digitalisierung ist das landeseigene Verkehrsunternehmen mit 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach Einschätzung von Haenecke bereits gut aufgestellt, zum Beispiel mit „FahrInfo Plus“: Die kostenlose App für Smartphones ging 2014 an den Start und wurde seitdem bereits 1,9 Millionen Mal heruntergeladen. Nach einem umfangreichen Update liefert sie neben der Möglichkeit zum Ticketkauf per Handy nun in Echtzeit Informationen über Fahrverbindungen. Bei Störungen oder Verspätungen wird die Verbindungsplanung sofort für den schnellsten Weg von A nach B angepasst. Mobilitätseingeschränkte Nutzer erfahren bei der Routenplanung, wie sie ihr Ziel barrierefrei und dank der Aufzüge stufenlos erreichen. Haenecke sieht Angebote wie die BVG-App als Teil eines beständigen Lernprozesses auf dem Weg zu smarten digitalen Lösungen: „Wir wollen herausfinden, was unseren Kunden im öffentlichen Nahverkehr wirklich nutzt, und ihnen den Weg ans Ziel so einfach und angenehm wie möglich machen.“

Eine Milliarde Fahrgäste waren 2015 in Berlin mit den Bussen, Straßenbahnen, U-Bahnen und Fähren der BVG unterwegs. Um den deutlichen Zuwachs bei den Fahrgastzahlen fortzuschreiben, investiert das Nahverkehrsunternehmen nicht nur in den Ausbau und die Instandhaltung der Infrastruktur, sondern auch in kostenloses WLAN: „Unsere Kunden wollen schnell, sicher und zuverlässig im Stadtgebiet unterwegs sein und viele möchten dabei immer online sein“, so Haenecke. Nachdem das „BVG WiFi“ am stark frequentierten Umsteigeknoten Osloer Straße im vergangenen Jahr getestet und von den Fahrgästen für gut befunden wurde, gibt es den Gratisdienst an immer mehr U-Bahnhöfen. Bis Ende 2016 sollen Berliner und Touristen in 76 unterirdischen Stationen im Internet surfen können. Zudem laufen WLAN-Tests in 30 Bussen, unter anderem auf der Elektrobus-Linie 204. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden der BVG, Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen, ist das ein weiteres Zeichen, dass „Berlin längst auf dem Weg zur Smart City ist“.

Berlin wächst unterdessen dynamisch: laut einer Prognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt von aktuell 3,6 Millionen Einwohnern auf 3,8 Millionen im Jahr 2030. Das bedeutet weniger Raum für alle und mehr

Verkehr in der Stadt. „Der öffentliche Nahverkehr ist die Basis, um Berlin auch in Zukunft in Bewegung zu halten“, betont Haenecke. Gleichzeitig seien intelligente Mobilitätslösungen gefragt, die die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel unkompliziert ermöglichen. Die BVG geht mit gutem Beispiel voran: Die aktuelle Version der FahrInfo Plus-App zeigt auch die Standorte eines Carsharing-Anbieters und Taxistationen an. Ein intensiver Austausch und gemeinschaftliches Handeln ist nach Einschätzung des neuen BVG-Vorstandsmitglieds wichtig, um Berlin zur Smart City zu machen – deshalb engagiert sich das Verkehrsunternehmen seit vielen Jahren im Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerk von Berlin Partner. Ob digital oder ganz analog bei der Beförderung von täglich rund 3 Millionen Fahrgästen: „Berlin und die BVG gehören auch in Zukunft untrennbar zusammen“, sagt Henrik Haenecke. es

## BVG in Zahlen

- Die mittlere Beförderungsgeschwindigkeit der insgesamt 1.244 U-Bahn-Fahrzeuge liegt bei 30,9 km/h
- An 1.125 Verkaufsautomaten im Berliner Stadtgebiet und in 12 BVG-Verkaufsstellen können Fahrscheine oder Abonnements gekauft werden
- Die Straßenbahnen verkehren tagsüber auf einer Linienlänge von 300 Kilometern, nachts sind es 109,9 km
- 151 Omnibuslinien bringen die Fahrgäste am Tag ans Ziel. Nachts verkehren 45 Nachtbuslinien mit eigener Strecke sowie die 17 MetroBuslinien
- Die längste Berliner Fährlinie F10 verkehrt auf der 4,4 km langen Strecke zwischen Wannsee und Kladow



# WILLKOMMEN IM NETZWERK

Seit der letzten Ausgabe von Berlin to go gibt es wieder neue Partner im Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerk von Berlin Partner – Die „Neuen“ in einer Kurzvorstellung



## Abellio GmbH

Die Abellio GmbH ist einer der führenden privaten Anbieter im deutschen Schienenpersonennahverkehr und betreibt bundesweit Bahnnetze. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin ist deutsche Tochter der niederländischen Abellio Transport Holding B.V., die in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien täglich mit 17.000 Mitarbeitern für die Mobilität von über 1,5 Millionen Fahrgästen sorgt. Den operativen Betrieb in mittlerweile neun Bundesländern realisieren die Abellio Rail NRW GmbH in Hagen, die Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH in Halle und die Abellio Rail Südwest GmbH in Stuttgart. [www.abellio.de](http://www.abellio.de)

## Roskos & Meier OHG

Als Dienstleister mit individueller Rundumbetreuung in den Bereichen Versicherungen, Vorsorge und Finanzen steht für RoskosMeier neben dem wirtschaftlichen Erfolg vor allem Transparenz und Nachhaltigkeit im Vordergrund aller Anstrengungen. Das Handeln der Mitarbeiter wird durch die Kundenbedürfnisse bestimmt und durch verantwortungsvolle Arbeit täglich umgesetzt. Durch eine Vielzahl zufriedener Kunden, die das Unternehmen weiterempfehlen, und durch einen guten Service konnte RoskosMeier seit 1995 einen großen Stamm an Privat- und Geschäftskunden erfolgreich aufbauen. [www.roskosmeier.de](http://www.roskosmeier.de)



## KleineGeste

KleineGesten bleiben in Erinnerung und können den großen Unterschied machen. Dies ist der Leitgedanke des von Fabian Paul gegründeten Unternehmens, der bereits mit seinem Unternehmen Yoove Mobility im Partner-Netzwerk ist. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jeden seiner Kunden die KleineGeste zu finden, die große Wirkung beim Empfänger erzielt. Ob bei Events, Messen, im Rahmen von Promotion-Aktionen oder einfach mal zwischendurch – eine KleineGeste, sei es aus dem Food- oder Non-Food-Bereich, bereitet Kunden und Mitarbeitern unerwartete Freude und ist häufig mehr wert als große Worte. [www.kleinegeste.de](http://www.kleinegeste.de)



## Evolair – Aerial Photography GmbH

Ausgestattet mit den fortschrittlichsten Multicoptern und Kamerasystemen auf dem Markt erstellt Evolair professionelle Luftaufnahmen nach Kundenwunsch. Das Team aus geschulten Piloten, Kameraassistenten und Visual-Effects-Artists liefert nicht nur aussagekräftige Bilder, sondern kümmert sich auch um die gesamte Abwicklung, angefangen bei der Aufstieggenehmigung bis hin zur Auslieferung des Materials. Darüber hinaus bietet das Unternehmen mit dem Freefly MoVi M15 stabilisierte Kamerafahrten am Boden sowie die Konzeption und Produktion von „360° Virtual Reality“-Inhalten.  
[www.evolair.de](http://www.evolair.de)

## car2go Deutschland GmbH

car2go ist ein Joint-Venture-Unternehmen zwischen der Daimler AG und Europcar und steht für flexibles Carsharing ohne feste Mietstationen. car2go-Kunden können Fahrzeuge überall im Geschäftsgebiet der jeweiligen Stadt an- und abmieten. Die Nutzung der Fahrzeuge erfolgt über die car2go App. Abgerechnet wird minutengenau. Mit über 1,9 Mio. Kunden und 30 Standorten weltweit ist das Unternehmen der führende Carsharinganbieter. In Deutschland ist car2go in sieben Städten mit über 3.600 Fahrzeugen aktiv und verfügt über 520.000 Kunden.  
[www.car2go.com](http://www.car2go.com)

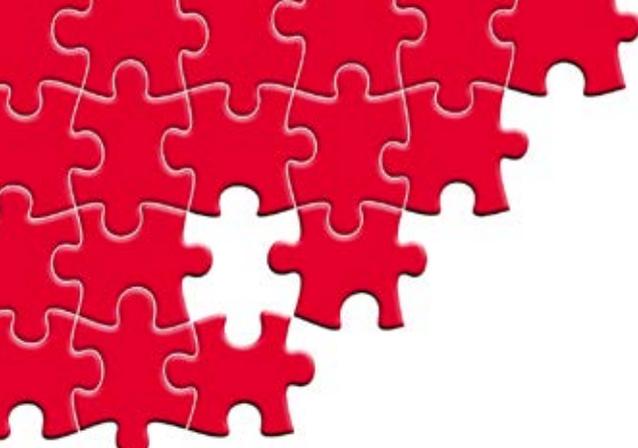


Fotos: car2go Group GmbH

Anzeige



Wir sind eine führende, internationale und unabhängige deutsche Wirtschaftskanzlei mit rund 280 Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern in Deutschland, Russland, China sowie Brüssel. Wir beraten bei allen rechtlichen Themenfeldern, die in Zusammenhang mit Industrie 4.0 stehen – von Datenschutz und Datensicherheit bis zu veränderten Vertragsbeziehungen und den damit zusammenhängenden Problemen bei der Konfliktlösung.



## Yorck-Kino GmbH

Die größte Kinogruppe Berlins vereint zwölf Filmtheater und ein Freiluftkino mit 1,2 Millionen Besuchern jährlich. Seit 40 Jahren ist sie einer der wichtigsten Impulsgeber für die Kinoszene und macht anspruchsvolle Filme einem breiten Publikum zugänglich. Jedes Filmtheater hat ein individuelles Ambiente, das Kino International und der Delphi Filmpalast gehören zu den architektonischen Kronjuwelen Berlins. Für das Programm mit Schwerpunkt auf europäischen Filmen, Originalversionen, Dokus, Schulkino, Mongay und Festivals werden die Kinos regelmäßig prämiert.

[www.yorck.de](http://www.yorck.de)



## Cisco Innovation Center openBerlin

Cisco hilft Unternehmen dabei, schon heute die Geschäftschancen von morgen zu nutzen. Durch die Vernetzung von Menschen, Prozessen, Daten und Dingen entstehen unvergleichliche Möglichkeiten zur digitalen Transformation, die Cisco unter dem Schlagwort „Internet of Things“ zusammenfasst. Der Kunde steht immer an erster Stelle. Darum gilt, feste und langanhaltende Partnerschaften aufzubauen, Kundenbedürfnisse zu erkennen und passende Lösungen zu finden. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Cisco Innovation Center „openBerlin“, das Teil eines global aufgestellten Center-Netzwerkes ist.

[www.cisco.com/go/openberlin](http://www.cisco.com/go/openberlin)



## SNPC GmbH

Die Unternehmensberatung SNPC ging aus den seit 1997 am Markt aktiven Berliner Beratungsdiensten (BBD) hervor. Ihr Spektrum wurde seitdem entsprechend den Anforderungen der Märkte sowie der öffentlichen und privaten Kunden ausgebaut. Die Beratungsschwerpunkte liegen heute neben den klassischen Bereichen der Daseinsvorsorge wie Energie, Verkehr, Wasser und Immobilien auch in der Gesundheitswirtschaft. SNPC entwickelt Strategien und Konzepte zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit in Unternehmen und politischen Anforderungen – immer unter Berücksichtigung wechselnder Rahmenbedingungen.

[www.snpc.de](http://www.snpc.de)

## Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG

Würth Elektronik eiSos entwickelt, fertigt und vertreibt elektronische und elektromechanische Bauelemente, die zwar oft verschwindend klein, aber in technischen Geräten unverzichtbar sind. Unter dem Motto „more than you expect“ hat Würth Elektronik den Anspruch, den besten Kundenservice im Elektronikmarkt mit innovativen Lösungen zu verbinden. Mit seiner globalen Präsenz unterstützt das Unternehmen aktuelle Marktanforderungen und engagiert sich mit Innovationen im Energiemanagement bis zur FIA-Rennsportserie Formel E für eine grüne Zukunft. Als Netzwerk-Hub in der Hauptstadt wurde 2015 das Competence Center Berlin gegründet.

[www.we-online.de](http://www.we-online.de)



Fotos: Cisco / Jacek Krupa, YorckKinogruppe / DanielHorn, SNPC GmbH, Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG

# AKTIVE BERLIN-PARTNER

Aktuelle Bauprojekte, neue Serviceangebote und gesellschaftliches Engagement – Neuigkeiten und Aktivitäten der Netzwerkpartner auf einen Blick

## Soziale Verantwortung leben und erleben

Die Coriant GmbH, die in ihrem Berliner Werk Datenübertragungssysteme für weltweite Telekommunikationsnetze entwickelt, zeigt unternehmerische Verantwortung und unterstützt das Projekt „Jona's Haus“. Hier erhalten Kinder und Jugendliche Betreuung bei Hausaufgaben und eine warme Mittag Mahlzeit. Neben finanziellen Aspekten sind persönliche Engagements gefragt. So stellen Partnerunternehmen auch Mitarbeiter vor Ort zur Verfügung, um z. B. die Erneuerung der Sitzflächen im Außenbereich umzusetzen.



## Erste Ladestation für E-Autos nach „Berliner Modell“

Gewobag und DriveNow starteten zusammen mit Dienstleister Allego eine neuartige Kooperation: Die erste Schnellladestation nach dem „Berliner Modell“ auf dem Gewobag-Grundstück in der Lindenstraße 112–115 steht ab sofort allen Elektromobilisten der Stadt zum E-Tanken zur Verfügung. Der Mehrwert für die Gewobag-Mieter: DriveNow bietet den Anwohnern eine Car-sharing-Registrierung zu vergünstigten Konditionen an.

## WE DO macht Kommunikation der IGA Berlin 2017

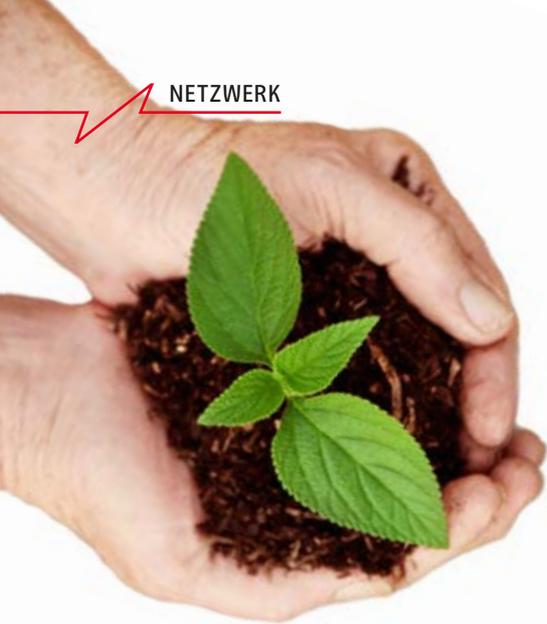
Die Kommunikationsagentur WE DO hat die Ausschreibung für die Kreation der Werbekampagnen für die IGA Berlin 2017 gewonnen und gestaltet Keyvisuals und weitere Kampagnenmotive zur ersten IGA in der Hauptstadt, die bundesweit und international zu sehen sein werden. Zusätzlich übernimmt die Agentur die Konzeption und Gestaltung des vielfältigen Infomaterials zur Internationalen Gartenausstellung 2017.



## Europaweit garantierte Energieeffizienz

Die Berliner Energieagentur (BEA) hat die Projektleitung für ein europäisches Netzwerkprojekt übernommen, das Energie-spar-Contracting (ESC) in öffentlichen und privaten Liegenschaften voranbringen will. In dem Konsortium garantEE arbeiten Partner aus 14 europäischen Ländern zusammen – darunter Klimaschutzagenturen und Energieberatungsunternehmen – und entwickeln innovative Geschäfts- und Finanzierungsmodelle für ESC-Projekte. Gefördert wird das Projekt aus dem Forschungsprogramm „Horizon 2020“ der Europäischen Union.





## Baumpflanzaktion unterstützt Klimaneutralität

Mit der Unterstützung von i plant a tree hat Laserline bereits rund 6.500 Bäume gepflanzt. Dadurch konnten über 210t CO<sub>2</sub> gebunden werden. Das Druckzentrum beteiligt sich damit aktiv am Umweltschutz. Laserline druckt zu 100% klimaneutral und zudem alle Eigenpublikationen auf FSC- oder Recyclingpapieren.

## Neubau im Rekordtempo

Als erste landeseigene Wohnungsbaugesellschaft errichtet die Gewobag in der Bernauer Straße 138a in Tegel ein 9-geschossiges Haus für rund 230 Geflüchtete. Dank modularer Bauweise wird es bereits Ende des Jahres geflüchteten Menschen ein vorläufiges Zuhause bieten.



## Exklusiv für Berlin – Dauerparkplatz online buchen

Contipark geht als führender Parkraumbewirtschafter mit seinem modernen Onlineportal „Mein Contipark“ an den Start. In der Pilotregion Berlin können auf [www.mein-contipark.de](http://www.mein-contipark.de) Dauerparkplätze online gebucht werden – egal ob als Privatperson oder Firmenkunde. Die Kunden können innerhalb ihres Benutzerkontos ihre persönlichen Daten online einsehen und bearbeiten sowie Verträge, Zugangsmedien und Zahlungsdaten verwalten.

## Energetische Modernisierung abgeschlossen

Mit einem politischen Festakt und einem Viertelfest feierte die Gesobau den termin- und budgetgerechten Abschluss der Modernisierungsarbeiten im Märkischen Viertel. Mit mehr als 13.500 Wohnungen ist das Märkische Viertel das größte energetische Modernisierungsprojekt im deutschen Wohnungsbau mit Modellcharakter. Bei einer jährlichen Einsparung von rund 39.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ist das Märkische Viertel annähernd CO<sub>2</sub>-neutral.



## The Berlin Times

A global local newspaper in cooperation with DIE WELT



## The Berlin Times – Neue Ausgabe im Oktober

The Berlin Times kommuniziert das heutige Bild von Berlin und Deutschland publizistisch. Sie stellt die Hauptstadt in all ihren kreativen und innovativen Facetten dar und zeigt, wo Berlin heute steht und künftig hin möchte. Die

nächste Ausgabe erscheint passend dazu am 3. Oktober in Kooperation mit Die Welt und Berlin Partner. Herausgeber ist Times Media. Die einzige englischsprachige Zeitung für und mit Berlin erreicht über 1,1 Millionen Leser in über 150 Ländern. [www.times-media.de](http://www.times-media.de)



### Spendenspot gegen Kinderarmut

Für „Deutschland rundet auf“ Deutschlands größte Spendenorganisation nach Einzelspenden, entwickelte I like visuals einen Spot für den Einsatz im Einzelhandel. Dieser soll Kunden im direkten Kassenumfeld zum Aufrunden animieren. Der gewählte Manual-Animation-Ansatz erklärt tonlos und leicht verständlich, wie jeder Kunde durch die große Summe vieler Kleinstspenden vor Ort wirksam und nachhaltig Kinderarmut bekämpfen kann.

### Im Einsatz für den Schneeleoparden

2016 ist das Nabu-Jahr des Schneeleoparden! Um auf die kritische Situation von Schneeleoparden durch Wilderei und Klimawandel und auf die Webseite des Nabu aufmerksam zu machen, nahm sich die I like visuals der zweistufigen Aufgabe an, sowohl einen TV-Spot als auch einen Erklärfilm zu produzieren. So war die Berliner Full-Service-Videoagentur für den gesamten Bewegtbildbereich der Schneeleoparden-Kampagne zuständig.

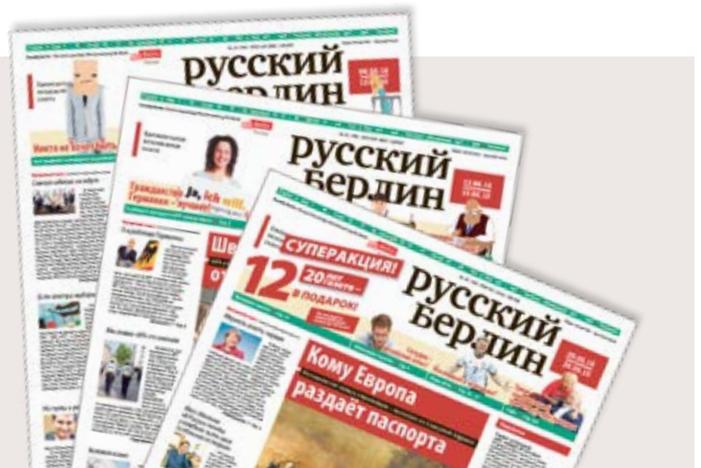


### „Initiative für die Wärmewende“ gegründet

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Energiewende wurde die „Initiative für die Wärmewende“ von sieben Partnern der Berliner Wirtschaft gegründet. Das Bündnis besteht aus Architektenkammer Berlin, BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, Gasag, Handwerkskammer Berlin, IHK Berlin, Innung SHK Berlin und den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg (UVB). Den Schlüssel zur Realisierung der Klimaziele des Landes Berlin sehen die Initiatoren in der konsequenten Bearbeitung der Effizienzpotenziale des Wärmemarktes.

### 20 Jahre Zeitung „Russkij Berlin“

Am 20. Juni 1996 erschien die erste Ausgabe der Zeitung Russkij Berlin, die sich rasch zum wichtigen Medium für die russischsprachige Community entwickelte. Russkij Berlin ist die Regionalausgabe der Zeitung Russkaja Germanija, die in russischer Sprache erscheint und sich in erster Linie an ca. 350.000 russischsprachige Berliner richtet. Die Zeitung wird von der RusMedia Group herausgegeben und berichtet über aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse in Deutschland und international.





# IN BERLIN GANZ OBEN

Reinickendorf bietet so große Kontraste wie kaum ein anderer Bezirk und ebenso viel Abwechslung

## FAKTEN:

**Einwohner: 249.253**

**Fläche: 8.948 ha**

**Unternehmen: 8.773**

**Gründungen: 2.693**

Bei dem Bezirk Reinickendorf steckt die Besonderheit schon im Namen, denn Reinickendorf zeichnet sich in vielen seiner Ortsteile durch den dörflichen Charakter aus. Und so vereint sich im Berliner Nordwesten lebhaftes Großstadttreiben und ländliche Beschaulichkeit.

Zwei Farben bestimmen dabei den Bezirk: das Grün des Tegeler Forstes und das Blau des Tegeler Sees. In seiner wirtschaftlichen Entwicklung ist Reinickendorf Ausdruck des Wandels und fügt dabei Tradition und Innovation harmonisch zusammen.



## Starke Wirtschaft, entspanntes Wohnen

Charakteristisch für den Bezirk Reinickendorf, der 1920 aus sechs Dörfern und vier Gutsbezirken entstand, ist der Gegensatz von Natur und Großstadt. Am Dorfrand ist das Bild von Reinickendorf von seinen grünen Feldern und Wäldern geprägt. Im Märkischen Viertel hingegen kratzen Wohnhäuser an den Himmel. Allgemein weist der Bezirk jedoch eine hohe Wohn- und Lebensqualität auf. Beispielsweise in den Wohnvierteln Frohnau, Heiligensee und Hermsdorf, wo viele Einfamilienhäuser und alte Villen zu finden sind. Ein weiterer Pluspunkt: die Nähe zu den Arbeitsplätzen in Reinickendorfer Unternehmen wie z. B. Borsig, Collonil, MAN, Motorola, Otis sowie innovative mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe. Die Wege in Reinickendorf sind kurz: Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Innenstadt in 20 Minuten zu erreichen. Eine ideale Anbindung ist zudem durch die Stadtautobahn A 111 gegeben.

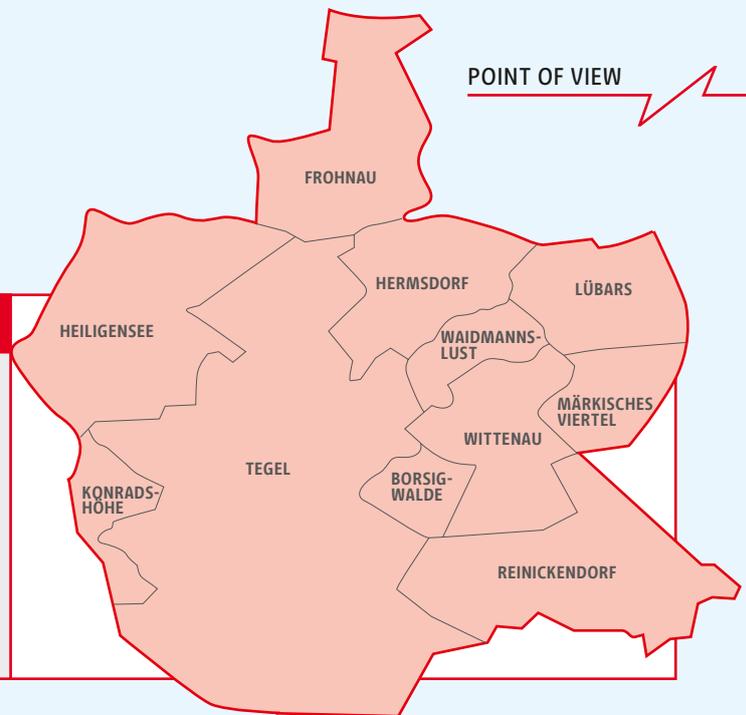
Über die Obere Havel-Wasserstraße besteht Anschluss an überregionale Wasserwege. Der Borsighafen in Tegel wurde vor wenigen Jahren als Industriehafen ausgebaut. So können beispielsweise die dort ansässigen Firmen ihre Schwerlasten über den Wasserweg verschiffen.

## Zukunftsraum Tegel

Eine spannende Herausforderung mit gesamtstädtischer Bedeutung ist die Nachnutzung des heutigen Flughafenareals in Tegel. Sobald hier keine Flugzeuge mehr starten und landen, wird ein einmaliges Flächenpotenzial zur Neunutzung frei. Insbesondere soll ein 200 Hektar großer, mit Landschaft und Natur verknüpfter Forschungs- und Industriepark entstehen. Der Ausbau des Standorts erfolgt unter der Leitidee „Urban Technologies – Technologien für die Stadt der Zukunft“.

## Standortvorteile auf einen Blick

- IHK-Auszeichnung „Wirtschaftsfreundlichster Bezirk Berlins“
- Wichtiger Wirtschaftsstandort mit fast 9.000 Unternehmen
- Große Gewerbeflächenareale
- Flughafen Tegel: Entwicklung zum Forschungs- und Industriepark für Zukunftstechnologien
- Sehr gute Verkehrsanbindung: Stadtautobahn, U- und S-Bahn, Borsighafen zur Verladung von Schwerlasten
- Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten – von der Boutique bis zur Markthalle



## Standort für Gewerbe, Industrie und Gesundheit

Neben dem Flughafen Tegel verfügt Reinickendorf über weitere Gewerbe- und Industriestandorte, z. B. an der Breitenbach-, Flohr- und Kühnemannstraße, am Kurt-Schumacher-Platz, in der Oranienburger und Quickborner Straße. Der Borsigdamm ist ein gewachsener Großstandort: Hier produziert Borsig u. a. Industriekessel, Membrananlagen und Verdichter. MAN fertigt Turbinen und Kompressoren, die weltweit zum Einsatz kommen. Auch das Telekommunikationsunternehmen Motorola ist vor Ort. Das Phoenix-Gründerzentrum bietet jungen Unternehmen auf dem Gelände eine passende Infrastruktur für die erfolgreiche Entwicklung in ihren Märkten. Einen hohen Anteil verarbeitendes Gewerbe hat der Standort Flottenstraße mit Firmen wie Alba, BSR und Berliner Seilfabrik. In Reinickendorf zu Hause sind auch der Fahrstuhlhersteller Otis, der Pizzaproduzent Freiberger, der Süßwarenhersteller Storck und die Staatliche Münze Berlin. Stark ist auch die Gesundheitswirtschaft im Bezirk: Drei Kliniken, darunter das Vivantes Humboldt-Klinikum, sichern die medizinische Versorgung. Hinzu kommen mit dem Medical Park Berlin Humboldtmühle eine moderne Fachklinik für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation sowie rund 15 Medizintechnikunternehmen.



## Wassersport und Erholung im Grünen

Ausgedehnte Waldgebiete sowie große Gewässer bieten bestmögliche Voraussetzungen für Wassersport und Tourismus. Nicht nur für Berliner ist der Tegeler See als zweitgrößter See Berlins ein traditionsreiches Ausflugsziel zum Paddeln, Segeln, Rudern oder Spazierengehen und Joggen. An seinem Nordwestufer lockt die Greenwichpromenade inmitten eines 4,5 ha großen Parks mit einer Anlegebrücke für Flusskreuzfahrtschiffe, Bootsverleih und Minigolfplatz. Die ansässigen Reedereien starten von hier aus Touren in die Innenstadt. Auch Sportboote finden hier einen idealen Anleger. Ein einzigartiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Großstadt ist das Tegeler Fließ, eine der schönsten und ursprünglichsten Naturlandschaften Berlins. Auf dem Naturlehrpfad und den Wanderwegen lassen sich seltene Arten wie der Eisvogel beobachten.

## 3

## Fragen an ... Bezirksbürgermeister Frank Balzer

### Herr Balzer, was zeichnet den Bezirk Reinickendorf aus und unterscheidet ihn von anderen Berliner Bezirken?

Reinickendorf ist, und das kann ich voller Überzeugung sagen, der gepflegteste Bezirk in Berlin. Die Grünanlagen und Parkanlagen werden von den Mitarbeitern des bezirklichen Grünflächenamtes gereinigt und gepflegt, und sie führen Rückschnitte durch. Mehr als 470.000 Blumen bringen den Bezirk zum Leuchten. Das Ordnungsamt geht aktiv gegen illegale Plakatierung und illegale Müllentsorgung vor. Reinickendorf ist ein toller Bezirk zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Er zeichnet sich durch viele Parks, Wald- und Wasserflächen aus. Durch die sehr gute Infrastruktur ist man in 25 Minuten in der City West bzw. City Ost. Deshalb haben Umfragen ergeben, dass zwei Drittel der Reinickendorfer „Ur-Reinickendorfer“ sind. In vielen anderen Bezirken ist der Anteil der „Einheimischen“ weitaus geringer.

### Welche drei Orte sollte man in Reinickendorf nicht verpassen?

Es fällt mir schwer, mich nur auf drei Orte zu beschränken, aber wenn Sie mich dazu zwingen: Das Tegeler Fließ erstreckt sich von Lübars über Hermsdorf, Waidmannslust bis nach Tegel. Man kann hier wunderbar spazieren gehen, laufen bzw. Fahrrad fahren. Die Greenwichpromenade als Ausflugsgebiet am Tegeler

See ist im Frühjahr mit ihren 50.000 Blumen ein Muss. Im Strandbad Lübars kann man nicht nur gut essen, sondern auch in einer tollen Umgebung seine Bahnen schwimmen.

### Was würden Sie in Ihrem Bezirk gerne ändern?

Wir unterstützen die Entwicklung des Einkaufszentrums Tegel und des ehemaligen Hertie-Hauses. Die Umgestaltung für über 200 Mio. Euro wird dem gesamten Umfeld neue Impulse verleihen. Wir geben uns große Mühe, durch das Programm „Aktive Zentren“ die Residenzstraße nach vorne zu bringen. Für ihre weitere Gestaltung werden in den nächsten zehn Jahren pro Jahr zwei bis drei Millionen Euro investiert. Das gleiche gilt für die Auguste-Viktoria-Allee. Wir wollen eine behutsame Entwicklung von Flächen für Wohnungsbau, wie beispielsweise auf dem Airport-Gelände, wenn der Flughafen jemals geschlossen werden sollte.

### Danke für das Gespräch.

Interview  
Gabriele  
Schulte-Kemper



### Bezirkliche Beraterin Reinickendorf

**Nina Tiede**

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH  
Fasanenstraße 85  
10623 Berlin  
c/o Bezirksamt Reinickendorf  
Wirtschaftsförderung  
Tel 030 90294-2273  
Mobil 0172 9899-124  
nina.tiede@berlin-partner.de



## Wussten Sie schon ...

... dass Berlins ältester Baum im Tegeler Forst steht? Die Eiche ist über 800 Jahre alt und wurde von Alexander und Wilhelm von Humboldt „Dicke Marie“ getauft.



... dass das Buddhistische Haus in Frohnau zu den ältesten und wichtigsten Kultstätten des Buddhismus in Europa gehört?

... dass die Gebrüder Wilhelm und Alexander von Humboldt ihre Kindheit und Jugend im Schloss Tegel verbrachten?



... dass der Borsigturm der Tegeler Borsigwerke als erstes Hochhaus Berlins gilt?



... dass seit Mai 2015 im Tegeler Fließtal eine Herde frei lebender Wasserbüffel zu Hause ist?

# Reinickendorfer

— Allgemeine  Zeitung —

**Unabhängig. 14-täglich. Kostenlos.**



## **Die Lokalzeitung für den Bezirk Reinickendorf!**

Alles, was Sie über den Bezirk wissen wollen, in einer Zeitung.  
Jeweils am zweiten und letzten Donnerstag im Monat.  
40.000 Exemplare erhältlich an über 500 Vertriebsstellen  
im gesamten Bezirk.

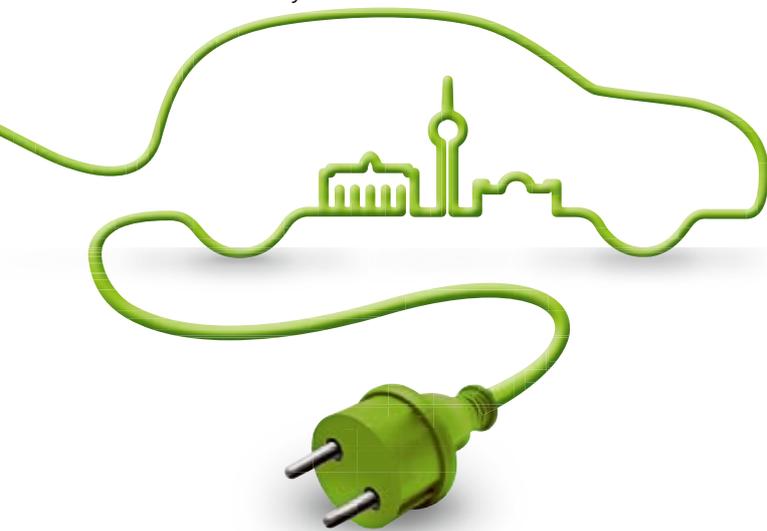
**Mediadaten und weitere  
Infos erhalten Sie unter:**

Telefon 030 / 46 70 96 777  
[anzeigen\\_raz@laser-line.de](mailto:anzeigen_raz@laser-line.de)

# NEWS AUS DER HAUPTSTADT DER ELEKTROMOBILITÄT

Nicht nur internationale eMobility-Startups und -Unternehmen zieht es nach Berlin, auch regionale Experten treiben die Entwicklung nachhaltiger Fahrzeugkonzepte voran

Die Berliner Agentur für Elektromobilität eMO bündelt die Kompetenzen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, um Elektromobilität nachhaltig in die Smart City Berlin zu integrieren. Im Handlungsfeld „Fahrzeuge“ befasst sie sich mit der Entwicklung und Integration smarter Fahrzeuge in das Verkehrssystem. [www.emo-berlin.de](http://www.emo-berlin.de)



## Follow me – auf Schritt und Tritt: coModule – die Automatisierungsexperten

Vor zwei Jahren kamen die Softwareentwickler aus Estland nach Berlin und landeten mit der Follow-me-Funktion für Fahrräder ihren ersten Coup. Das eMO-Clubmitglied entwickelt Vernetzungstechnologien auf dem Level der Automobilindustrie. „Wir sind die einzige Konnektivitätsplattform, die Sie benötigen. Denn wir bieten mehr als eine MobileApp. Es ist ein Betriebssystem mit einer Online-Datenplattform, Smartphone-/Smartwatch-Anwendungen und einer zentralen Steuerungseinheit“, erklärt Co-Founder Welix Klaas.



## Local Motors und der Verkehr der Zukunft: automatisiert, elektrisch & gedruckt

Sein Name ist „Olli“ und er ist einer der ersten autonom fahrenden Minibusse der Welt. Und das Beste, er fährt elektrisch. Bei dem Minibus wurden Komponenten verwendet, die zum Teil aus dem 3D-Drucker kommen, umgesetzt vom US-Unternehmen und eMO-Partner Local Motors. Vor zwei Jahren eröffnete Local Motors einen Thinktank in der Hauptstadt und plant ebenfalls, eine Mikrofabrik in Berlin zu eröffnen. „Vom Skateboard bis zum Spaceshuttle“, lautet der Schlachtruf der Innovationsschmiede, und die Produktvielfalt, die mithilfe von Crowd-Engineering und Mikrofabriken entwickelt wird, lässt darauf hoffen, dass der elektrische Minibus nicht der Letzte seiner Art sein wird. Zur Hauptstadttagung Elektromobilität der eMO 2015 rief Local Motors CEO Jay Rogers zur „urban mobility challenge“ auf. In nur zwölf Monaten wurde aus der Idee des autonom fahrenden Busses ein Prototyp zum Anfassen. Nun gilt es, gesetzliche und behördliche Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Olli auch fahren darf – ganz von selbst.

## RouteCharge ermöglicht elektrischen Lieferverkehr mit Batteriewechselsystemen

Im Bundesprojekt „RouteCharge“ sollen Distanzen von bis zu 300 Kilometern für den Gütertransport mit elektrischen Nutzfahrzeugen (eNFZ) erschlossen und weiträumige Lieferketten einbezogen werden. Dadurch verbreitert sich das Einsatzspektrum für Flottenbetreiber, die Wirtschaftlichkeit wird gesteigert und die betriebswirtschaftliche Akzeptanz für eNFZ verbessert. eMO begleitet RouteCharge seit der Projektvorbereitung. Neben dem Fraunhofer IPK sind die Unternehmen Hüffermann, Meyer & Meyer, die TU Berlin, das DAI-Labor, Castellan und Empro beteiligt.

# PRINT GREEN



# THINK GREEN

**LASERLINE**

*We print it. You love it!*

LASERLINE Druckzentrum · Scheringstraße 1 · 13355 Berlin · Telefon 030 467096 - 0 · [www.laser-line.de](http://www.laser-line.de)

Foto: Svetlana Wai / shutterstock.com

# IGA BERLIN 2017 – RAUS INS GRÜNE UND REIN IN DIE STADT

186 Tage lang wird Berlin zum Austragungsort des größten Gartenfestivals in Deutschland und verwandelt die Hauptstadt in ein Gartenlabor der Zukunft

**Die Zukunft des Gärtnerns und des urbanen Grüns liegt in Berlin. Ab dem 13. April 2017 findet in Marzahn-Hellersdorf die Internationale Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017 statt. Inmitten einer der größten Plattenbausiedlungen Europas dreht sich dann alles um grüne Stadträume und Kultur in unterschiedlichster Dimension und Gestalt.**



*Der bestehende Chinesische Garten wird auch Teil der IGA 2017 sein.*

Die Gartenausstellung spiegelt Berlin in all seinen Facetten wider – zwischen Tradition und Moderne, Kultur und Natur können die Gäste die Kontraste der Stadt auf einzigartigem Terrain erfahren. Von Balkonien bis zum Wassergarten, vom Gemüsebeet bis zur urbanen Farm, vom Stadtwald zur Gartenstadt: 2017 wird Berlin zum internationalen Schaufenster für die Vielfalt, Schönheit und Transformationskraft zeitgenössischer Garten- und Landschaftsgestaltung. Es geht um städtische Naturräume und um visionäre wie nachhaltig schöne Landschaften.

Das Herzstück der IGA Berlin 2017 sind die bereits bestehenden „Gärten der Welt“, die bis zur Eröffnung auf rund 45 ha erweitert werden. Für dieses Ensemble entwarfen die besten Landschaftsarchitekten aus aller Welt in sich geschlossene Gartenkabinette, die zeitgenössische internationale Gartenkunst aufzeigen. In den neuen Parkflächen entstehen außerdem stimmungsvolle Wassergärten, ein englischer Landschaftsgarten, eine energieeffiziente Tropenhalle rund um den Balinesischen Garten und eine Freilichtbühne mit bis zu 5.000 Plätzen.

Neben der umfangreichen Erweiterung der Gärten der Welt entsteht im weitläufigen Landschaftsraum Kienberg/Wuhletal mit dem „Kienbergpark“ ein neuer, ca. 60 ha großer Volkspark vor der markanten Marzahner Hochhaussilhouette. Die insgesamt 100 ha große Parklandschaft wird bis zur IGA Berlin 2017 von der Grün Berlin GmbH realisiert, die die Erweiterung der Gärten der Welt beschlossen hatte, lange bevor die Ausrichtung der IGA in Marzahn-Hellersdorf feststand.

Die meisten baulichen und landschaftsarchitektonischen Neuerungen im IGA-Gelände mit den erweiterten Gärten der Welt und dem neu entstehenden Kienbergpark bleiben über die Zeit der IGA hinaus dauerhaft bestehen. Die Gartenausstellung bietet somit einen einzigartigen Rahmen, um die Gärten der Welt und den neuen Kienbergpark mit ihren Alleinstellungsmerkmalen weithin bekannt zu machen und – langfristig – als touristische Destination zu etablieren. Besucher können die ganze Dimension der Ausstellung bei einer Panoramafahrt mit der 25 m über dem Boden schwebenden Seilbahn erleben, die anlässlich der IGA Berlin errichtet wird.

Der Kartenvorverkauf für Tages- und Dauerkarten beginnt am 30. September. Tickets sind dann über die IGA-Internetseite ([www.iga-berlin-2017.de](http://www.iga-berlin-2017.de)), in den Parkanlagen, auf der Internetseite von Grün Berlin ([www.gruen-berlin.de](http://www.gruen-berlin.de)) und an vielen Vorverkaufsstellen erhältlich. *at*

## IGA-Herbstfest am 16. Oktober

Den aktuellen Stand der Vorbereitungen können die Gäste beim IGA-Herbstfest am 16. Oktober bestaunen. Der Eintritt zum Fest und somit auch zu den Gärten der Welt ist an diesem Tag kostenfrei. Interessierte können sich bei geführten Baustellentouren über die Planungen und Projekte der IGA informieren und Eintrittskarten für die IGA Berlin 2017 erwerben. Nach dem Herbstfest schließen die Gärten der Welt bis zur Eröffnung der IGA am Gründonnerstag 2017. Weitere Informationen unter: [www.iga-berlin-2017.de](http://www.iga-berlin-2017.de)

# EIN MUSEUM FÜR ALLE MIT SPASS AM ENTDECKEN

Das Deutsche Technikmuseum lädt als interaktiver Lern- und Erlebnisort zur Reise durch die Kulturgeschichte der Technik ein

1983 eröffnet, gehört das Deutsche Technikmuseum (DTM) zu den größten und bedeutendsten Technikmuseen Europas und setzt den Fokus auf die Beziehung zwischen Mensch und Technik. Nahe dem Potsdamer Platz hat das Museum heute mit über 26.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche eine unverwechselbare Lage am Gleisdreieck – auf dem Gelände einer Eis- und Kühlhallenfabrik aus dem frühen 20. Jahrhundert und des ehemaligen Anhalter Güterbahnhofs.



Imposant: der Rosinenbomber auf dem Neubau des Technikmuseums.

Das Museum vermittelt ein facettenreiches Spektrum von alter und neuer Technik und ihren vielseitigen Bezügen zur Kultur- und Alltagsgeschichte des Menschen. In den insgesamt 18 Dauerausstellungen erfahren Besucher anschaulich alles Interessante und Wissenswertes über Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechniken.

Eindrucksvolle Highlights des Museums sind die großen Dampfloks im historischen Lokschuppen, die Ausstellung „Lebenswelt Schiff“ zur Binnen- und Hochseeschifffahrt, die mit 1.100 Exponaten auf 6.600 Quadratmeter Ausstellungsfläche eine der weltweit größten Ausstellungen zu diesem Thema ist, sowie der einladende Museumspark mit den historischen Windmühlen. Im zeitgenössischen Erweiterungsbau für Schifffahrt und Luftfahrt, der 2003 an das historische Gebäude angefügt wurde, werden im Rahmen der Ausstellung „Vom Ballon zur Luftbrücke“ Meilensteine aus rund 200 Jahren deutscher Luftfahrtgeschichte lebendig. Auf vier Etagen sind viele Originalobjekte ausgestellt, unter anderem eine Messerschmitt Bf 109, eine Bucker Bü 181 sowie die legendäre Junkers Ju 52. Auf dem Steg im vierten Obergeschoss kann man sich über die Berliner Luftbrücke informieren und den Rosinenbomber – die Douglas C-47 – auf der Terrasse des Erweiterungsbaus bestaunen.



Konnektivität zum Ausprobieren.

Ebenfalls sehenswert ist die neu konzipierte Dauerausstellung „Alles Zucker! Nahrung – Werkstoff – Energie“, in der das ehemalige Berliner Zucker-Museum eine neue Heimat gefunden hat. Seit März 2015 macht in der historischen Ladestraße des Deutschen Technikmuseums der 1.500 Meter lange „LED-Laufsteg“ die neuartige LED-Straßenbeleuchtung erlebbar und ist Demonstrations- und Forschungsstrecke zugleich. Im Museumsbereich Ladestraße können Alt und Jung im Science Center Spectrum – mit dem das DTM seit 2002 die Stiftung Deutsches Technikmuseum bildet – an 150 Experimentierstationen aus acht Themenbereichen spannende Phänomene erkunden. Hier kann man beispielsweise bei der Partnerschaukel am eigenen Leib erfahren, wie eine gekoppelte Schwingung funktioniert. Direkt daneben gibt es in den historischen Lagerhallen des Anhalter Güterbahnhofs zwei neue Ausstellungen zu entdecken: „Mensch in Fahrt. Unterwegs mit Auto & Co.“ zum Straßenverkehr sowie „Das Netz. Menschen, Kabel, Datenströme“ zur Geschichte und Zukunft der vernetzten Welt der Informations- und Kommunikationstechnik. [at](#)



Interessiert nicht nur Kinder: die Ausstellung „Das Netz“.

# 20 JAHRE BERLINER MEISTERKÖCHE

Der Jubiläumsjahrgang steht fest: Berlin Partner prämiert die Besten der Besten in Küche, Szene und Gastfreundschaft

**Dieses Jahr präsentiert Berlin Partner einen Jubiläumsjahrgang und blickt gleichzeitig auf 20 Jahre Berliner Meisterköche: In sechs Kategorien wählte die unabhängige 15-köpfige Jury, bestehend aus Berlins führenden Food-Journalisten und -Kennern, die Preisträger aus. Damit wird Jahr für Jahr die enorme und steigende Zahl an Kochtalenten in der Hauptstadt sichtbar gemacht. Die Gastroszene Berlins hat heute internationale Strahlkraft und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt. Diese dynamische Entwicklung bildet Berlin Partner mit dem Format der Berliner Meisterköche bereits seit 20 Jahren ab.**

Der „**Berliner Meisterkoch 2016**“ ist **Markus Semmler** aus dem Restaurant Markus Semmler. Die Begründung der Jury lautet: Die Entwicklung ist spektakulär, vom Jungkoch in Potsdam bis in den Koch-Olymp. Erfahrung ist ein Goldschatz, den man mit Sorgfalt zusammentragen muss. Genau dies hat unser Berliner Meisterkoch 2016 perfekt getan. Seine Kompositionen sind modern, originell, leicht, jedes Gericht ist ein Aromafeuerwerk am Gaumen. Und wie kocht er? Er ist ein Escoffier-Jünger, der die Basis der klassischen französischen Küche liebt, mit viel Sahne und Butter arbeitet. Die Grundprodukte sind stets erstklassig, frisch und wo immer möglich von regionalen Lieferanten. Spielraum für eigene Ideen schafft er auch. Gänseleber etwa kombiniert er mutig mit Rhabarber, der Rehrücken kommt mit schwarzen Nüssen. Showeffekte und Schickimicki bleiben außen vor.

**Daniel Schmidthaler**, der Inhaber und Küchenchef der „Alten Schule Fürstentagen“, ist unser erster „**Meisterkoch der Region 2016**“. Ihre Entscheidung begründet die Jury folgendermaßen: wohlverdient! Denn Schmidthaler, eigentlich aus Österreich, hat das Restaurant in der Feldberger Seenlandschaft mit geduldiger Kleinarbeit zu einer weit über Mecklenburg hinaus bekannten Feinschmeckeradresse gemacht. Aus der intensiven Zusammenarbeit mit Bauern, Viehzüchtern und Fischern vor Ort verfügt er über rare Produkte, die er in einem modernen, aber nie überladenen Stil zu leichten, aromatischen Gerichten adelt. Und dabei wirkt nichts dogmatisch, jeder Teller überrascht. Nicht zu vergessen: Ehefrau Nicole, die im Gastraum die familiäre Atmosphäre schafft, in der die Küche vollends glänzen kann.

Der Titel „**Aufsteiger des Jahres 2016**“ geht an **Max Strohe** vom „tulus lotrek“. Die Jury begründet ihre Entscheidung so: Macarone mit Apfel-Dill-Füllung, der „Kikok-au-vin“ mit Sake, Süßkartoffel und sanftem Purple Curry – nichts im genialen und dabei leicht verrückt-surrilen Restaurant ist so, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Der Name – man achte auf die Schreibweise! – ist Programm, die muntere Melange aus Kunst, Kulinarik und Philosophischem. Auch französische Küche gibt es hier nur scheinbar,

Elemente davon schon. Was unser Aufsteiger des Jahres 2016 dafür auf die Teller bringt, ist eigenständig neu, modern und dabei federleicht, hat Originalität. Intensive Aromen und gelungen kombinierte Texturen, Konsistenzen machen Spaß und den Gaumen süchtig. Fröhlich wie das Team geht man auch nach Hause.

In der Kategorie „**Berliner Gastgeber 2016**“ ist die Wahl der Jury auf **Viktoria Kniely** aus dem Restaurant „Herz & Niere“ gefallen. Dazu die Jury: natürlich, herzlich, strahlend und dabei voll und ganz bei der Sache, beim Gast und bei dem, was im wundervoll einzigartigen Restaurant aus der Küche kommt. Alles vom Tier wird hier genutzt, Grünes sät und sammelt man selber. Zum Kalbshirn gibt's Salat mit Karottengrün, zu Rinderhoden Senfkohl. „Freude am Gastgeben habe ich mit dem Milchfläschchen aufgesaugt – auch Respekt vor dem, was uns die Natur gibt“, sagt sie. Aufgewachsen ist unsere Berliner Gastgeberin 2016 auf einem Hof in der Südoststeiermark mit Weinbau und Buschenschank. In Berlin war sie im „Hugo's“ im „InterConti“, dann kam der Ruf ins „Herz & Niere“ – mit Herz und Seele ist sie dabei.

Das „**Berliner Szenerestaurant 2016**“ ist in diesem Jahr das **Rosa Lisbert**. Dies erläutert die Jury so: Gründerzeit-Schnörkel, gusseisernes Gebälk, darunter buntes Leben – Berlins Food-Szene hat die schönste historische Markthalle der Stadt entdeckt, die Arminiusmarkthalle in Moabit. Star vor Ort ist das bühnenähnlich mittendrin platzierte Rosa Lisbert, unser Berliner Szenerestaurant 2016. Eigentlich ganz einfach, mutig und gelungen auch das Konzept: Lisa Meyer und Robert Havemann, die Gastgeber, konzentrieren sich auf eine einzige kulinarische Spezialität und servieren die so exzellent wie möglich: den Elsässer Flammkuchen auf Buchenholz gebacken, duftig, knusprig und zugleich zart und saftig, auch mal belegt mit Aal und Entenleber oder mit Flusskrebse und Rieslingtrauben. Auch die Elsässer Weine feuern an.

**Boris Radczun & Stephan Landwehr** erhalten von der Jury den Titel „**Gastronomischer Innovator 2016**“. Der eine war Türsteher, der andere Kunsthändler. Klar war beiden, dass Neu-Berlin reif für Neues war. Sie taten sich vor exakt zehn Jahren zusammen. Die Eröffnung ihres „Grill Royal“ kurz darauf machte sie im Handumdrehen zu Wegbereitern und Erneuerern der Gastro-Szene und – wir dürfen das ja sagen – kulinarischen Ikonen der Hauptstadt, eben wahre Innovatoren. Metropolenhaft, flexibel, visionär, wie Stadt und Welt im Wandel auch das, was folgte: der Pauly-Star mit Top-Chef Arne Anker, Nordic Cuisine im „döttir“, beschwingtes L'Art de Vivre im neuen „Le Petit Royal“. Das „Café Einstein Unter den Linden“ hat man gekauft, das erste eigene Hotel eröffnet direkt dahinter – dass es Maßstäbe setzen wird, steht außer Frage.



Bekanntgabe Berliner Meisterköche 2016 im Alten Zollhaus – Die Preisträger hinten v.l.n.r.: Jacopo Vannini, Robert Havemann, Thomas Wranik – Berliner Szenere­staurant 2016, Markus Semmler – Berliner Meisterkoch 2016 und Boris Radczun – Gastronomischer Innovator 2016; vorn v.l.n.r.: Viktoria Kniely – Berliner Gastgeber 2016; Lisa Meyer – Berliner Szenere­staurant 2016; Daniel Schmidthaler – Meisterkoch der Region 2016; Max Strohe, Aufsteiger des Jahres 2016

### Dr. Stefan Elfenbein, Vorsitzender der „Jury Berliner Meisterköche“:

„20 Jahre Meisterköche, 20 Jahre genussvolle Beschau von Tellern, Töpfen, Pfannen. Und was zeigt er nun, der Jubiläumsjahrgang? Erstaunliches! Erstmals etwa kommt keiner bzw. keine der Ausgezeichneten aus Hotelküche oder -parkett, dafür kommen gleich zwei aus Kreuzberg, noch dazu aus dem gleichen boomenden Kiez, und selbst Moabit zeigt Sogwirkung und Vorreiterfunktion – vor zehn oder gar fünf Jahren all das undenkbar! Undenkbar aber auch, selbst für uns, die Jury, die Buntheit und Unterschiedlichkeit der Küchenideen und -stile in denen gerade gekocht wird; von bewusst unfranzösisch-kreativ über israelisch-neuberlinerisch bis hin zu neoklassisch-koreanisch... Eigenständigkeit, Mut, die Lust aufs eigene Neue, aber auch Hartnäckigkeit und enormes Können machen den Jahrgang 20 aus, stehen für das kulinarische Berlin anno jetzt, 2016. Wir ziehen den Hut! Herzlich willkommen heißen wir unser neues Jurymitglied Reiner Veit, die ‚Stimme‘ aus der rbb/Inforadio-Genuss-Kult-Sendung ‚Aufgegabelt‘.“

„Ich freue mich, dass wir heute den 20. Jahrgang vorstellen dürfen: Die Hauptstadt hat sich in den letzten Jahren zur Gourmet-Metropole entwickelt. Die Meisterköche haben dazu beigetragen, dass sich Berlin als Ort für Haute Cuisine, aber auch für Trends national und international etabliert hat: Gerade die verschiedenen Kieze von Berlin stehen für eine unglaubliche kulinarische Vielfalt. Mit unserem Jubiläum wollen wir diese gezielt in Szene setzen und zeigen, wie die Kochkunst durch alle Bezirke und Kieze hinweg in Berlin variiert und diese bereichert“, sagt **Andrea Joras, Geschäftsführerin von Berlin Partner.**

Kriterien für die Auswahl der Jury, die sich aus unabhängigen Fachleuten zusammensetzt, sind neben der Kochkunst die Originalität der Kreationen, die Präsentation der Speisen, der Service und das Ambiente. Die offizielle Ehrung der diesjährigen Preisträger und die Übergabe der begehrten Auszeichnungen in Form eines handbemalten Tellers der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin sowie einer personalisierten Magnumflasche Vranken Pommery Brut Royal findet mit einem besonderen Jubiläumsevent am 8. Oktober im Kraftwerk Berlin statt.

### Die Preisträger sind:

#### Berliner Meisterkoch 2016:

Markus Semmler, „Markus Semmler Das Restaurant“

#### Meisterkoch der Region 2016:

Daniel Schmidthaler, „Alte Schule Fürstentagen“, Fürstentagen

#### Aufsteiger des Jahres 2016:

Max Strohe, „tulus lotrek“

#### Berliner Gastgeber 2016:

Viktoria Kniely, „Herz & Niere“ (Restaurantleiterin/Sommelière)

#### Berliner Szenere­staurant 2016:

„Rosa Lisbert“, Arminiusmarkthalle Moabit

#### Gastronomischer Innovator 2016:

Boris Radczun und Stephan Landwehr, u. a. „Pauly Saal“, „Grill Royal“, „dóttir“, „Le Petit Royal“

# DER PERFEKTE BERLINER ORT FÜR DEN ABSACKER DANACH

Diesmal geben die Jurymitglieder der „Berliner Meisterköche“ exklusive Empfehlungen für einen Digestif



## Empfehlung von Eva-Maria Hilker

Westen oder Osten? Wichtig bei der Entscheidung ist der Weg nach Hause bzw. ins Hotel. Die **Grace Bar im Hotel Zoo** ist gerade angesagt. Aber die **Bar im Pauly Saal** hat die galantesten Barkeeper und die schönsten Keeperinnen. Wenn die Nacht rauschend zu Ende gehen soll? Die **Victoria Bar** in der angeblich angesagten Potsdamer Straße lässt eine aufregende Nacht souverän ausklingen.

**Grace Bar im Hotel Zoo Berlin** | [www.grace-berlin.com/bar](http://www.grace-berlin.com/bar)  
Täglich: 10 bis 2 Uhr  
Kurfürstendamm 25 · 10719 Berlin

**Bar im Pauly Saal** | [www.paulysaal.com](http://www.paulysaal.com)  
Dienstag bis Samstag: 18 bis 2.30 Uhr  
Auguststraße 11-13 · 10117 Berlin

**Victoria Bar** | [www.victoriabar.de](http://www.victoriabar.de)  
Sonntag bis Donnerstag: 18.30 bis 3 Uhr · Freitag und Samstag: 18.30 bis 4 Uhr  
Potsdamer Straße 102 · 10785 Berlin



## Empfehlung von Bernd Matthies

Keine Ahnung. Ich halte Absacken für extrem überschätzt, höre aber, die **Bar im Hotel Stue** sei ganz nett dafür.

**„Das Stue“: Bar im Hotel Stue** | [www.das-stue.com](http://www.das-stue.com)  
Montag bis Sonntag: 12 bis 2 Uhr  
Drakestraße 1 · 10787 Berlin



## Empfehlung von Nikolas Rechenberg

Danach in die **Monkey Bar**, oben im 25hours mit fantastischem Blick auf den Zoo. Von oben die kleine heile Welt West-Berlins bestaunen und sich von den Affen auf dem Felsen inspirieren lassen.

**Monkey Bar im 25hours Hotel Bikini Berlin** | [www.25hours-hotels.com](http://www.25hours-hotels.com)  
Montag bis Sonntag: 12 bis 2 Uhr  
Budapester Straße 40 · 10787 Berlin

## Empfehlung von Marion Hughes

Wollen Sie wissen, was „Avantgarde Drinking“ ist? Dann sollten Sie die **Bryk Bar** in der Rykestraße in Prenzlauer Berg besuchen, die nach eigenem Bekunden diese Form des Trinkens zelebriert. Die Cocktails, zumeist Eigenkreationen, sind mit frischen Zutaten, speziell verfeinerten Spirituosen, Bitters und Likören zubereitet und überzeugen durch ungewöhnliche Kombinationen, wie etwa der Mediterrane Gin & Tonic, der mit Rosmarin, Olive und Basilikum aufgepeppt wird – das ist dann wohl Avantgarde.

**Bryk Bar** | [www.bryk-bar.com](http://www.bryk-bar.com)  
Montag bis Samstag: ab 19 Uhr  
Rykestraße 18 · 10405 Berlin



## Empfehlung von Dr. Stefan Elfenbein

Die nagelneue **Apotheken Bar** in einer uralten Apotheke am Mariannenplatz in Kreuzberg – gute Cocktails sind halt beste Medizin.

**Die Apotheken Bar** | [www.facebook.com/apotheskenbar](http://www.facebook.com/apotheskenbar)  
Montag: 19 bis 2 Uhr · Dienstag bis Donnerstag: 18 bis 2 Uhr  
Freitag und Samstag: 18 bis 4 Uhr · Sonntag: 18 bis 1 Uhr  
Mariannenplatz 6 · 10997 Berlin



## Empfehlung von Rose Marie Donhauser

Die **Vox Bar** im Hyatt am Potsdamer Platz liegt zentral und hat die größte Whiskyauswahl in Berlin. Schön ist es auch im **Grand** oder in der **Cordobar**, immer wieder mal ein Erlebnis zu später Stunde.

**Vox Bar im Grand Hyatt Berlin** | [www.berlin.grand.hyatt.com](http://www.berlin.grand.hyatt.com)  
Sonntag bis Donnerstag: 18 bis 1 Uhr · Freitag und Samstag: 18 bis 2 Uhr  
Marlene-Dietrich-Platz 2 · 10785 Berlin

**The Grand** | [www.the-grand-berlin.com](http://www.the-grand-berlin.com)  
Bar täglich: ab 18 Uhr  
Hirtenstraße 4 · 10178 Berlin

**Cordobar** | [www.cordobar.net](http://www.cordobar.net)  
Dienstag bis Samstag: 19 bis 2 Uhr  
Große Hamburger Straße 32 · 10115 Berlin



## Empfehlung von Alexandra Kilian

Mein Absacker: Süßkartoffelpommes. Momentan zumindest. Seit ich in Israel gelebt und gearbeitet habe, gehört die Wurzel dazu. Kross und heiß gibt es sie im **Wilson's Prime Rib**, in der **Brasserie Desbrosses** mit Trüffelmayonnaise, im **Borchardt** mit Wasabi-Variante und im **Neni**. Da allerdings mit katastrophal schlecht gewähltem Dip. Also ohne genießen. Und dann so richtig. Berlin? Das ist Liebe auf den ersten Biss.

**Wilson's The Prime Rib Restaurant im Crowne Plaza Berlin City Centre**  
[www.restaurant-wilsons.de](http://www.restaurant-wilsons.de)  
Täglich: 12 bis 24 Uhr  
Nürnberger Straße 65 · 10787 Berlin

**Brasserie Desbrosses im The Ritz-Carlton, Berlin**  
[www.ritzcarlton.com/en/hotels/germany/berlin/dining](http://www.ritzcarlton.com/en/hotels/germany/berlin/dining)  
Täglich: 14:30 bis 18 Uhr, 22 bis 23 Uhr  
Potsdamer Platz 3 · 10785 Berlin

**Borchardt Restaurant** | [www.borchardt-restaurant.de](http://www.borchardt-restaurant.de)  
Täglich: ab 11.30 Uhr (Küche ist bis Mitternacht geöffnet)  
Französische Straße 47 · 10117 Berlin

**Neni Berlin im 25hours Hotel Bikini Berlin** | [www.neniberlin.de](http://www.neniberlin.de)  
Montag bis Freitag: 12 bis 23 Uhr · Samstag und Sonntag: 12.30 bis 23 Uhr  
Budapester Straße 40 · 10787 Berlin



# TERMINE ZUM MITNEHMEN

## SEPTEMBER

**20. bis 23. September**, Messe Berlin GmbH, ExpoCenter City

### 12. InnoTrans Berlin

Die weltweit führende Fachmesse für Verkehrstechnik ist aufgeteilt in die fünf Messesegmente Railway Technology, Railway Infrastructure, Public Transport, Interiors und Tunnel Construction. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg präsentiert sich mit einem 1.000 qm großen Gemeinschaftsstand im CityCube/Halle B. Organisiert wird der Stand von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und der IHK Potsdam. Am 20. September veröffentlicht das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik auf der InnoTrans die neueste Auflage des Clusterreports. Aus mehr als 800 Einträgen aus Wirtschaft und Wissenschaft in der Clusterdatenbank [www.vml-bb.de](http://www.vml-bb.de) wurden 70 interessante Profile zusammengestellt.

**25. September**, Berliner Innenstadt

### 43. BMW Berlin-Marathon

Rund 40.000 Läufer, Handbiker und Inlineskater aus 100 Nationen sind beim größten deutschen Marathon auf Tour durch ganz Berlin, darunter zahlreiche Topläufer aus dem In- und Ausland, die von begeisterten Fans angefeuert werden.

## OKTOBER

**4. bis 6. Oktober**, Messe München GmbH, Messengelände

### Expo Real – 19. Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen

Die Expo Real ist die größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen: Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und über 50 Mitausstellern aus den Bereichen Beratung, Finanzierung, Dienstleistung und Standortmarketing aus der Hauptstadtregion stellt Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie den Immobilien- und Wirtschaftsstandort Berlin auf ca. 700 Quadratmetern in Halle B2 am Stand B2.420 vor. [www.exporeal-berlin-brandenburg.de](http://www.exporeal-berlin-brandenburg.de)

**5. bis 15. Oktober**, diverse Orte

### 4. Health Week

In allem, was mit Gesundheit zu tun hat, gehört die Region Berlin-Brandenburg zu den führenden Standorten weltweit. Innovationen und Stärken der Gesundheitsregion werden im Rahmen hochkarätiger Veranstaltungen vorgestellt, diskutiert und bieten die Gelegenheit, sich mit nationalen und internationalen Experten auszutauschen. Die Health Week ist ein Projekt des Clusters Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg – HealthCapital, getragen von der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH. [www.health-week.de](http://www.health-week.de)

**6. Oktober und 25. Oktober**, Ludwig Erhard Haus, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin (2. Stock VBKI)

### Infotreffen für interessierte Lesepaten

Das Bürgernetzwerk Bildung des VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) vermittelt ehrenamtliche Lese-/Lernpaten in Berliner Schulen und Kitas. Informationen zum Projekt und Anmeldung telefonisch unter 030 / 72 61 08 56 oder per E-Mail [buergernetzwerk.bildung@vbki.de](mailto:buergernetzwerk.bildung@vbki.de)

**7. Oktober**, ab 9:30 Uhr, Bertelsmann Repräsentanz, Unter den Linden 1, 10117 Berlin

### welldoo Panorama 2016 – Digital-Health-Konferenz zum Thema „Digital Patient Journey“

Die Patient Journey bezeichnet alle Schritte des Krankheitsverlaufes von den ersten Symptomen über Diagnose und Therapie sowie auch Sekundär- und Tertiärprävention. Der gesamte Verlauf der Patient Journey kann digital unterstützt werden. Bei der welldoo Panorama 2016 wird aus verschiedenen Perspektiven auf die Patient Journey geschaut und der Ideenwettbewerb „getIT Health Tourism“ von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie vorgestellt.

**7. und 8. Oktober**, Arena Berlin, Eichenstraße 4, 12435 Berlin

### 32. Deutsche Gründer- und Unternehmertage deGUT

Die Besucher der deGUT bilden das gesamte Gründungs- und Unternehmerspektrum ab – egal ob die Idee eines Geschäftsmodells gerade erst entstanden ist, die Gründung kurz bevorsteht oder das Unternehmen bereits seit Jahren erfolgreich am Markt agiert. Veranstalter sind die Investitionsbank Berlin und die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

**9. bis 11. Oktober**, Auswärtiges Amt Berlin, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

### World Health Summit

Der World Health Summit gilt als das führende strategische Forum für Fragen der weltweiten Gesundheitsversorgung und bringt über 1.500 Teilnehmer aus mehr als 90 Ländern nach Berlin, darunter Politiker, CEOs, Wissenschaftler und Vertreter von internationalen NGOs.

**11. bis 13. Oktober**, Berlin ExpoCenter City, Messe Berlin GmbH

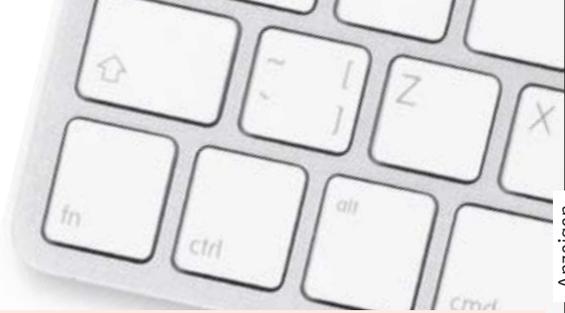
### micro photonics 2016

Auf der internationalen Kongressmesse stehen die neuesten innovativen Trends aus der Mikro- und Nanophotonik sowie der Biophotonik im Mittelpunkt. Im Rahmen der micro photonics organisiert das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg die internationale B2B-Kooperationsbörse Photonics in Europe. Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie organisiert den Länderinformationsstand Berlin-Brandenburg.

**13. Oktober**, ab 15 Uhr, Ludwig Erhard Haus, Berlin

### Clusterkonferenz Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg

„Gesundheitswirtschaft im Aufbruch – Innovationen durch Kooperationen“ ist das Leitthema der diesjährigen Clusterkonferenz Gesundheitswirtschaft – HealthCapital Berlin-Brandenburg 2016. Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren über aktuelle Entwicklungen und Topthemen aus der medizinischen Forschung, Versorgung sowie Anwendungen und zeigen Beispiele aus der Praxis von Unternehmen der Region. Die Clusterkonferenz wird länderübergreifend von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und der ZukunftsAgentur Brandenburg veranstaltet – [www.healthcapital.de/clusterkonferenz2016](http://www.healthcapital.de/clusterkonferenz2016).



Anzeigen

## NOVEMBER

**3. bis 6. November**, verschiedene Orte

### JazzFest Berlin

An Orten wie dem A-Trane, dem Haus der Berliner Festspiele, der Akademie der Künste, der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche oder dem Delphi Filmpalast sind sowohl traditionelle als auch progressive Töne zu hören.

**14. bis 20. November**

### Internationales Kurzfilmfestival Berlin

Das Internationale Kurzfilmfestival zeigt 2016 erstmals an sieben Tagen über 500 Filme in sechs Wettbewerben. Die Eröffnung findet am 14. November in der Volksbühne Berlin statt.

**15. November**, 25hours Hotel Bikini Berlin,  
Budapester Straße 40 · 10787 Berlin

### Anwenderkonferenz: Internet of Things/ Industrial Internet

Im Rahmen der Konferenz werden Fachvorträge, Erfahrungsberichte und ausgewählte Einsatzszenarien vorgestellt. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, an einer exklusiven Showcase-Vorführung im Anwendungszentrum Industrie 4.0 teilzunehmen.

**15. bis 17. November**, Barcelona

### Smart City Expo World Congress 2016

Bereits zum sechsten Mal findet der Smart City Expo World Congress in Barcelona statt. Im letzten Jahr waren über 480 Aussteller und rund 14.300 Fachbesucher auf der Messe vertreten. Unter dem Titel „Smart City Berlin“ organisiert Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie zum dritten Mal einen Gemeinschaftsstand in Barcelona.

**21. November**  
Heute erscheint die neue **Berlin to go**.  
Ab sofort am Kiosk für Sie erhältlich.

**22. November**, Forum Factory, in Zusammenarbeit mit  
Rainmaking Loft

### Tech & Digital Start-Ups and SMEs: Take your growth GLOBAL!

Globalisierung ist eine wichtige Chance für schnell wachsende Tech- und Digitalunternehmen des 21. Jahrhunderts. Registrierung unter GROW-ABROAD.conway.com. Für das komplette Veranstaltungsprogramm oder weitere Informationen: Ciar Gifford, ciar.gifford@conway.com

**23. bis 24. November**, Barcelona

### TBB 2016 – The Business Booster

The Business Booster ist Europas führendes internationales Event für Energieinnovationen, das etablierte Unternehmen mit Startups und Innovatoren verbindet – allesamt wichtige Akteure, um die neuesten Markttrends, innovativen Technologien und Geschäftsmodelle umzusetzen, die es für das Energiesystem der Zukunft braucht. Weitere Infos [tbb.kic-innoenergy.com](http://tbb.kic-innoenergy.com)

Weitere Informationen über Messen und Veranstaltungen:  
[www.berlin-partner.de/infothek/veranstaltungen](http://www.berlin-partner.de/infothek/veranstaltungen)

# Jetzt erfolgreich werben

Mediadaten  
anfordern:

030 46 70 96 – 777  
[verlag@laser-line.de](mailto:verlag@laser-line.de)



**LASERLINE**  
LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft

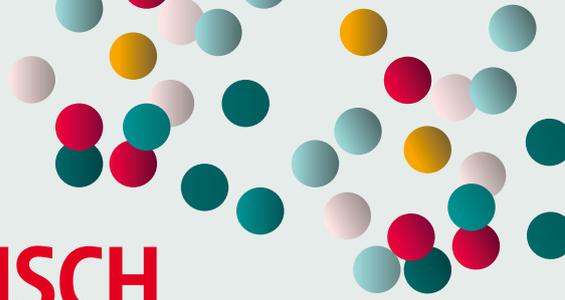


Unser Mehr für Berlin:  
Wir schaffen mehr Raum  
zum Leben.

Damit unsere Stadt auch in Zukunft vielfältig und lebendig bleibt, bauen wir zu bezahlbaren Mieten und kümmern uns um liebenswerte Quartiere.

[www.mehr-stadt-mehr-leben.de](http://www.mehr-stadt-mehr-leben.de)





# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wall entwickelt seit 40 Jahren innovative Stadtmöbel, die JGS JurimEDIATE feiert 20 Jahre Marktpräsenz und Ad Agenda bietet seit zwei Jahrzehnten bewegliche Kommunikation

## Wall-Stadtmöbel definieren Berlin immer wieder neu

Ganz getreu dem Motto „Für Städte. Für Menschen.“ verbessern die innovativen Stadtmöbel der Wall GmbH seit 40 Jahren die Lebensqualität der Bürger auf öffentlichen Straßen und Plätzen und bieten gleichzeitig Werbungtreibenden eine innovative mediale Vielfalt – von klassisch bis interaktiv – zur Übermittlung ihrer Botschaften an. Gegründet 1976, hat der Berliner Stadtmöblierer seit 1984 seinen Sitz in der Hauptstadt. Als Vorreiter bei der Stadtmöblierung stellte das Unternehmen unter anderem 1991 die erste City-Toilette in Berlin-Friedrichshain auf, von denen es mittlerweile 172 Stück berlinweit gibt und die weltweit Vorbild für moderne öffentliche Toiletten sind. Im unternehmenseigenen Produktionswerk in Velten bei Berlin werden Stadtmöblierung und Werbeträger vom Prototyp bis zur Serienreife entwickelt, die heute in rund 60 deutschen Städten, darunter alle Millionenstädte, präsent sind. Seit 2009 ist das Unternehmen Teil des internationalen JCDcaux-Konzerns, die Nummer 1 der Außenwerbung weltweit. 2010 war der Startpunkt für die Digitalisierung: Als Innovationstreiber digitalisierte Wall im selben Jahr den U-Bahnhof Friedrichstraße als ersten Bahnhof deutschlandweit vollständig. Seit 2015 setzt das Unternehmen in seinen deutschen Partnerstädten mit den neu entwickelten digitalen City Light Postern erneut Trends. In Berlin feierten die digitalen Full-HD-Werbeträger im Straßenland 2016 ihre Premiere.



## 20 Jahre Rechtsdienstleistungen und Mediation für Unternehmer und Verbraucher

Gegründet wurde die JGS Rechtsanwalts-gesellschaft mbH im Jahr 1996 von Rechtsanwalt und Mediator Jörg G. Schumacher. Sie ist geschäftsführendes Mitglied der internationalen Freiberuflerkooperation Juritax – The German Commonwealth – Juriworld. Im Jahr 2007 erfolgte die Gründung der JurimEDIATE GmbH, die Mediationsdienstleistungen einschließlich Online-streitbelegungen erbringt. Neben der Mediation zählen auch

die Rechtsberatung und Prozessvertretung einschließlich Zwangsvollstreckung, die Steuerberatung, der Schutz geistigen und gewerblichen Eigentums sowie das Forderungsinkasso zu den JGS-Kanzleifeldern. JGS unterstützt Mandanten auch bei der Verwaltung von Grundstücken, Immobilien und Vermögen sowie der Gestaltung und Planung der Vermögensnachfolge und begleitet sie unterstützend bei der Zusammenarbeit mit anderen Freiberuflern und Unternehmern. Neben dem bürgerschaftlichen Engagement gehört zu ihren Pro-Bono-Aktivitäten die Teilnahme am Rechtskundeunterricht in Schulen sowie das Sponsoring von kulturellen Institutionen und Veranstaltungen – auch als Berlin Partner.



## Ohne große Worte, aber mit guten Ideen überzeugen

Seit 20 Jahren schafft die Ad Agenda Kommunikation und Event GmbH Kommunikationslösungen, die einen nachhaltigen Erfolg und Mehrwert für ihre Auftraggeber bieten. Im Fokus steht eine schlanke und bewegliche Kommunikation, die crossmedial funktioniert und Streuverluste vermeidet. Als mittelständische, inhabergeführte Agentur steht Ad Agenda von Anfang an auf eigenen Beinen und ist gerade deshalb davon überzeugt, dass wirtschaftliche Leistung und soziales Engagement einander bedingen. Weil echte Unterstützung immer persönlich und konkret ist, engagiert sich das Unternehmen seit vielen Jahren gegen Gewalt in Schulen, für die berufliche Förderung alleinstehender Mütter, für die Unterstützung junger Olympioniken des SC Berlin und für die VBKI-Projekte „Sport macht Schule“ und „Berufliche Förderung Berliner Leistungssportler“. Es gibt also mehr als einen Grund, 20 Jahre Marktpräsenz von Ad Agenda zu feiern.



Fotos: JGS / J. Schumacher, Wall GmbH, AD AGENDA / Maria Dominika

# WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

**... an Berlin-Brandenburger Hochschulen 25.000 Studierende in den Bereichen IT, Medien und Kommunikation eingeschrieben sind?**

Darüber hinaus bietet die Hauptstadtregion unter anderem mit sieben Fraunhofer-Instituten mit Praxis- und IT-Bezug und dem Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik Forschung auf Spitzenniveau.

**... das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft in der Hauptstadtregion einer der umsatzstärksten Wirtschaftszweige ist?**

Das Cluster verzeichnet rund 48.000 Unternehmen und einen Jahresumsatz von 28,3 Milliarden Euro.

**... Berlin mit 69.000 Beschäftigten in der Digitalwirtschaft auf Platz 1 in Deutschland steht?**

Das sind so viele Beschäftigte wie in Hamburg und Stuttgart zusammen.

**... bis 2030 weitere 270.000 Jobs in der Digitalwirtschaft möglich sind?**

Die Beschäftigung im IT-Sektor der Hauptstadt hat bereits in den vergangenen acht Jahren um fast 70 Prozent zugelegt. Tendenz steigend.

**... im Jahr rund 500 Tech-Startups in der Hauptstadt gegründet werden?**

Berlin ist nicht ohne Grund so beliebt bei Gründern, denn mit seinen zahlreichen Inkubatoren, Acceleratoren und Coworking Spaces bietet die Stadt ideale Bedingungen für Unternehmer aus allen Ecken der Welt.

**... die Stadt an der Spree ideale Voraussetzungen für die Global Player der IT-Branche bietet?**

Unter anderem haben sich Amazon, IBM, Oracle, SAP, Microsoft und Cisco mit einem Standort für Berlin entschieden. Die lebendige Startup-Szene und die Zahl an hochqualifizierten Fachkräften aus aller Welt machen die Spreemetropole als Standort so attraktiv.

**... die Spree-metropole beste Voraussetzungen für lang anhaltenden Erfolg bietet?**

Inzwischen haben sich in der Hauptstadt wichtige IT- und Internet-Startups wie Soundcloud, Research Gate oder Zalando etabliert.



Foto: K.I.T. Group / Dennis Wartenberg

# DER MATCHMAKER

Dr. Torsten Oelke, Executive Chairman der Cube GmbH

**Herr Dr. Oelke, wie würden Sie Ihr Unternehmen beschreiben?**

Cube hat sich zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung der Industrie voranzutreiben, indem wir als weltweit agierendes Netzwerk Partnerschaften zwischen im B2B-Bereich ansässigen Startups und der Industrie fördern. Dabei konzentrieren wir uns auf die drei Schlüsselbranchen: Life Sciences & Digital Health, Machinery & Manufacturing und Infrastructure & Interconnectivity.

**Sie bringen Startups mit etablierten Industriekonzernen zusammen. Was unterscheidet Sie dabei von anderen Matchmakern?**

Wir sind die ersten, die ihren Schwerpunkt ganz klar auf den B2B-Bereich verlagern und gezielt die Industrie ansprechen. Über unser Netzwerk schaffen wir direkte Kontakte zwischen Entscheidungsträgern auf beiden Seiten, den Startups als auch der Industrie. Dadurch beschleunigen wir den Matchmaking-Prozess enorm.

**Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag bei Ihnen aus?**

Mein Tag startet mit einem täglichen kurzen Editorial Meeting mit meinem Team, um die Arbeitsprozesse so effektiv und transparent für alle zu gestalten. Dann kümmere ich mich persönlich um die Kontakte bei den Corporates und unseren internationalen Partnern.

**Warum ist Berlin genau der richtige Ort für Ihr Unternehmen?**

Berlin ist die Startup-Metropole Deutschlands. Alle Enden laufen hier zusammen. Um den in Deutschland ansässigen Startups eine internationale Sichtbarkeit zu geben und sie zu vernetzen, finden wir hier perfekte Bedingungen. Ich denke, dass auch besonders nach dem Brexit sich diese Aufmerksamkeit noch mehr nach Berlin verschieben wird.

**Wo verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?**

Neben der Familie beim Laufen im Volkspark Friedrichshain.

*Interview Gabriele Schulte-Kemper*

## Zur Person

Dr. Torsten Oelke ist als Executive Chairman der Cube GmbH für die inhaltliche Ausgestaltung, die strategische Ausrichtung und die exklusive Community des gesamten Cube-Netzwerks verantwortlich. Er ist seit über 15 Jahren in der digitalen Wirtschaft aktiv und hat als Unternehmer zahlreiche Unternehmen und Inkubatoren erfolgreich aufgebaut. Derzeit ist Dr. Torsten Oelke auch als Berater für den Bundesminister für Wirtschaft und Energie tätig und versammelt um sich ein internationales Expertennetzwerk aus der Industrie und Startup-Branche.

## IMPRESSUM



**Business-News zum Mitnehmen ist das Magazin der Partner für Berlin**

### Herausgeber:

Partner für Berlin Holding  
Gesellschaft für Hauptstadt-  
Marketing mbH  
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin

### Geschäftsführer:

Andrea Joras,  
Dr. Stefan Franzke

### Chefredaktion:

Annabell Dörksen (V.i.S.d.P.)  
annabell.doerksen@berlin-partner.de  
Tel.: 030-46302599

### Verlag: **LASERLINE**

Verlags- und Mediengesellschaft mbH  
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte  
Tel.: 030-467096-770  
Fax: 030-467096-66

### Geschäftsführer:

Tomislav Bucec, Maren Bucec

### Redaktion:

Gabriele Schulte-Kemper/Ltg. (gsk),  
Anke Templiner (at), Immanuel Ayx (ima)

### Redaktionelle Mitarbeiter:

Christin Berges (cb), Ines Hein (ih),  
Eva Scharmann (es), Ernestine von der  
Osten-Sacken (vdo), Simone Fendler (sf),  
Heike Herckelrath (hh)

### Lektorat:

Christof Rostert

### Layout und Grafik:

Hans-Albert Löbermann/Ltg.,  
Anja Sadowski, Daniel Isbrecht,  
Till Schermer

### Anzeigen:

Heidrun Berger, Falko Hoffmann  
E-Mail: anzeigen\_BTG@laser-line.de  
Tel.: 030-467096-777

### Gesamtherstellung:

**LASERLINE**  
Druckzentrum Berlin KG  
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte  
www.laser-line.de

### Idee und Konzeption:

**LASERLINE**  
Verlags- und Mediengesellschaft mbH

### Auflage:

15.000 Exemplare  
Es gelten die Mediadaten von  
Dezember 2015.

# KIEZWIEBEL.



## PFLANZ WAS!

Für ein grüneres Berlin. Denn wo viele Häuser entstehen, müssen auch Pflanzen wachsen.  
[pflanz-was.vattenfall.de](https://pflanz-was.vattenfall.de) #pflanzwas



# IHRE ADRESSE

für **Kompetenz, Service,**  
**Leistung** und **Sicherheit**

**Sebastian Morzinek**  
Mitarbeiter der AOK Nordost

## Erfolgreich ausbilden: der AOK-Service für Ausbildungsbetriebe

- Die AOK-Firmenkundenberater bieten Ihnen hilfreiche Informationen und aktive Unterstützung für Berufsstarter – z.B. bei der Erledigung der Formalitäten zum Ausbildungsstart – auch direkt vor Ort im Ausbildungsbetrieb.
- Über unser Online-Tool AOK-Wegbereiter erreichen Sie interessierte Jugendliche, stellen Ihr Unternehmen gezielt dar und erhöhen so – kostenlos und effektiv – Ihre Recruiting Chancen: [www.aok-wegbereiter.de](http://www.aok-wegbereiter.de)
- Im azubiextraservice finden junge Erwachsene und neue Auszubildende im Betrieb einen kompetenten Partner. Azubis beraten Azubis.
- Sie haben Fragen? Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.